Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Giovanni Fiorentini

Ein Schones und nutzliches Bisßbuch : darinnen underschiedenlich begriffen allerley Stangen desgleichen auch alle Offene und geschlosßene Mundtstuckher und KinKetten auch dargegen uber allezeit Jedes würckhung schlecht und einfeltig in schriffte[n] Zusamengesetzt

Ettlingen: Spies, 1606

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

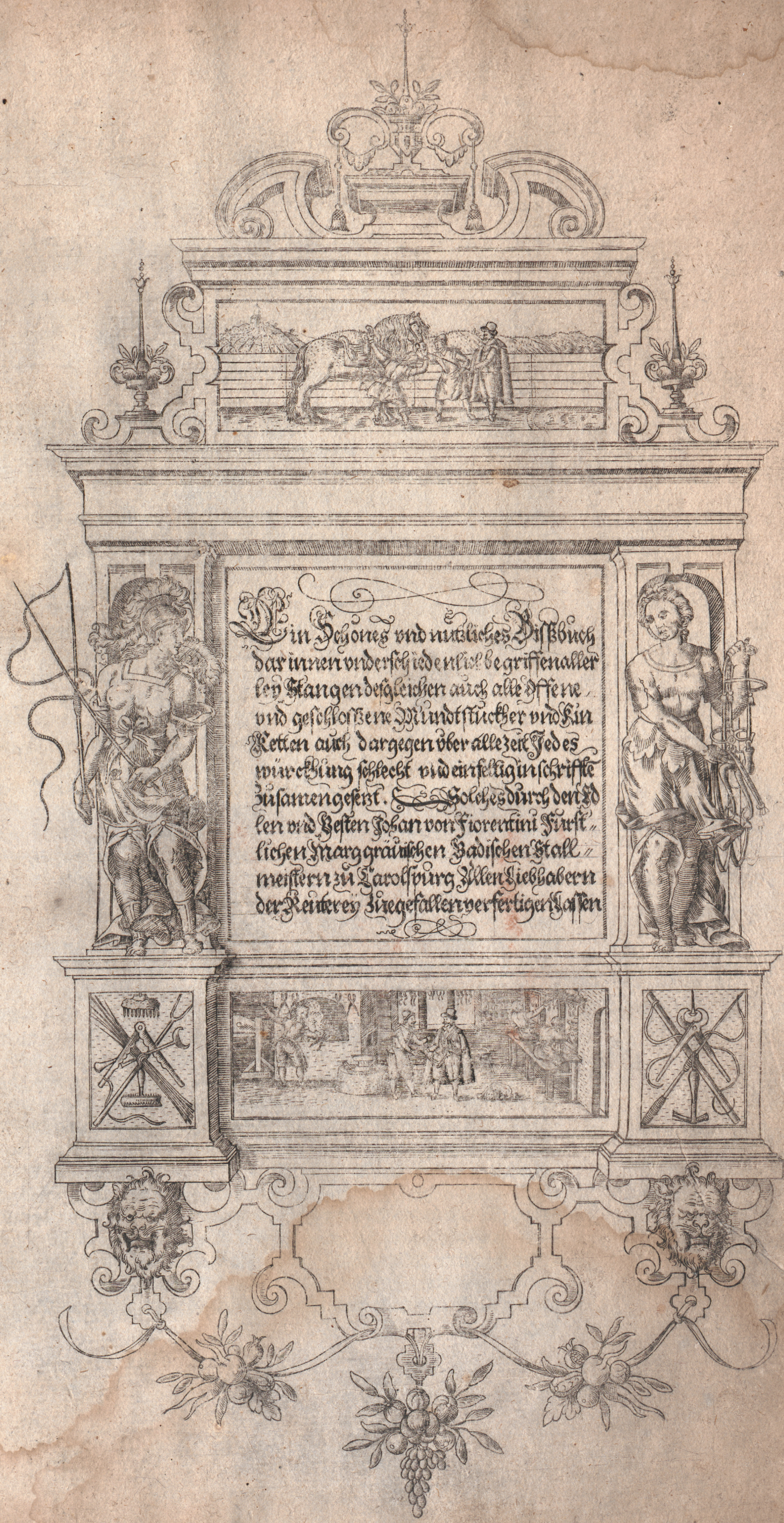
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0001
DFG

Bg. 57 fol

4.1.

W 6—11.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0002
DFG



Ein Schönes vnd nutzliches Disß Buch darinnen vnderschiedenlich begriffen aller ley Stangen desgleichen auch alle offene vnd geschlossene Mündtstuecker vnd Kin Ketten auch dargegen vber allezeit Jedes würcklung schlecht vnd einfeltig inschrifft zusamen gesetzt. Solches durch den Edlen vnd Vesten Johan von Fiorentini Fürstlichen Marggräwischen Badischen Stallmeistern zu Carolspurg Allen Liebhabern der Reuterey zu gefallen verfertigen lassen

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0004
DFG

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Georg Friderichen Marggraven zu Baden vnnd Hachberg / Landegraven zu Sausemberg/ Herrn zu Rötheln vnd Badenweiler/ ꝛc. Meinem Genedigen Fürsten vnd Herrn:

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst / E.F.G. seyen meine vnderthenige gehorsame gevlissene dienst / euerstes meines vermögens jederzeit zuvor / Genediger Fürst vnnd Herr. Demnach ich von Jugendt auff grossen Lust zu der Adelichen Kunst der Reuterey getragen / auch darbei herkommen vnd erzogen worden / dieselbige in meinem geliebten Vatterlandt des Teutschlandts auch eine kurtze Zeit in Italia gelernet/ erfahren / vnnd biß auff diese Zeith mit der hülff Gottes geübet/ auch zum theil ausser der alten Reutter vätter seeligē hinderlassenen Teutschen vnd Italienischen Büchern gezogen vnd transladiert, auch nach meinē geringen Verstandt zusamen in diesem Buch/allen jungē angehenden Liebhabern der Adelichen vñ Löblichen Kunst der Reuterey/zu ehren vnd nutzen in Truck verfertigē lassen/zuvorderst aber E.F.G.zu vnderthönigē Ehren / weiln E.F.G. auch allezeit zu der Adelichē Küst der Reuterei grossen Lust gehapt/ sich selbsten dariñen vleissig geübt/ ich als E. F. G. vndertheniger vñ gehorsamer Dhiener / solches schlechtes vnd einfältiges Buch/ vnderthönig lich zu gedächtnus dediciren wöllen / mit vnderthönigem bitten / E. F. G. wollen jhnen solches genedig gefallen lassen/vnd mir es nicht zu vngnaden vermercken oder aufnemen.

Wann dann (Genediger Fürst vnnd Herr) dieses Buch anderst nichts tractiert oder in sich helt / als nuhr allein / wie die Pferdt / jedes seiner Art nach/ am nützlichsten vnd zierlichsten / auch zum ernst solle gezaumet werden. So wirdt man erstlich hierinnen finden/ die eusserliche straff/gelinder vnd hardter weiß. Als nemblich Cappezan / Naßpänder / Müserol / dan auch Stanngen / Mundtstücker/ Kienkettin von allerlei gattung / so man jetzo in dem täglichen Gebrauch pfleget zuhalten / vnd ein Liebhaber der Reuterei verstehn vnd in güter acht habē soll / so ist dieses Buch anders nicht gemeint / als nuhr denn angehenden Jungen Reutern/ Jhnen den anfang vnd weg die Pferde zu Zäumen in die Hand zugeben vnd zu weisen. So hab ich auch nicht viel vnnötigs hierein setzen wöllen/ dem Leser zu weniger verdruß vnd verhütung weithleufftigkeith / so wirdt man allezeit gegē jedem Kupfferstuck einen kurtzen bericht jedes würckung im Truck finden/alß dan soll/ welcher zäumen wil/jeder gattung / wie er das Pferdt innen vnnd ausser dem Maul vnd gewecks befindet/ihme mit aus vnd zusammen suchung in diesem Buch zu hülff kommen/ auch als dan das Iudicium haben / nach dem ein Pferdt groß oder klein/ zarth oder starck ist/ vnberitten oder beritten ist / auch die vntugenden der mäuler/ als Naulsperren oder krümmen/ solches alles muß man auch mit zuziehung deß Naßriemens wol in acht nennnen/dan thut man einem hartmeuligen Pferdt/nach notturfft/eissen in das maul/pfleget er sich etwas zuwehren/dan man beredet sich bißweilen/ wan nuhr ein Pferdt gezaumet ist/soll es schön kherig/wendig vnd haltig sein/auch denn Kopff aufrecht vnd in sein gehörig ort tragen/fehlet aber gahr weith/ dan ein vnberittenes junges Pferdt/oder ein vnhaltiges widerspenniges Pferdt / würdt von dem Zäumen nicht gleich alles thun / sondern man

müß das eusserlich / auch nach eines iedes nothurfft eine Zeitlang darbei gebrauchen / darinnē muß der Bereutter daß Iudicium haben / auch die höhin obenauß / vnd längin vndenauß der stangen / auch mit dem vorgeschossen / dan je höher obenauß das Hauptstiedel Aug ist / vnd zuruck sieht / vnd vndenauß wohl vorgeschossen seindt / je weniger ein Pferdt solche stangen ahnsetzen kahn / beuorauß wann die stangen vndenauß kurtz seindt / doch wie vorgemelt / nach dem ein Pferdt beschaffē ist / nach dem muß man oben vnd vnden zugeben vnd abbrechen / auch die weitte der mundtstückher / solches alles bei dem Spörer der gebür nach bestellen / dan ich hierinnen keine maß deß Zols oder Linea hab setzen wöllen / dan vnsere Vorelter vnd Liebhaber der Reuterei vns den weg vnd weiß vielfaltig gelernet / gewiesen vnd hinderlassen haben / aber kurtzen willen / will ich jetzo nuhr ihren hinderlassenē bericht schlecht vermelden. Es soll die gemeine weithin eines mundt stücks sein / die braiten einer zwerchhandt eines mans / jedoch kahn man nit allwegen darbei bleiben / bißweiln muß es enger / bißweiln auch weither sein. Darmit aber allem recht geschehe / so soll der Sporer allwegen / da etwas bestellet wirdt / die weithin deß Pferdts maul besichtigen vnd messen / darmit es recht verfertiget werde / verners soll der / der ein Pferdt recht zäumen will / zuvor das Pferdt allenthalben / wo sichs gebüret vleissig besichtigen / sich nicht baldt vnderstehen vber Landt zu zäumē / er habe dan mehr denn satten oder gründtlichen bericht / wie aigendtlich innen vnd ausser deß mauls vnd gewächß deß Pferdts beschaffen ist / dann es gibt einem zuschaffen der ein Pferdt Just vnd recht zaumen will / wie es sein soll / wan ers wohl besichtiget vnd Probiert hatt / es lasst sich wohl zwischen Stall vnd wasser baldt zäumen. So findet man bißweilen schwachruckige Pferdt / die von stall auß sich leises mauls erzeigen / aber wan sie mit ernst angriffen werden / schnel vnd weit geritten / auch anheben müdt zu werden / oder in einem Ernst oder Treffen erzürnet werden / spürt man als dan baldt / wie sie gezaumet seindt / da mans aber an der Zeit haben kahn / soll man zuvor ein Pferdt / ehe mans zäumet / probieren / ob er vō guter stärckhen ist / auch ob der halß kurtz starck / oder wie mans pfleget zunennen / getilt ist / Italienischer aber Collo Intauolato genennet / ob die backen im schlūdt eng oder tieff in dem halß stecken ob der Kopf groß oder klein ist / ob die Backhen oder schlutten / groß / eng oder weidt seindt / ob daß maul tief oder seucht ist / ob auf den bullern oder ladē viel flaisch ist / ob sie gantz oder wundt / oder verwümmert oder thodt seindt / ob die buller zarht oder scharpf seindt / ob die zungen gantz oder zu lang: oder zu tickh ist / ob er fleischige tickhe lefftzen in dem maul inwendig hat / ob er vnder der kinkettin gantz / oder wundt / oder thodt ist / auch ob er dürre oder flaischige oder spitzige Piller hat. In summa dieses alles soll man vleissig besichtigen vnnd in acht nemen / als dan / nach dem iedes wie obgemelt erfunden wirdt / kan man zu jedem mangel auß diesem Buch zusammen suchen vnd dem Pferdt zu hülff kommen / so werden Stallmeister vnd Bereutter baldt sehen / ob sie ihme mit den stangen / oder mundtstuckh / oder mit der Kinketten / oder mit allem zugleich helfen müsten / dan der Augenschein wirdt ihnen zuerkennen geben. So sollen auch Stallmeister vnd Bereutter in acht nemen / da es nicht die grosse Nothurfft erfordert / das sie ihre Pferdt nicht vberzäumen / oder zu viel eissen in daß maul legen / dan je leiser sie ihre Pferdt zäumen werden / je grossern Ruhm sie haben werden. So wirdt man hierinnen auch geschrauffte vnd vngeschrauffte stangen finden / jedoch halte ich die vngeschrauffte fur feiner / dan die Pferdt pflegen mehrertheils in den geschraufften stangen / wan sie nicht recht gemacht werden / durchzutringen / vnnd mustern ein Pferdt nicht so fein / allß in den vngeschraufften / doch hat es nicht souiel zubedeutten / wan sie recht gemacht werden / ist es ein beförderung deß zäumens / dan es ist nicht jedermans gelegenheit zuwarten / biß stangen vnd mundstückh gemacht wirdt / beuorauß ein Raisender. So kan man also in den geschraufften stangen baldt ein gehöriges mundtstück einschrauffen vnd enpern / wie mā will / so soll auch der Sporer sein arbeith fein vleissig vnd die mundtstückher

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0006
DFG

stückher fein gleich machen/ darmit ein seittenstückh oder waltzen nicht mehr in de maul auf einer seitten / alß auf der andern arbaite / auch fein sauber Schliesse/ allenthalben/darmit die Pferdt nicht gepfetzet / vnd mit dem Kopff zu Gellen verursachet werden. Wie dan nicht weniger die Kienhacken vnd Kienkettin gahr vleisig gericht vnd gebogen sein sollen/ darmit wan daß Pferdt mit ernst angriffen wirdt/ sie fein in jhren gehörigen orth arbeiten/ vnd liegen bleiben / vnnd nicht vber sich steigen/dan das ist der Fürnembste puncten einer/mit dem Kienhacken vnd Ketten sie recht zu richten/nicht alle Reuter achten es/ aber es ist ein gewisse Regul/ wann die Kienkettin steigen / seindt die Pferdt nimmermehr so hältig/ wann sie erzürnet werden/ auch ist der Reuter nicht recht versichert/ es seye ein Pferdt so gutes mauls als es wölle / so soll doch die Kienkettin in seinem rechten orth liegen bleibē. Gleichwohln findet man Pferdt / die auf die Kienkettin nicht gezäumet sein wöllen / soll man ein weg alß den andern die einfache fläschen Kienkettin gebrauchē/ die ist gahr leiß vnd anmütig/vnd dannoch in jhrem gehörigen orth arbeiten vnd bleiben kan/ auch sollen die Kienhacken gahr vleissig gebogen vnnd gerichtet werden / damit sie die Pferdt nicht pfetzen oder wundt machen / vnd sie so lang richten vnnd pügen/ auch in die längin biß sie recht seyen/daran sollen sie jhnen/weder der Stallmeister/ noch Bereutter oder Sporer keine arbaith oder mühe thauren lassen. So sollen die Kienkettin/wasserley sie seindt/nicht zu lang seyn / dan sonstē pflegen die Pferdt in den stangen durchzutringen/ vnd mustern ein Pferdt gahr nichts / seindt sie dan zu kurtz/ so ist ein Pferdt gahr zu sehr gefangen / vnd machen ein Pferdt jnnen vnd ausser dem maul vnlüstig / vnd pflegen gehrn vnder der Kienkettin wundt zu werden / gibt hernacher verwimert vnd thodt fläisch / also daß sie keine fülūg oder empfindligkeit mehr haben/ vnd förchten keinerley Kienkettin mehr / allso soll ein Bereutter seinen möglichsten vleiß ankheren/ seine Pferdt jnnen vnd ausser dem maul gantz zubehalten / so werden sie steeth von Kopf vnd Halß / werden auch anmütiges mauls pleiben / wan mans fleisig in acht nemmen wirdt / dan wahrlich viel Pferdt deß vberzäumens vnd vbelen anreütens halber / verderbet werdē/ das sonsten nicht geschehe / vnd als dan dieselbige vntugenden vbeler abzugewehnen vnnd vorzukommen seindt/ als ein Pferdt gantz zuzureütten oder abzurichten. Ist derohalben zu dem beschluß dieses eingangs/ ahn E. F. G. mein gantz vnderthönigs Bitten denselben diesen meinen einfältigen eingang zulesen nicht lassen verdrüßlich sein. Vnd thue E. F. G. sambt derselben vielgeliebten jungen Herrschafft mich zu allen angenehmen vnderthönigen diensten / eusserstes meines vermögens zu allerzeit gantz vnderthönig ahnerbieten/ auch beuorderst dieselben in gleichmessiger vnterthenigkeith Bitten / Fürterhin / wie bißhero mein vnnd der meinigen Genediger Fürst vnd Herr zusein vnd zuuerbleiben. Wie dan auch hochermelten E. F. G. zu Gnaden ich mich vnterthönigklichen beuohlen haben will.

Actum Carolspurg den ersten Martij Anno 1 6 0 4.

E. F. G.

Vnderthöniger gehorsamer vnd
williger

Fürstlicher Marggräuischer Badē-
mischer Stallmeister daselbsten.

Iohan de Fiorentini.

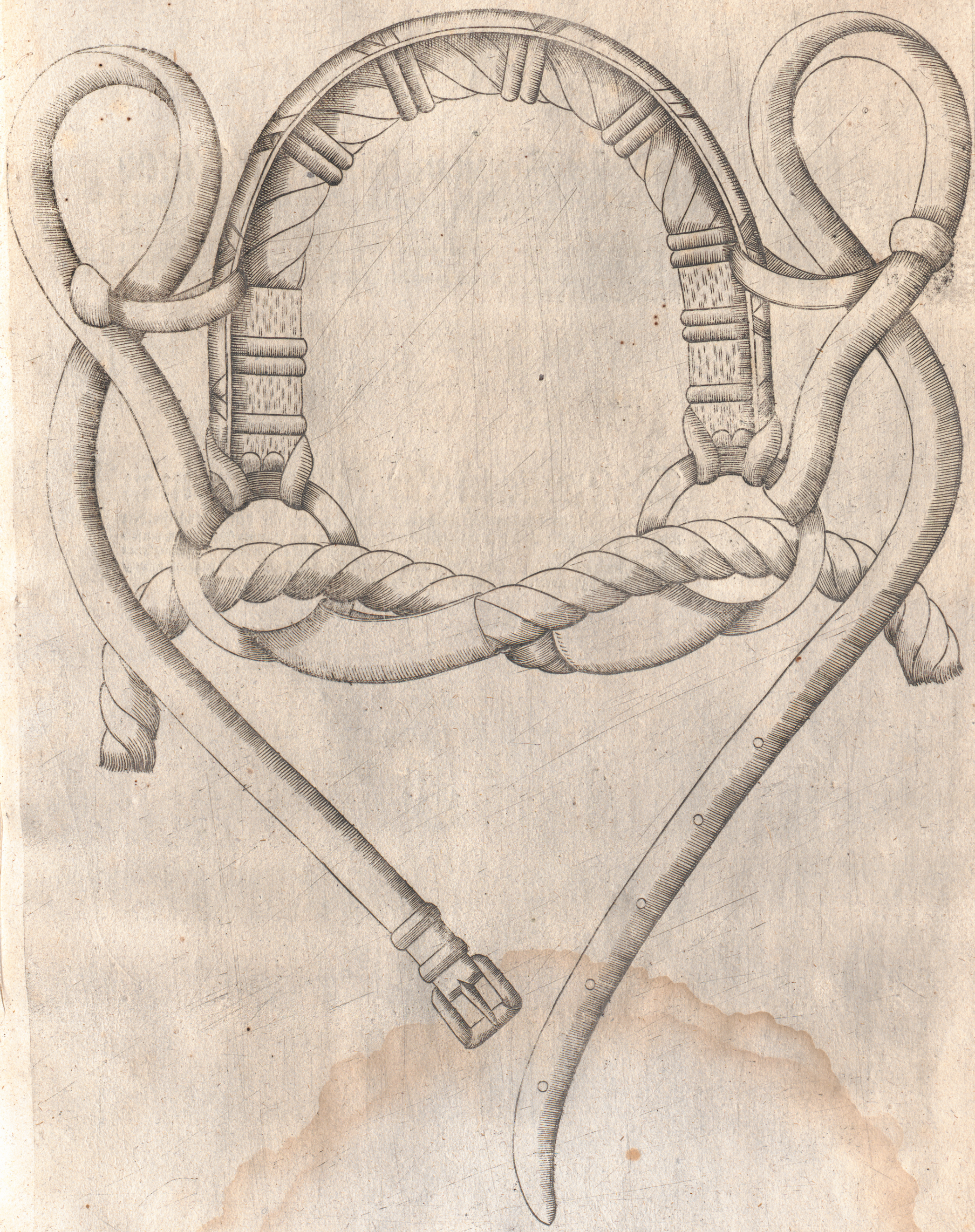
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn807024589/phys_0007
DFG

Dieses heist mann ein stricke Cappezan

wirdt vber die Nasen auch nuhr von strickh gemacht vnd hernacher ein Lederines

blätlin oder schirm mit Creutz darauff gehefftet/ vnd ist zu beiden theilen ein grosser Ring darin / würdt deß Capezan sein Haubtstierle vber dem Kopff von Leder gemacht / darinnen eingeheffte t/ vnd zu beiden theilen ein geflochtener dreieckheter strickhener Ziegell/ jeder zwo claffter lang vngeuohr. Dieses Capezan ist das erste eusserliche Mittel/ darinnen man pfleget die junge Pferdt anzureuteen/ Solches thut man dem Pferdt vber den Kopff ahn/ hernacher an statt deß Naßriemens/ steckhet man die zween strickhene dreieckhete geflochtene Ziegell / durch die Ring/ darinnen das Cappezan gefasset ist/ vnd im reuten zeucht mans zu. Allso soll man ein Pferdt/ so lang man kan/ in diesem Cappezan reütten/ wan aber das Pferdt seine sterckhe solte erkennen / sich nicht mehr darinnen zwingen oder straffen lassen/ soll man volgendts Ketten Cappezan/ welches von runden glaichen gemacht ist/ gebrauchen/ ist etwas schärpffers/ dan dieses strickhene Cappezan. Wie man solchen strickhenen Cappezan gebrauchen soll/ würdt man in dem Reütbuch außfürlich finden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0008
DFG

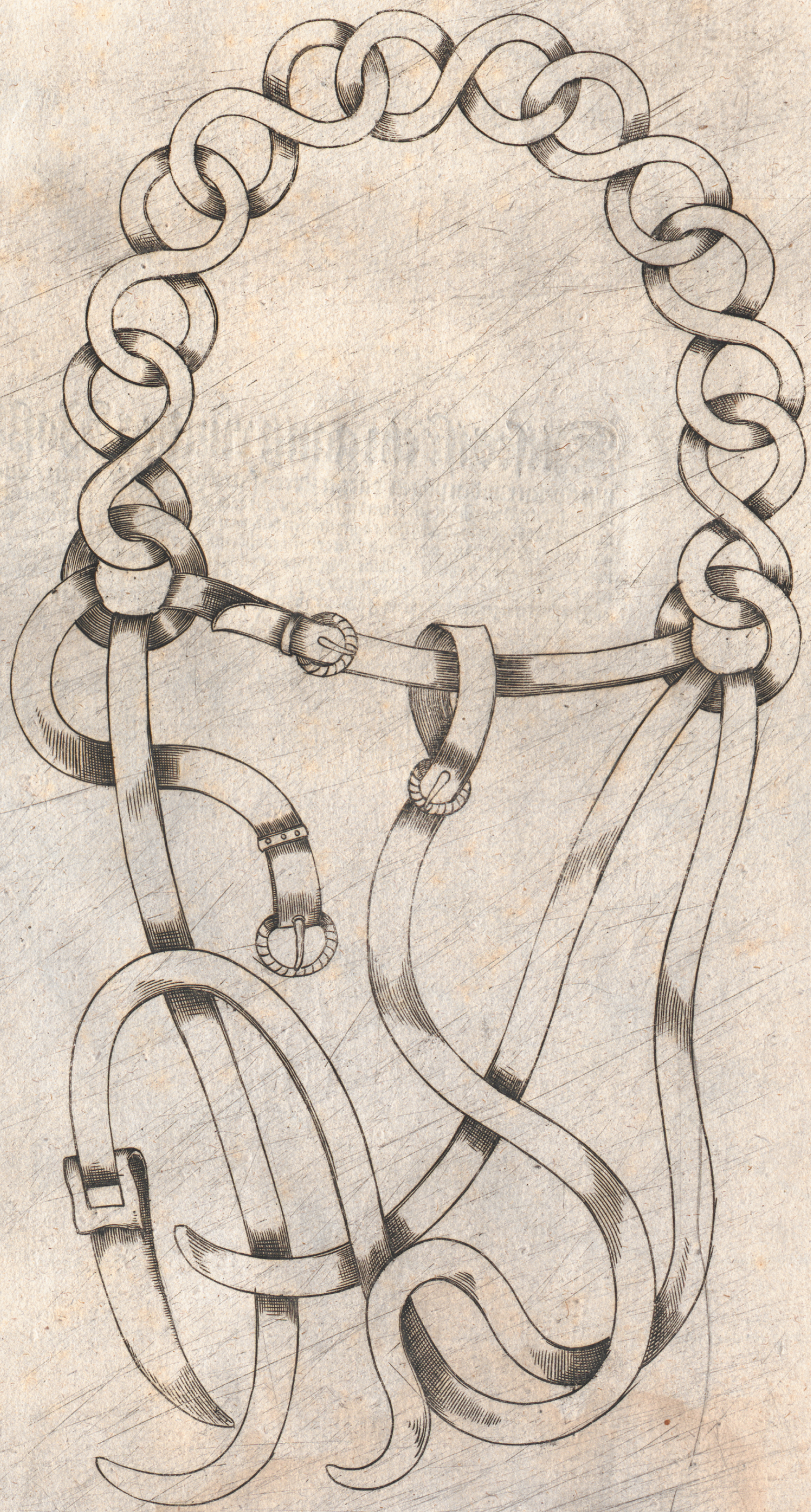


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0009
DFG

Dieses Cappezan heist mann Ketten-
Cappezan/ mit Runden glaichen/ wird auch ein Lederines Blätlin mit Creutzen
darüber geheffret / vnd ist zu beyden theilen in grosse Ring gefasset / wie das vorgehende strick Cappezan / mit Haupt-
stierlen/ vnd dreieckheten geflochtenen strickhinen oder Lederinen Ziegel/ wie man gehrn will/ vnd hat vnden in dem
Ring auf der rechten seiten einen Lederinen stoß / vnd auf der lincken seiten in dem Ring ein kleines stößlein / daran
ist ein Rinckhen/vnd wan das Cappezan an den Kopff gestreifft ist / thut man vnden in statt deß Naßriemens diesen
stoß ein. Wan man gehrn will/ kan man auch von vierecketen glaichen solches Cappezan machen / ist etwas schärpf-
fers als das mit runden glaichen.

Diese zweierlei Cappezan pfleget man
auch angehenden jungen Pferden zugebrauchen / welche denn vorgehenden
strickhenen Cappezan nicht mehr förchten/ vnd anheben jhre sterckhe zuerkennen. Wie man solches gebrauchen soll/
wirdt man auch in dē Reutbuch alles ordentlich finden/man pfleget auch/wan mā gern will/in dē vnden eingegürtten
stoß/ einen sprung oder Gellriemen/wan ein Pferdt vnstet ist/von Kopff vnd Halß einzugürten/ vnnd eine zeitlang/
biß daß Pferdt daß gellen oder vnstettigkeith deß Kopfs vergist/zugebrauchen.

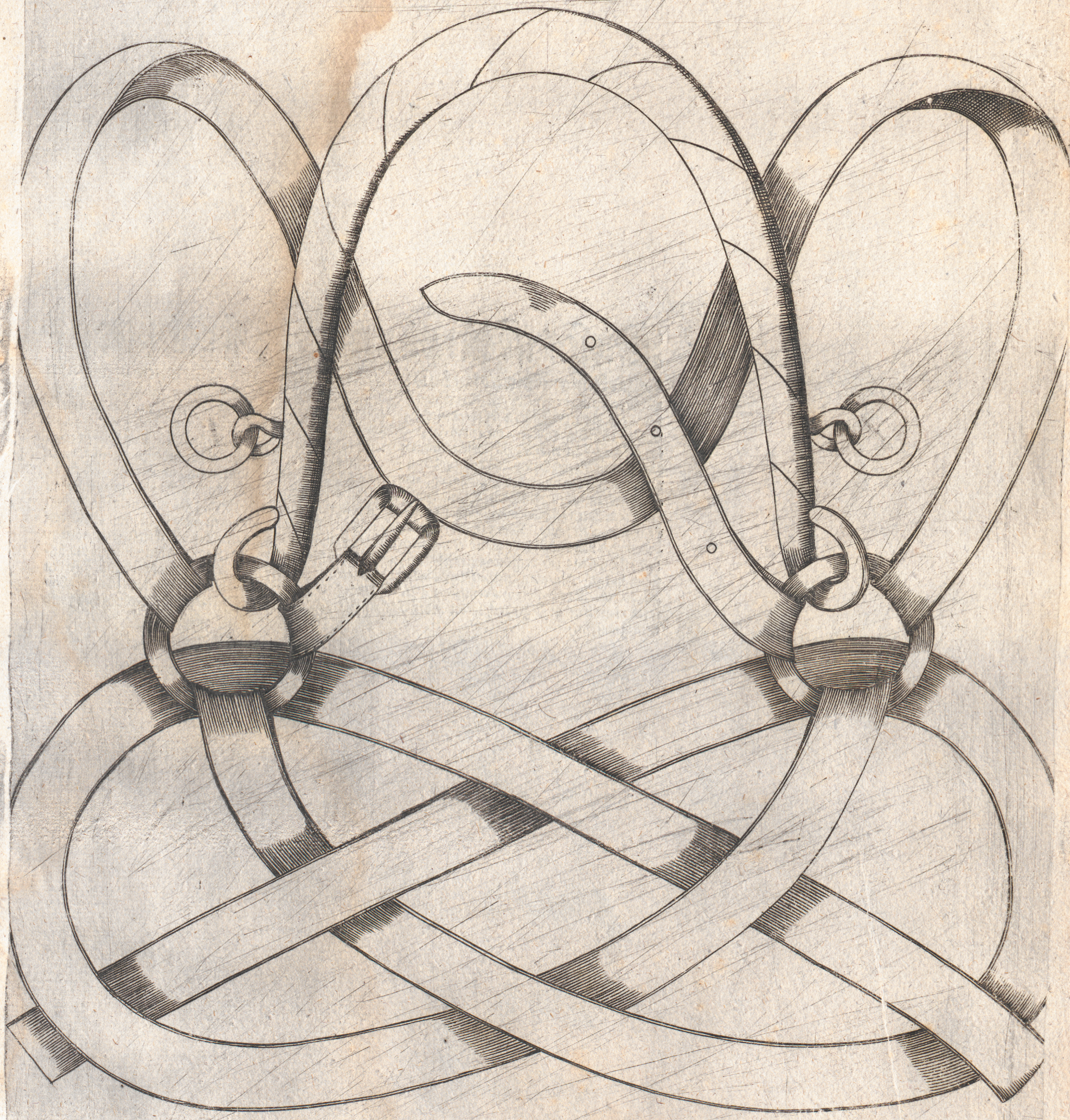
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0010
DFG



Dieses ist ein gantz rundes Naßbandt/

mit zweien runden pügen darein zween starckhe Ring kommen / auch darein deß Haubtstiedel stöß vnd Ziegel gefaßt werden / nebenzu aber auch zween Ring / darein man kan die Ziegel gürten wan man will/gleichwohln man ein Pferdt besser straffen kan / wan man die Ziegel in die mittelste Ring gürttet /als in die grosse hinderste Ring/ dan man kan die Pferdt besser zubeiderseits den Halß vnnd Kopff brechen vnd biegen / so kan man Liederine oder geflochtene strickhine Ziegel darzu gebrauchen. Dieses Naßbandt ist etwas stärckher vnd harter alß das vorige rundt gleichnige Ketten Capezan/ Man kans angehenden Pferden gebrauchen/die etwas hartters auff die faust tringen/werden ein weeg als dem andern gestrafft/vnd werden doch nicht wundt auf der Nasen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0012
DFG

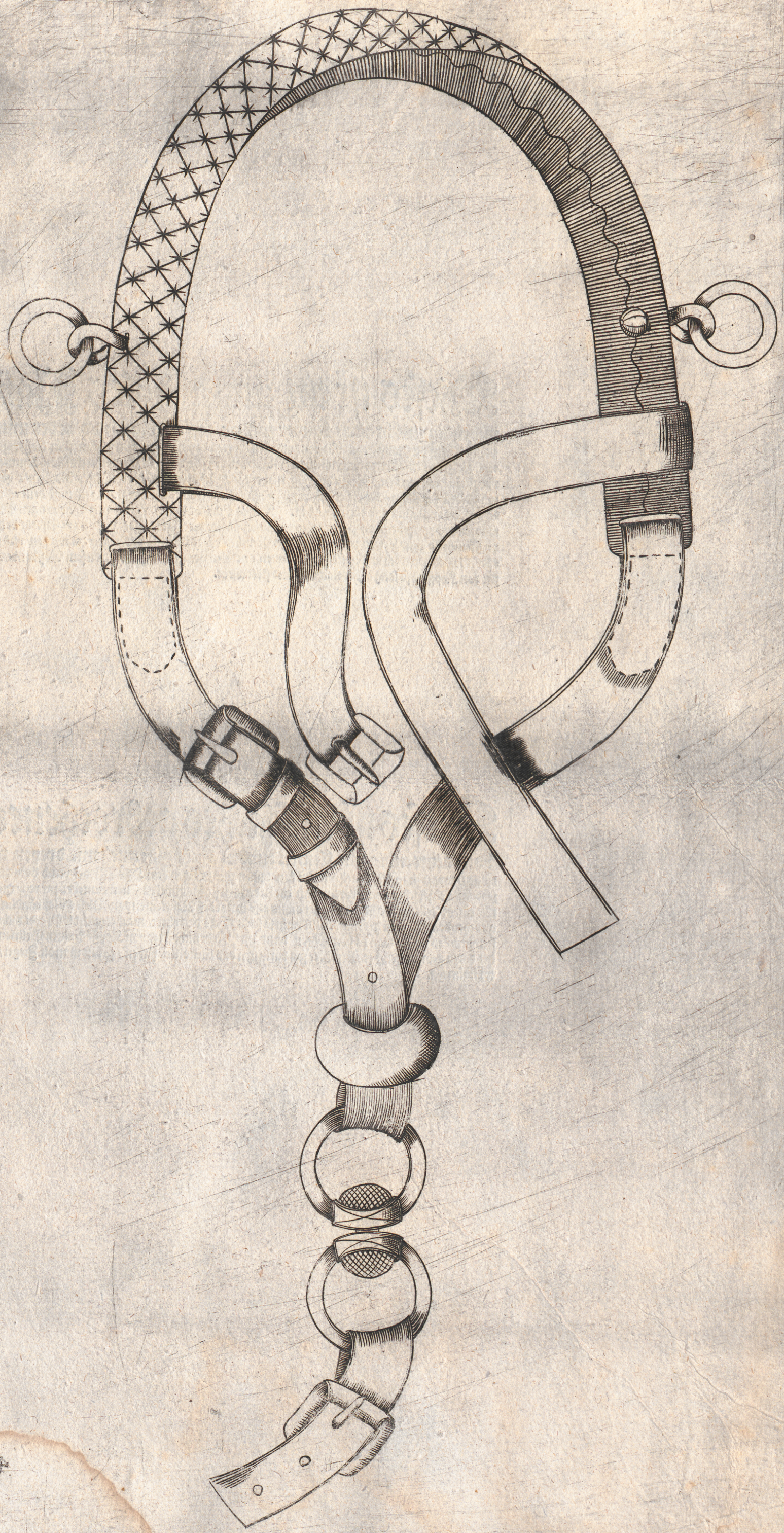


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0013
DFG

Dieses ist ein plattes Miserol/inwendig gar klein geschniert/man kans scharpff oder gar glat vnd plat machen/wie man

will/neben zu mit zweyen Ringen/darein man die Ziegel gürtet/vnnd vnden ein doppelten vmblauffenden Ring/ dar an der Gellriem gegürdet würdt/dieses Miserol ist noch etwas härters/alß das vorgehende gantzes rundes Naßbandt. Dieses Miserol kahn man auf zweierlei weiß gebrauchen. Erstlich kahn manns für Pferdt so gahr nicht herbei wöllen/vnd die köpff sehr strecken/gebrauchen/da soll man jhnen den vndersten Gelriemen fein recht vnden in dem gurtt eingürtten/nicht zu kurtz oder zu lang/auch neben zu/zu jederseidts einen Liederen neben Ziegel/ der würdt in neben ringen deß Miserols/vnd auch nebenzu in den gurtten geglirdt werden/ich aber gebrauchs nicht gehrn mit dem neben zuzubinden/dan man zwinget ein Pferdt mit gewalt herbei/vnd machet das jhme die Haupt vnd augen Adern geschwellen/vnd dardurch gehrn Blindt werden/auch nimbt man den Pferden jhren muht/weiln sie also gefangen seindt. Aber wan es die notthurfft erfordert/kan mans mit nutzen gebrauchen/wan ein Pferdt gahr vnstett von Kopff ist/kan man den vndersten gelriemen/auch wie obgemeldt/vnden in rechter lenge eingürtten/ so straffet sich das Pferdt in dem gellen selbsten/vnd würdt mit der Zeith steht von Kopff werden vnd wirdt mit besserem Lust geschehen/als wan man sie also bindet vnd zwinget/dieses kan man angehenden vnnd berittenen Pferden gebrauchen. Das Iudicium aber muß der Bereitter haben/solches/wo es von nöthen sein wirdt/recht zugebrauchen/ so kan man die neben Ziegel auch darbei in den Ringen gebrauchen/vnnd das Pferdt damit steet/auch kherig vnd wendig machen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0014
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0015
DFG



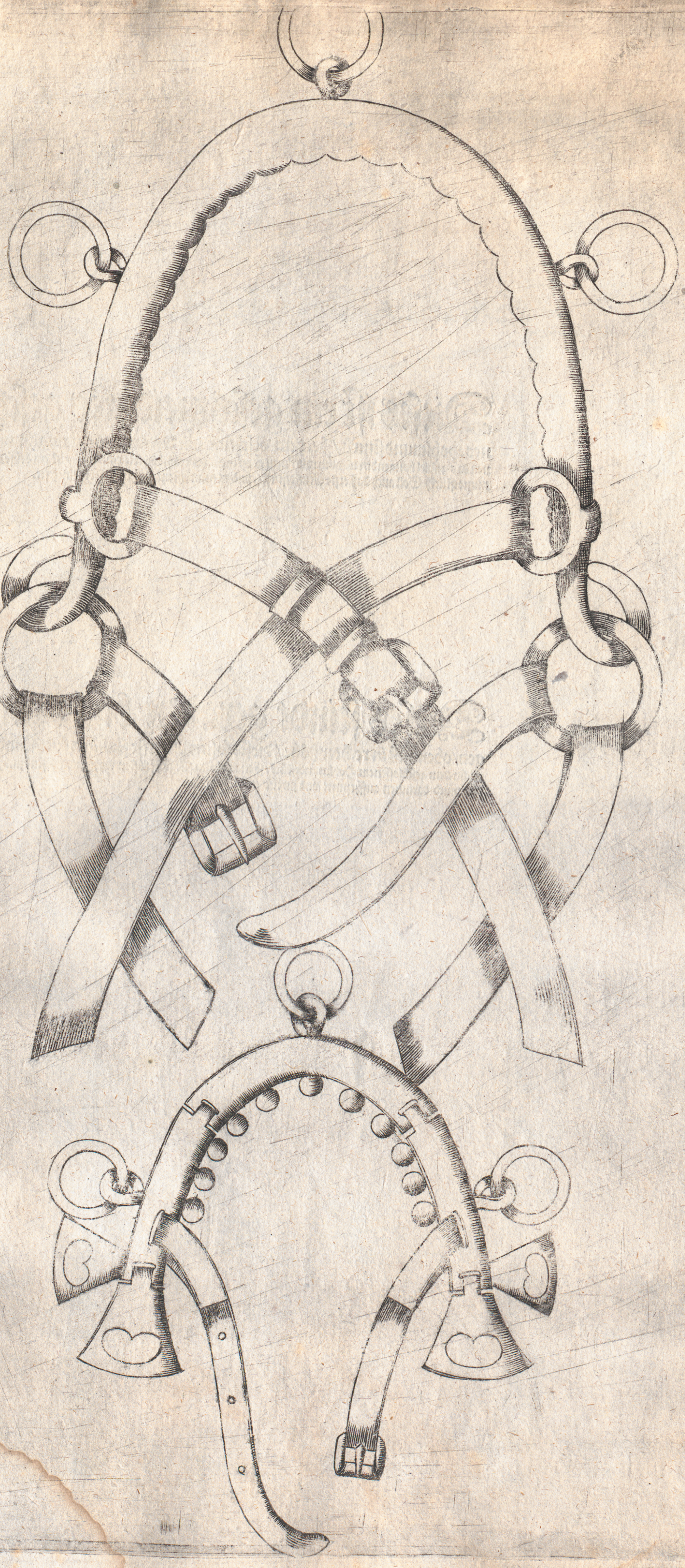
Dieses ist ein gantz holes Naßbandt

inwendig mit braiten Kälber zähnen gefeilt / oben auch in der mitte vnnd neben zu mit dreyen vmblauffenden Ringen / vnd kan man zur noth / wan es von nöthen ist / in dieselbige vnd in welche man will / die Ziegel eingürtten / vndenher mit zween runden pügen / daran zween starcke Ring kommen darein die Ziegel vnd stöß gefaßt werden. Neben den pügen aber die Haubtstidel kloben. Dieses Naßbandt ist scharpff / jedoch kan man die kälber Zähn scharpff oder kumpff feillen lassen / wie man gehrn will / vnd nach dem es von nöhten ist / vnnd das Pferdt vnhältig vnd vnsträfflich ist. Dieses Naßbandt soll man keinen gahr jungen Pferdten gebrauchen / sondern nuhr angehendten Pferdten / so vnhältig vnd hartter Faust seindt / wirdt eines Pferdt in dem maul dardurch verschont vnd gantz bleiben / vnd von dieser eusserlichen Straff hälltig vnd gehorsam werden / vnd man kan den sprüg oder Gellriemen auch in den stoß / vnd vnden am Gurtten gebrauchen / bei diesem Naßbandt / wan ein Pferdt vnstet von Kopff ist / so lang biß es nachlasst vnd steet wirdt.

Dieses ist ein flaches gebrochenes Naß-

bandt inwendig mit kleinen runden Knöpfflin auch mit dreyen vmblauffenden ringen / darein man die Ziegell gürtten kan / vnden aber zwischen dem Haubtstiedel vnnd dem vmblauffenden Ring / jederseits ein flaches Loch / darein man ein Liederinen stoß zur lincken seiten einnehet / zur rechten seiten auch ein stößle / mit einem kleinen rinckhlin / vnd gürt mans also in stat deß Naßriemens zu / Dieses Naßbändlin kan man jungen vnd angehenden Pferden gebrauchen / ist nicht so scharpff als das obere / machet auch die Pferdt nicht wundt auff der Nasen / auch kan man / wan es von nöhten / vnnd ein Pferdt nicht steet von Kopff ist / einen Gellriemen / wie oben vermelder / darzu gebrauchen / der Bereitter soll darinnen das Iudicium haben / so kan man die Ziegel / in welche Ring man will / gürtten.

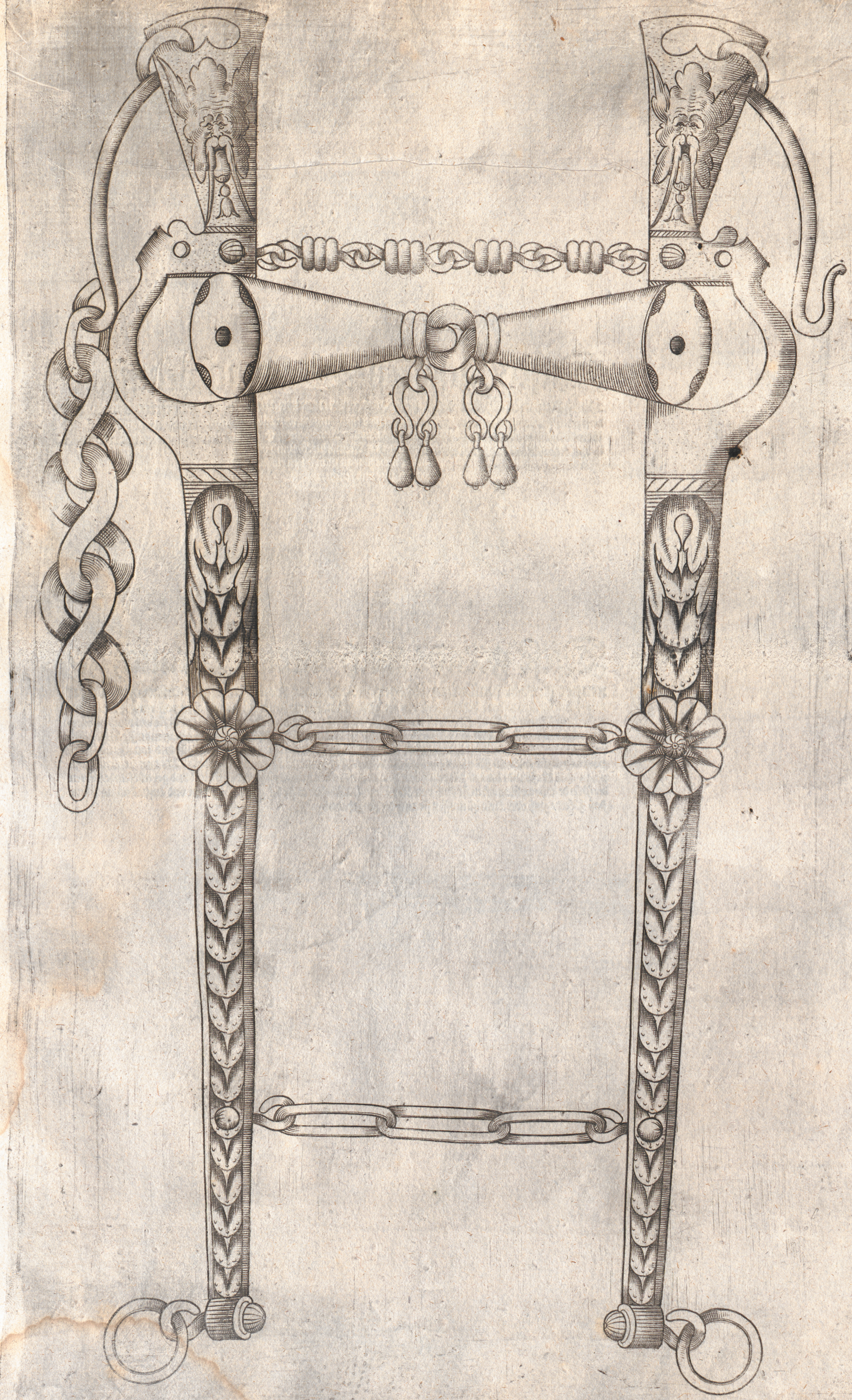
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0016
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0017
DFG

Dieses ist ein geschmeidiges geschloßenes Hohlmundstuckh / bei dem beschluß mit zweien kleinen ringlin vnd in dem einen das gespiel hangendt/vnd oben mit einem gemeinen gewerbigē beikettelin. Dieses ist ein leüses vnd ahnmütiges mundtstückh. Soll auch daß erste Mundtstück sein/das man einem jungen Pferdt einthuet.

Dieses seindt geraden ballachen stangen/obenauß in rechter höhe / dieses sollen die erste stangen sein/sambt diesen obgezeichnetem geschlossenem Hohlmundtstück / so man einem für sichselbsten wohl gewachssenē jungen Pferdt eingürtet/ vnnd darinnen auffzeumet vnd zureüttet.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0019
DFG

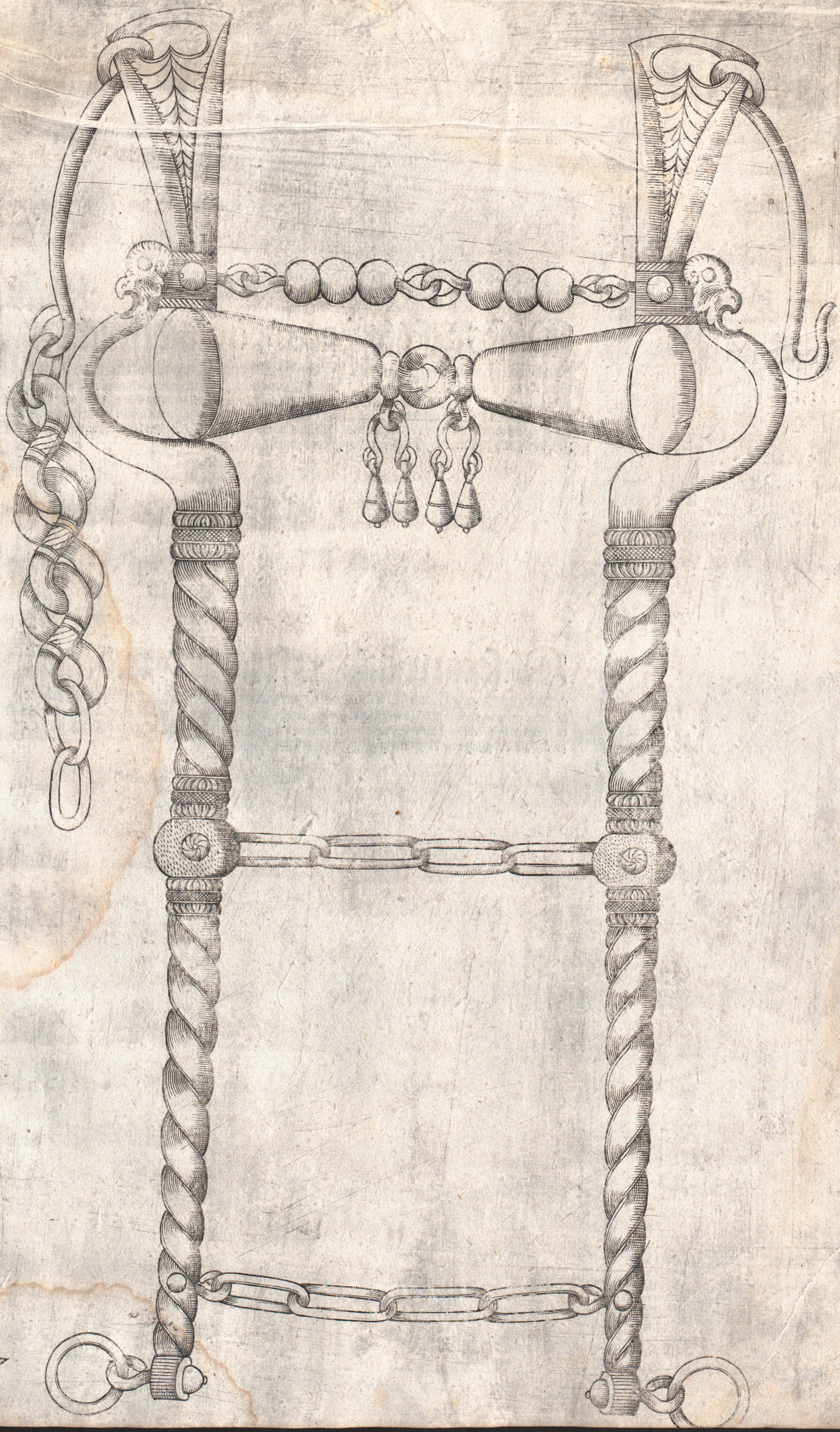
Dieses geschlossenes vngeschraufftes

Hohlmundtstuckh bei dem beschluß mit zweien ringlin zu jederseits vnden an dem einen das gespiel hangendt / vnd oben ein gemeines beikettelin mit runden bollen / ist gahr ein leisses anmütiges Mundtstückh/ das kan man allen jungen vnd alten Pferden gebrauchen/so gutes mauls seindt/vnd nicht viel Eissen in dem Maul leiden vnd haben wöllen/behalten die Mäuller gut vnd gantz.

Diese gerade nach altem gebrauch ge-

nennet werden wallachen stangen jedoch aber weiln sie einen widerbüeg vnder dem Mundtstückh haben / heist man sie verkehrte vngeschraufftе stangen/vnd weiln sie oben auß etwas hochs seindt vnder dem Mundtstückh aber den wiederbüg haben/auch volgendts vndenhinauß gerad/ seindt sie viel vnnd offt probieret worden/ das sie trefflich guth seindt/junge vnd angehendte Pferdt gleich im anfang / wan man jhnen stangen vnd Mundstückh eingegürtet oder zähmet/ wohl richten vnd vbersich bringen / auch gahr güt vnd taugenlich seindt/ voraus wan sie nuhr ein schlechtes glattes geschlossenes Holmundtstückh darinnen haben. Als dan soll man Cappezan oder Naßbandt darbei/ wie es gehöret/gebrauchen/würdt mans befinden/das sie juſt vnd gerecht seindt/richten die Pferdt gahr wohl/machen sie steth von Kopff vnd Halß/behalten sie bei güten Mäulern vnd Luſt/allein nach dem daß Pferdt groß oder klein ist/mussen sie auch die länge haben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0020
DFG

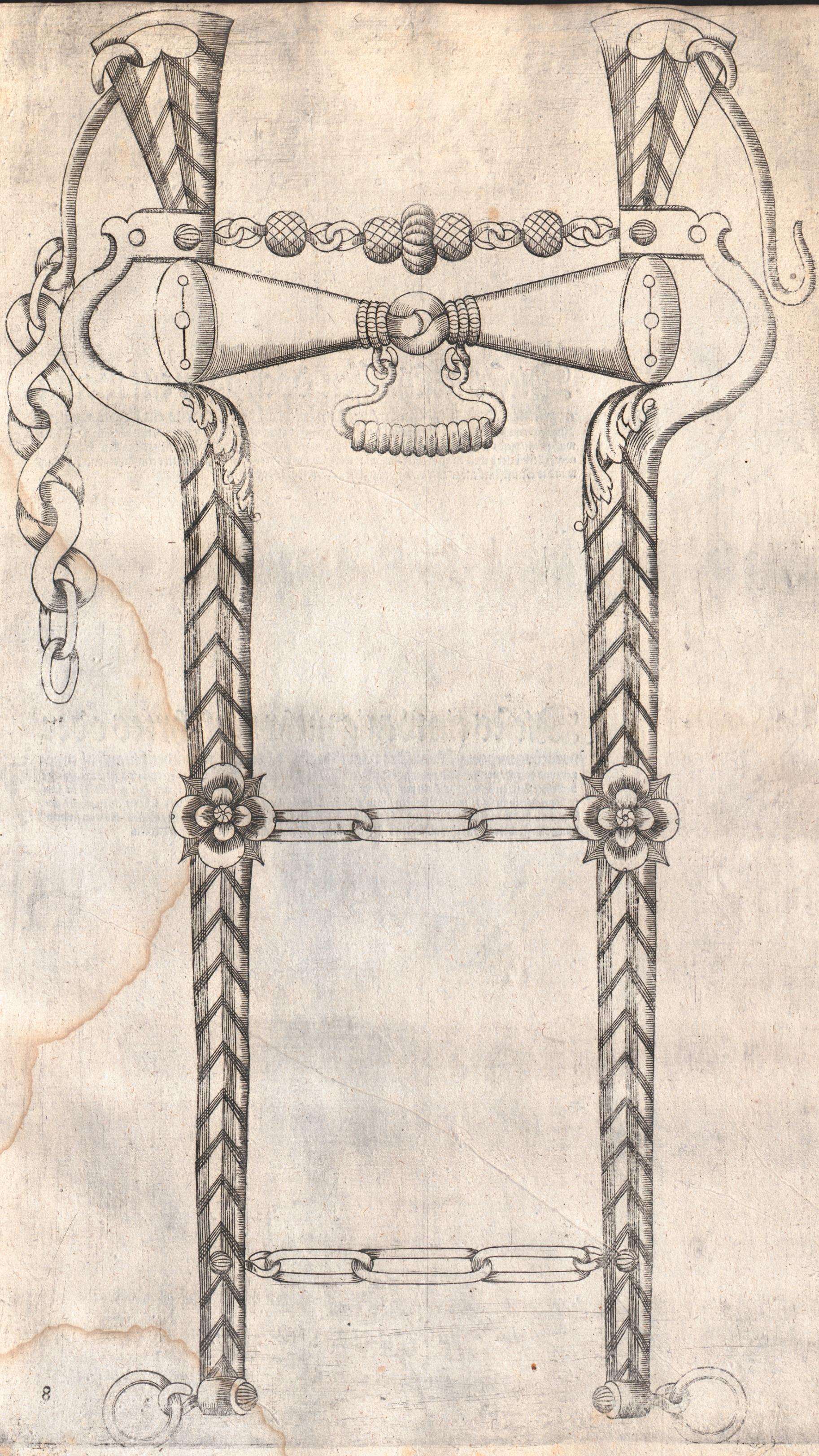


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0021
DFG

Dieses geschlossenes holmundtstuck bei dem beschluß auf jeder seiten / mit zweien kleinen ringlin / vnden an beeden ringlin hart neben dem beschluß zu beiderseits vndenauß ein weikesselin mit runden böllin hangendt / obenauß ein glaichniges beikettelin / mit runden böllelen / in der mitten aber ein pollen Knoblochs weiß gefeilt / dieses Mundtstuckh ist jungen vnd angehendten Pferdten zugebrauchen / ist ein leises Mundstuckh / vnnd ist sehr dienlich denen Pferdten / so nicht gehrn webern oder still im maul seindt / machet sie webern wan man jhnen ein wenig Saltz in dem aufzäumen auf dieses Mundstuckh gibt / vnd kriegen nach vnd nach gute vnd feuchte mäuler.

Diese ein wenig verkerte vnd vndēauß gerade / doch vngeschrauffte stangē / obenauß aber deß Haubtstiedel Aug in rechter höhe aber ein wenig hindersich sehendt / seindt gahr gut jungen vnd angehendten Pferdten zugebrauchen / erheben vnd richten die Pferdt gahr wohl / so etwas mit dem Kopff nider gehen wöllen / jedoch soll man das eusserlich / wie sichs gebürt / als Cappezan oder Naßbandt auch darbei gebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0022
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0023
DFG

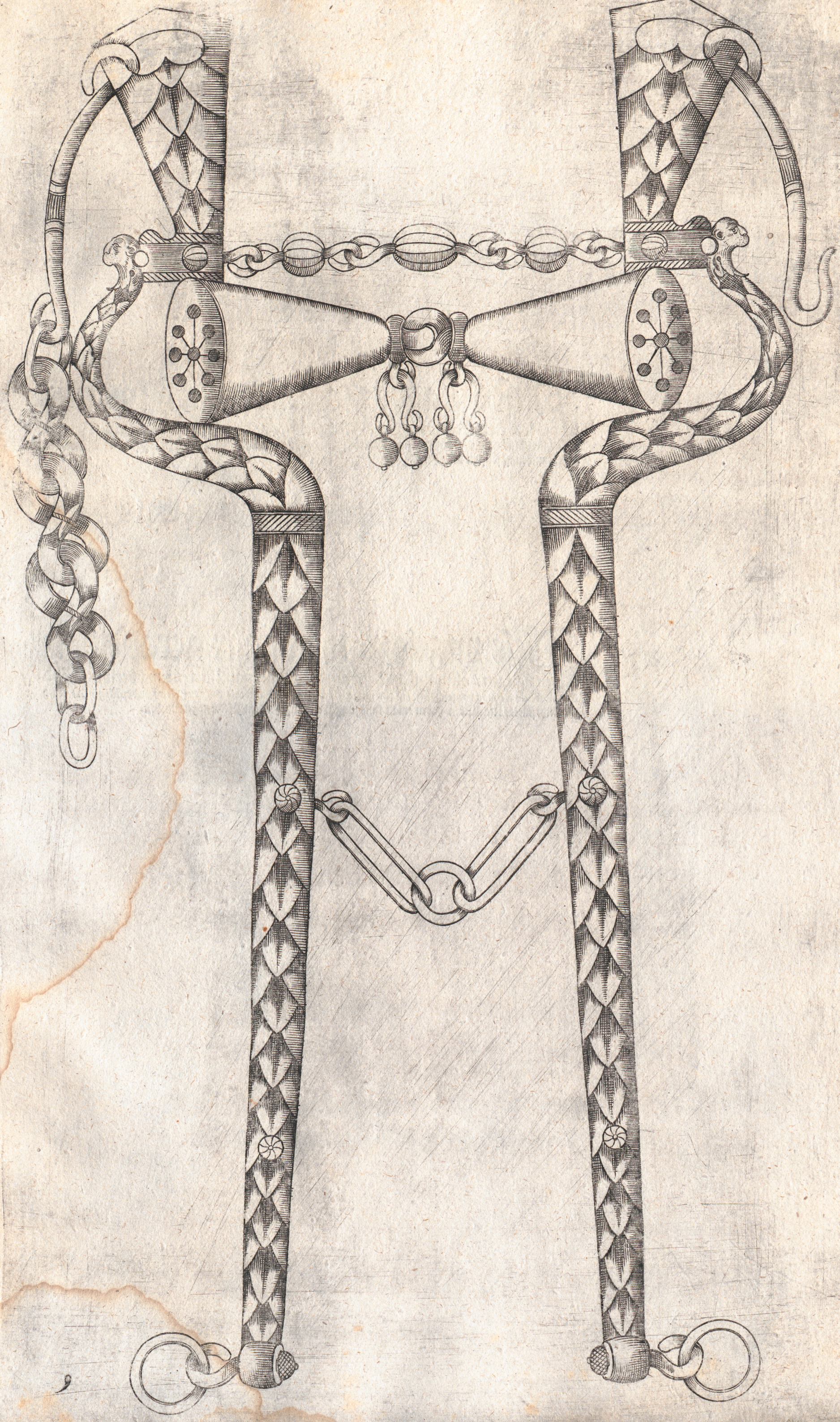
Dieses geschlossen doch gahr ein wenig

abgesetztes Hohlmundtstückh / bei dem beschluß zu beiderseits ein kleines ringlein Knoblochs weiß gefeilt / daran das gespiel hangendt / oben ein glaichniges beikettelin mit dreien böllelin / Knoblochs weiß gefeilt / dieses Mundtstuck ist gahr guth vnd leiß / jungen vnd angehendten Pferdten zugebrauchen / so auch todte oder stille mäuler haben / dan daß oberbeikettelin / wie auch das vndere gespiel / sie zu webern verursachet / vnd bevorauß wan das Mundstück etwas alts vnd gebraucht ist worden / thut es desto eher.

Dieses ein wenig mehr verkehrtes oder

vorgebogenes vngeschraufftes paar stangen / dā die vorige / vndenhinauß aber gerad / vnd das Hauptstiedel Aug obenauß in rechter höhe / diese stangen haben eben die würckung / alß die vorgemelte verkehrte stangen / erheben auch ein jung Pferdt gahr wohl / vnnd richten ein Pferdt mit der Zeit gahr wohl in sein rechte richte / man sols jungen Pferdten / so man daß erste mahl stangen vnd Mundtstuckh anhebet einzugeben / gebrauchen / vnd wan sie etwas alt vnnd gebraucht seindt worden / vorauß daß Mundtstuck / ist es besser / als wan sie news seindt / dan sie webern viel eher auff alten rostigen Mundstückher / als auf newen Mundtstückhern.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0024
DFG

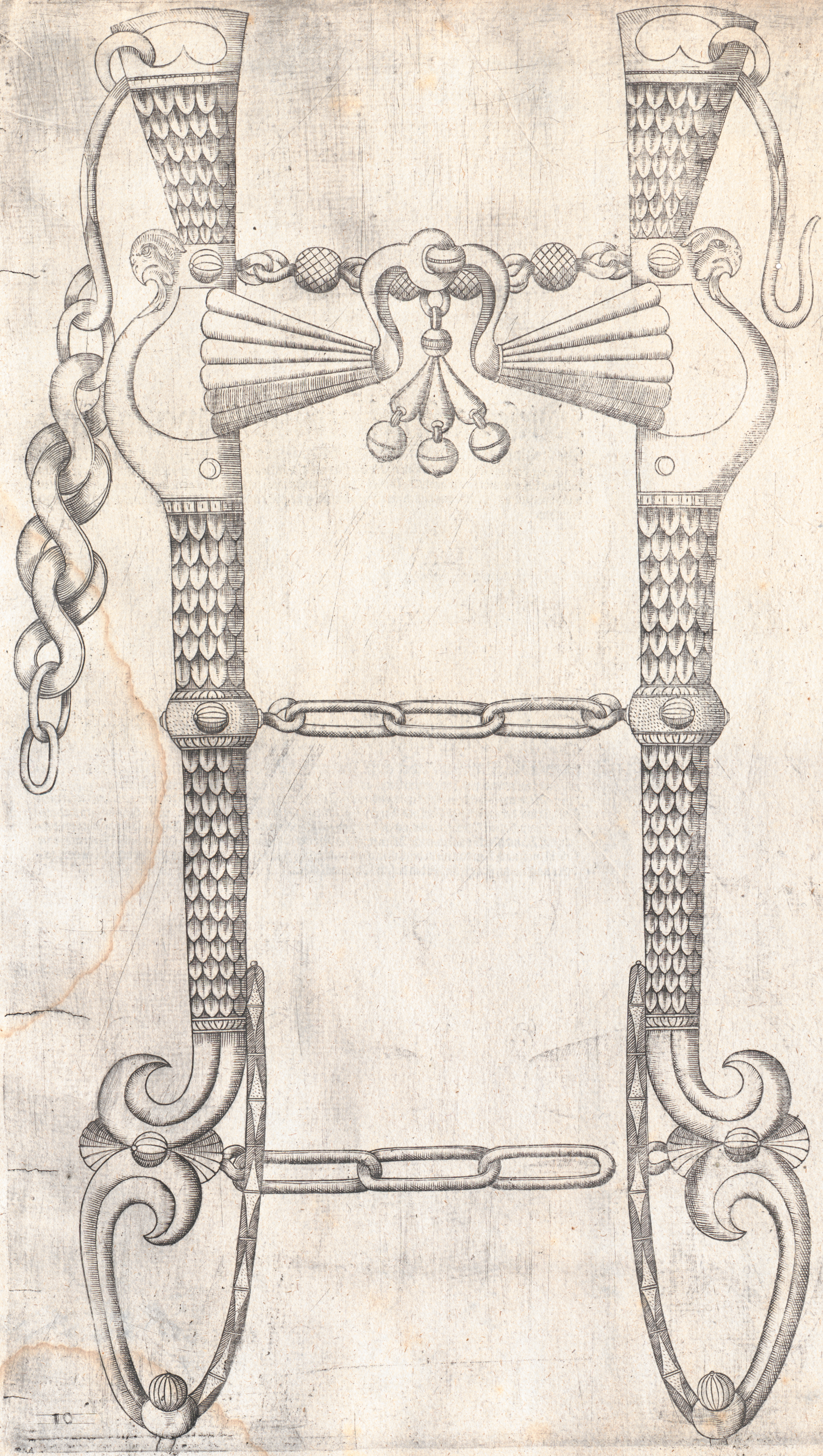


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0025
DFG

Dieses Cappen Mundtstuckh mit einē Gäns kragen mit einem gespiel in dem gewint / vnd oben ein gemeines glaichniges beikettelin/ist für alte vnd angehende junge Pferdt/so zartte büller vnd dücke Zungen haben/vnd sie frei haben wöllen/ zugebrauchen/ist sonsten nicht hart.

Diese vngeschrauffte paar gerade ballachen stangen / obenauß auch etwas hochs / vndenauß mit einem vberwurff/vnd das Klobenloch etwas vorgeschossen / ist für junge Pferdt zugebrauchen / die mit dem Kopff vnderfich gehen / vnnd zimbliche starcke Kienbacken haben / man kans jungen vnd angehenden Pferden gebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0026
DFG

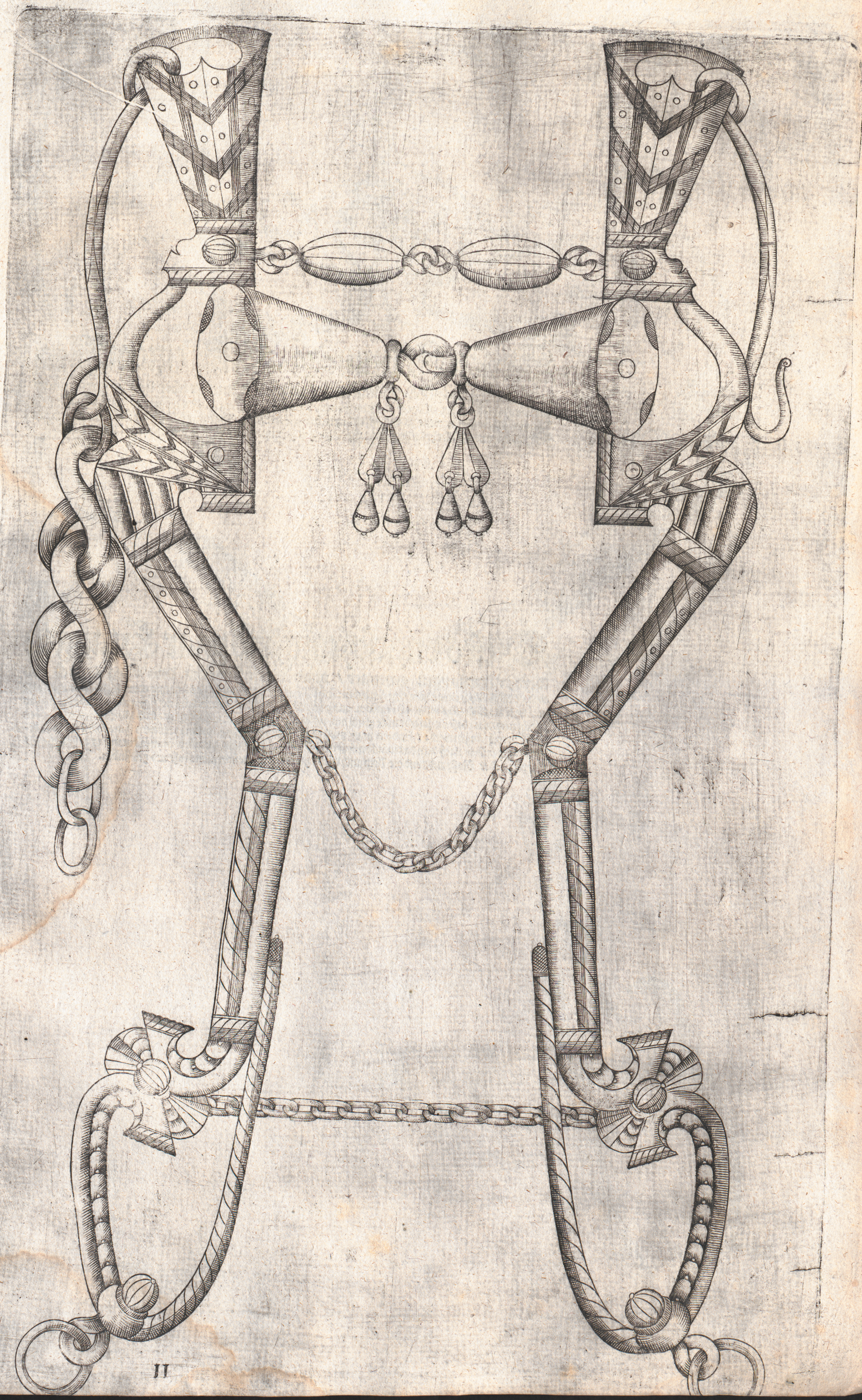


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0027
DFG

Dieses geschlossen ein gahr wenig abgesetzt Hohlmundstuckh / bei dem beschluß zu beiden seiten mit gespiel / vnnd oben in den stangen ein gleichniges beikettelin / zu beiderseits mit Oliuen wältzeln / Knoblochs weiß gefeilt / ist gahr ein anmütiges leises mundtstuckh / gahr jungen vnd angehenden Pferdten zugebrauchen / vnd wan man sie vleisig reuttet / vnnd im maul verschonet / bekommen vnnd erhalten sie gute gantze mäuller / ist für alle gutmeullige Pferdt zugebrauchen.

Dieses Ingeschraufftes paar stangen / werden Knüstangen / aber auff Italienisch Piedidirana genennet / seindt obenauß etwas hochs / vndenauß mit einem bueg / auch der vnderklob etwas vorgeschlossen / seindt treffentlich zugebrauchen denen Pferdten / so mit dem Kopff gahr vndersich gehen / erheben in kürtzer Zeit die Pferdt gahr gewaltig / wan man sie vleisig mit der eusserlichen hülff des Cappezan oder Naßbandts / ein Zeitlang reuttet. Man kans jungen vnd angehenden / auch alten Pferdten gebrauchen / diese stangen gehn den verkehrten geraden stangen / so den vorbueg vnderhalb deß Mundtstuckhs haben / nach. Allein muß der Reutter daß Iudicium haben / nach dem ein Pferdt groß oder klein ist / auch nach dem das maul beschaffen ist / ob er ein geschlossenes oder offenes mundtstuckh darzu haben muß / solliches nach notturfft bestellen / vnd in diesem Buch nachsuchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0028
DFG

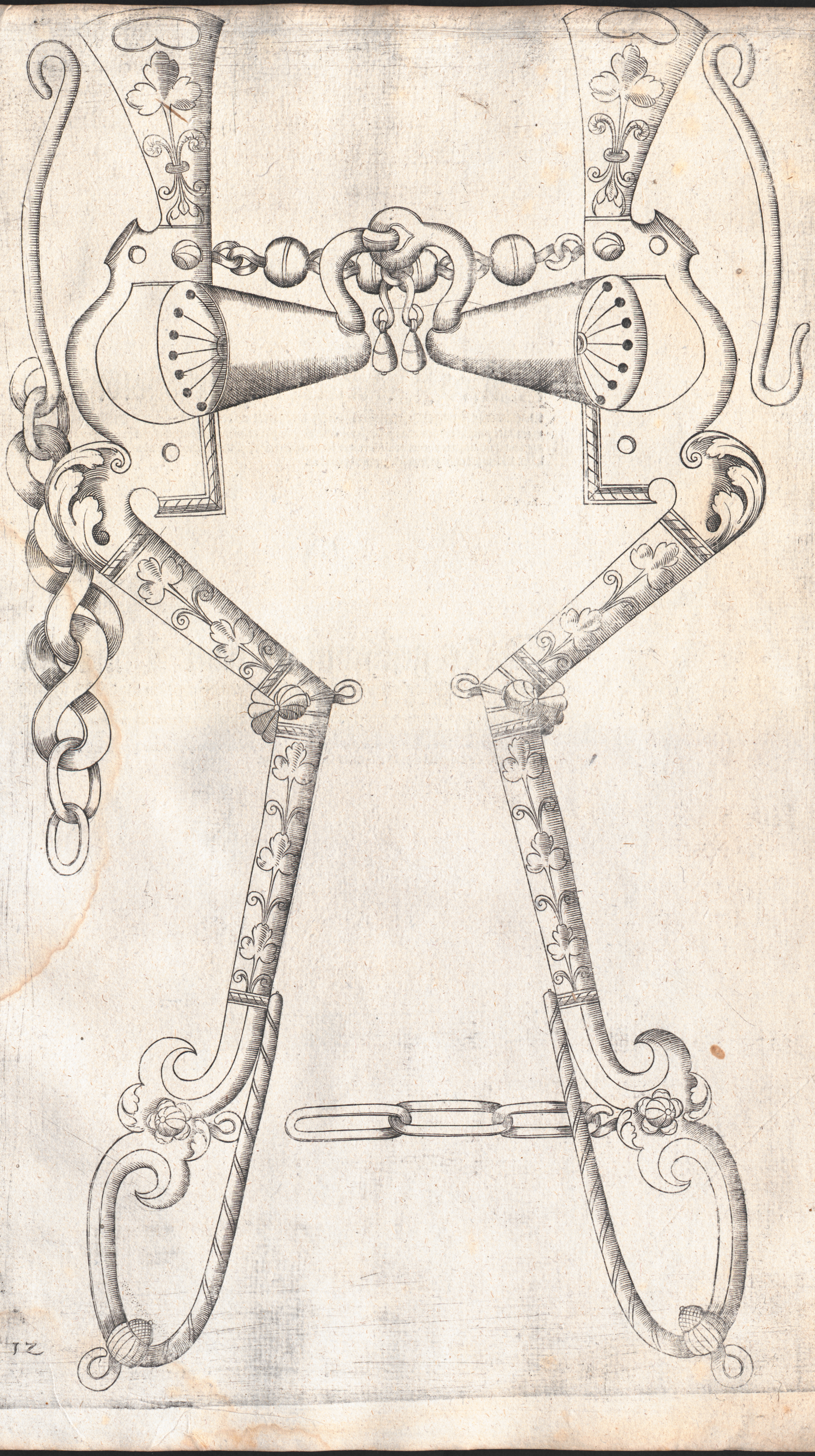


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0029
DFG

Dieses Holmundstuck mit einem Ver-
borgenen eingezäpfften Gänßkrägen genandt / mitten aber das gespiel hangt/
vnd das Hohlbiß zimblich völlig/ obenauß ein gemeines gewerbiges beikettelin/ist nicht gahr gut jungen angehendten
Pferdten zugebrauchen/ weiln es zimblich viel eissen hatt/geheret Pferdē die etwas hart an der Faust seindt/ vnd gahr
flaischige laden oder büller haben/vnd nicht auf die zungen gezeumbt sein wöllen/sondern sie frei haben wöllen.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen
werden kniestangen genennet / vnnd weiln sie vnden dem bueg / auch das
vndere Klobenloch etwas vorgeschossen haben / seindt sie zu allen Pferdten / sie seien jung oder alt zugebrauchen / die
mit dem Kopff steetigs vndersich begehren/ vnd gahr nichts vbersich wöllen / in keinerlei stangen / doch muß man das
in acht nemmen / daß ein Pferdt nicht gleich nur auf ein mahl darinnen zureutten / es gleich vbersich gehen/ oder den
Kopff zu recht tragen werde / sondern man muß das Pferdt ein zeitlang darinnen reutten / jhme darzu ein mundt-
stuckh auch suchen/ nach dem das maul beschaffen ist/vnd jhme taugenlich sein würdt/auch soll man das eusserliche/als
Cappezan oder Naßpandt/vnd die Arm auch darbei gebrauchen/so würdt mans iust vnd gut finden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0030
DFG

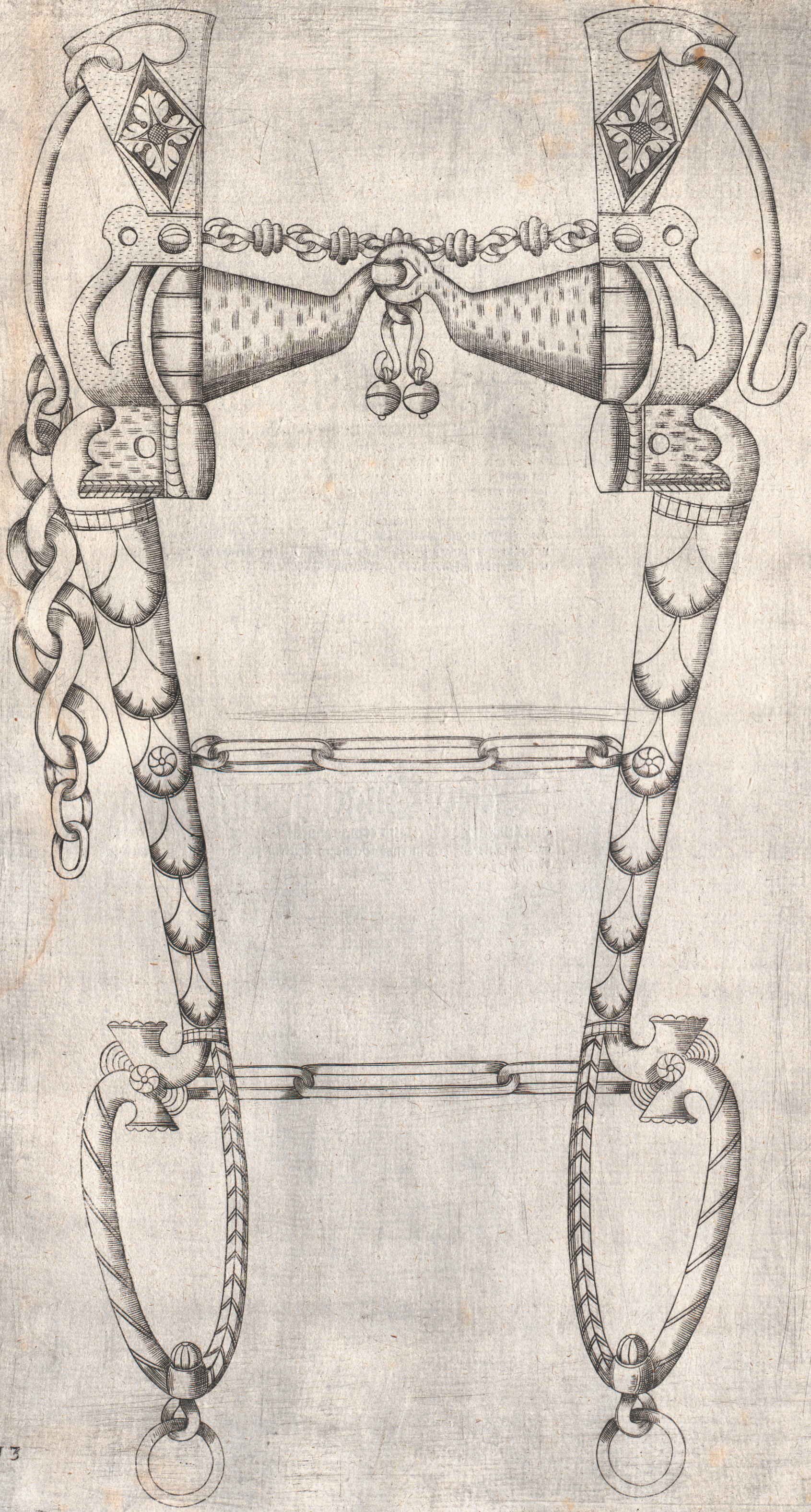


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0031
DFG

Dieses Nidergekröpfftes Holbiß kan man in alle stangen schrauffen/ oben auch mit einem gewerbigen gemeinen glaichnigen beikettelin/ in der mitte das gespiel hangendt/ ist gahr ein gutes mundstuckh/ vnd ist für junge vnd alte Pferdt zugebrauchen/ die zarte vnd wunte büller/ vnd die zu ngen etwas frei wöllen haben/ vnnd nicht vil eissen in dem maul leiden wöllen/ soll nicht gahr zu föllig gemacht werden.

Dieses geschraufftes paar Ballachen Stangen/ weiln sie obenauß in rechter höhe/ vnnd ein wenig hindersich sehendt vnd vndenauß zimblich fürgeschossen vnd mit einem bueg/ auch der vndere Klob etwas vorgeschossen/ ist für Pferdt/ die starckhe häls haben/ vñ den Kopff streckhen/ vnd allezeit vndersich begehren/ auch für junge vñ angehendte Pferdt zugebrauchen/ bringen sie mit der Zeith in ein rechte richte/ allein muß man daß eusserlich/ als Cappezan/ oder Naßbandt/ welches von nöhten ist/ auch mit beeden händen zugleich gebrauchen/ das Pferdt mit vbersich vnd in rechte richte zubringen. Es will aber vleiß vnd mühe/ auch Zeit darzu haben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0032
DFG



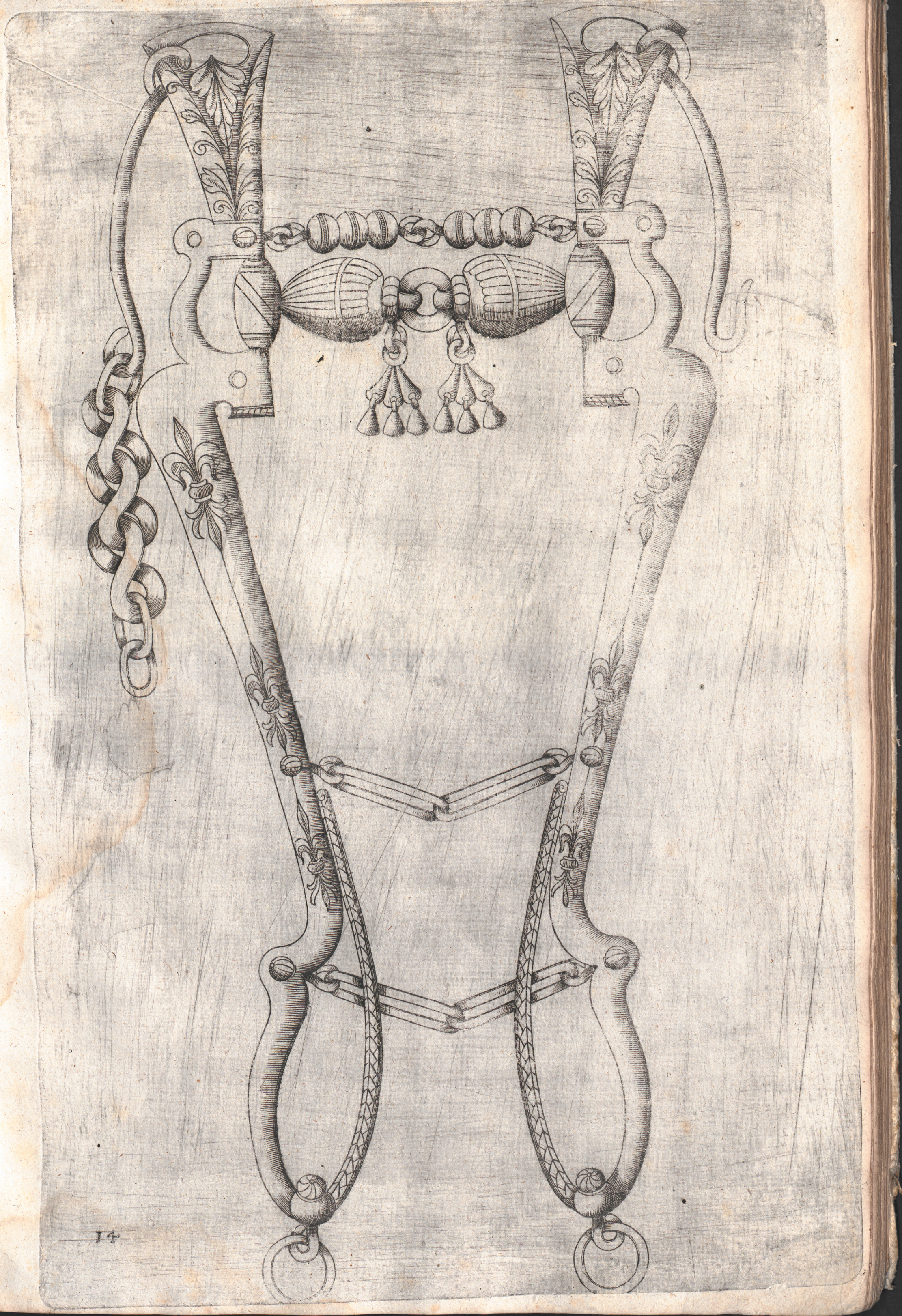
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0033
DFG

Dieses Mundtstuckh mit Knoblochs

weiß gefeilten büren waltzen / in einen Ring geschlossen / das tückhe theil der waltzē gegen dem beschluß gewandt / vnd zu beiden theilen deß beschluß mit zweien kleinen ringlein / auch Knoblochs weiß gefeilt / daran das gespiel hangendt / gefasst / oben ein glaichniges beikettelin zu jederseiten / mit dreien runden bollen / dieses mundtstuckh ist jungen vnd angehendten auch berittenen Pferdten zugebrauchen / die zartte laden / feuchte mäuller / geschmeidige Zungen haben / vnd in summa gutes Mauls seindt / ist ein anmütiges gutes mundtstuckh / behält die Mäuller gantz vnnd lustig / beuorab / weiln sie rundt Knoblochs weiß gefeilt seindt / vnd also weberig im Ring seindt / ist ein Pferdt nicht gefangen im maul / vnd ist die Zunge auch ein wenig frei wegen der höhe der waltzen / were guth dz man alle Pferdt also mit der gleichen Mundtstuckhern zäumen köndte / vnd wan es ein Reuter dahin bringen kahn / mit allen seinen jungen Pferdten / soll ers nit sparen / aber das rechte an; vnnd zureutten / mit der eusserlichen Hülff thut viel bei der sachen / aber es gehört Armschmaltz darzu.

Dieses Ingeschraufftes paar Stangen / weiln sie Obenaus etwas Hoch seind / sonsten Vndenaus ihre rechte richtung haben / seindt angehenden vnnd Berittenen Pferdten zugebrauchen / richten ein Pferdt gahr fein herbey vnnd vbersich.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0034
DFG

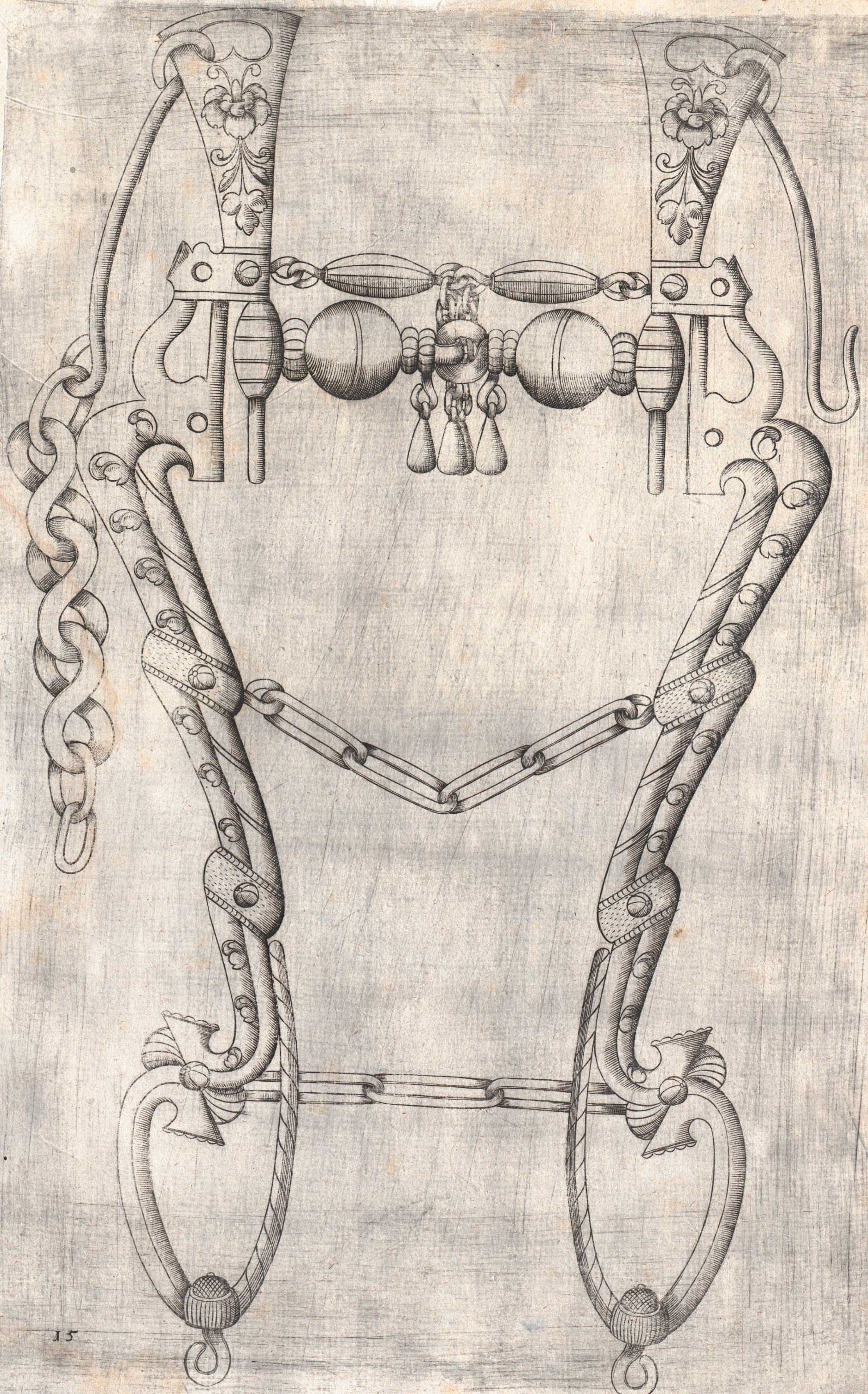


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0035
DFG

Dieses geschlossen Mundtstuckh mit glatten runden äpffel waltzen / vnnd ein iegliche waltze bei dem beschluß / mit zweien kleinen wältzlin / Knoblochs weiß gefeilt / vnd bei dem welbaum ein wältzlin / auch Knoblochs weiß gefeilt / verfasst / vnd oben ein gantzes beikettelin / mit zweien kleinen Oliuen wältzlin Knoblochs weiß gefeilt / in der mitte geglaicht / vnd in den glaichen das gespiel hangendt. Dieses mundtstuckh ist für angehendte vnd berittene Pferdt / so etwas tiefe Mäuller haben / darzu auch viel fläisch auff den büllern / vnd zäumet auff die büller / vnd die zungen ist doch etwas darbei frey / weiln sie vnder den waltzen durchgehn kan / ist auch nicht ein böses mundtstuckh.

Dieses geschraufftes paar Stangen / vndenauß drei mahl abgesetzt / vnd der vndere Klob etwas vorgebogen / vnd obenauß etwas zimblich höher alß die ordinari maß ist / erheben sie ein Pferdt / vnnd da ein Pferdt zuuiel herbei fallen will / treiben sie etwas wegen der absätz fürsich vnd vbersich / ist für alte vnd junge Pferdt zugebrauchen / doch soll man achthaben das / darnach das Pferdt groß oder klein ist / darnach muß man sich mit der lenge vndenauß wissen mit allen stangen zurichten / deßgleichen mit der höhe auch obenauß / da muß die bescheidenheit deß Reuters vnd Sporers sein / in angebung vnd machung.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0036
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0037
DFG

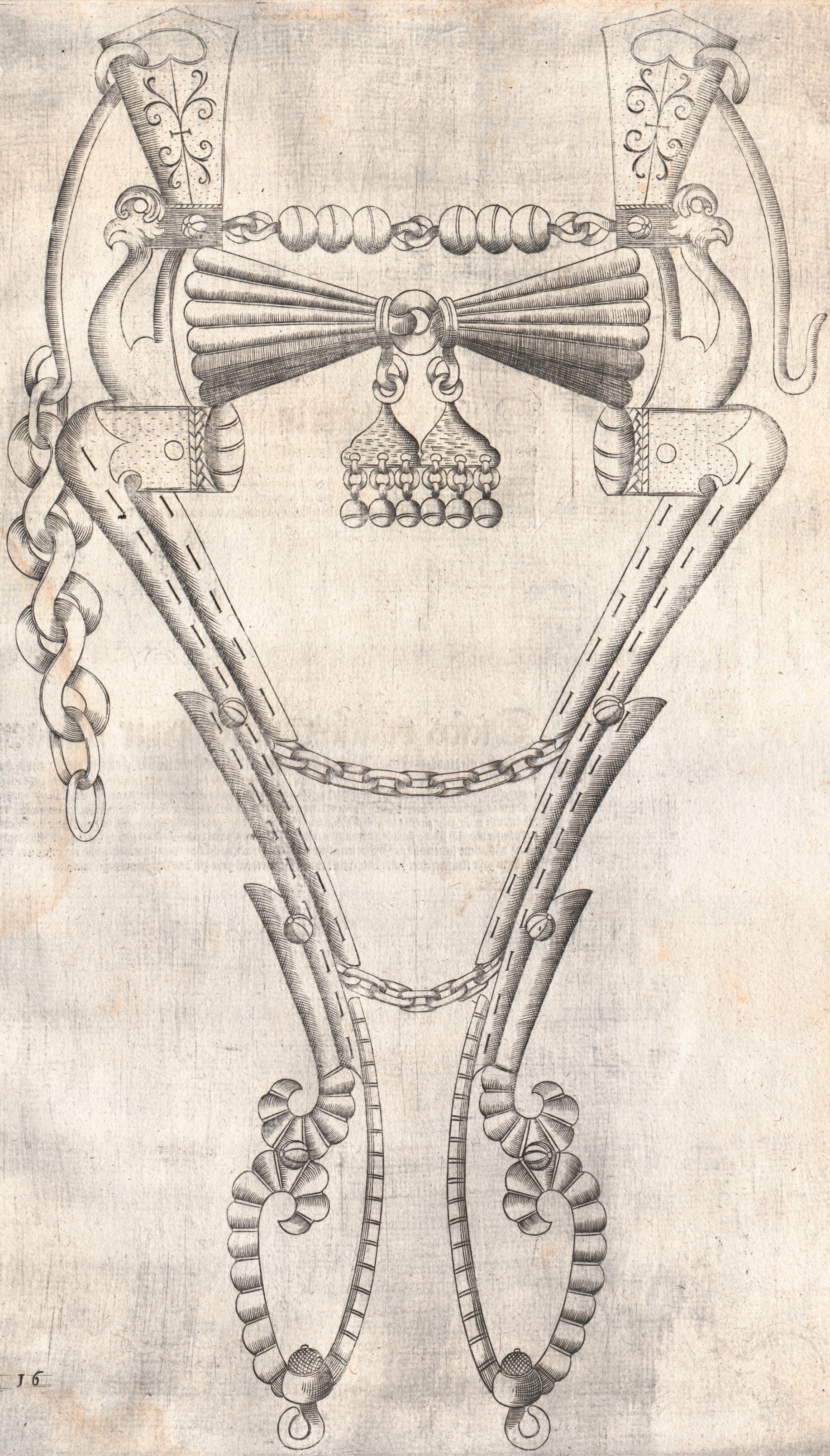
Dieses geschlossene Cappē Mündtstuckh

vndenauß mit einem gespiel/ nahe bei dem beschluß hangendt/ vnd oben mit einem gleichnigen beikettelin mit runden pöllen in den stangen verfaßt/ ist gahr ein gütiges anmütiges mundstuckh/ vnnd gahr leiß/ist für junge vnd alte angehendte vnd berittene Pferdt zugebrauchen/mit grossem nutzen/ erhalten die mäuler gahr guth vnnd gantz.

Dieses dreimahl abgesetztes geschrauff-

tes paar stangen / obenauß in rechter gemeiner höhe / vnnd das Haubtstiedel Aug etwas wenig hindersich sehendt vnd vndenauß etwas sehr vor geschossen seindt/ seindt sie für Pferdt/ die denn Kopff sehr für sich streckhen vnd mit dem Kopff gahr nicht herbei wöllen / vnd etwan engeschlutten oder kienbacken auch einen starckhen gethielten Halß haben. Ist aber das Pferdt gutes mauls darbei / ist dieses beigezeichnete oder gewiesene mundtstuckh zugebrauchen/vñ da es von nöhten were/ kan man solliches mundtstuckh in ein mittel stückhlin schliessen / vnd das es obenauß ein zimblichs äpffelin habe / doch auch nicht gahr zuhoch / so würdt das mundstuckh diesen stangen/ vnd den stangen dem mundtstuckh zu hülff kommen / darmit sich das Pferdt desto eher herbei gebe. Wan aber das Pferdt gahr hardt mäulig were/ würdt man in diesem Buch / gehörige mundtstückher / nach dem das maul beschaffen ist finden/wan man vleissig nachsuchen wirdt/ man soll auch acht haben / das die ein kettin in seinem rechten orth verpleibe vnnd arbaite/darmit sie nicht steige/ vnd alles innen vnd ausser dem Maul zusamen stimme vnd arbeite.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0038
DFG

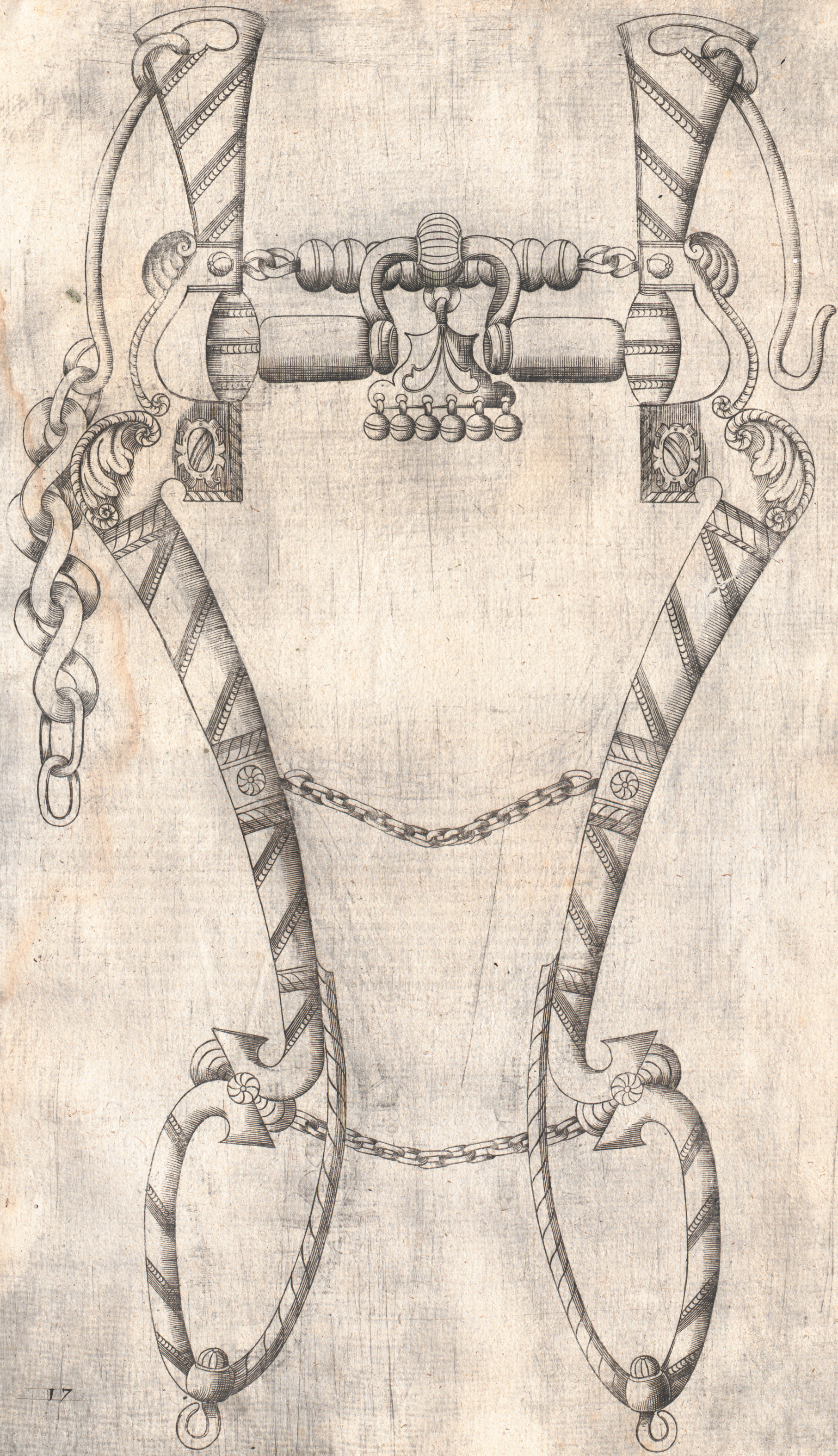


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0039
DFG

Dieses Galgen mundtstuckh mit glat-
ten Fäßlins waltzen/ oben in der mitte deß galgens mit einer vngeschlagenen bollé/
Knoblochs weiß gefeilt/daran das gespiel hanzendt / vnd oben ein gantzes beikettelin / mit vollen runden wältzlin / zu
beiderseits mit Klöblein in die stangen verfasst / dieses mundtstuckh ist gahr nit hardt / ist angehendten vnd berittenen
Pferdten zugebrauchen / welche zarte büller/vnd die zungen frei wollen haben / vnd sie vber das mundtstuckh begehrē
zustreckhen / also das sie wegen der obern bollen solliches vnderlassen/vnnd vnden durch das Gälglin mit der zungen
begehren.

Dieses vngeschraufftes paar stangen
weiln sie obenauß etwas hochs seindt/vñ vndenauß zimblich geschweifft / vnd die
vndere Kloben wohl vorgebogen/ erheben ein Pferdt gahr wohl/ wā sie den Kopff vndersich tragen/richten ein Pferde
auch gahr wohl/doch soll man acht haben/das die Kienkettin nicht zulang eingethon seye/ dan weiln die stangen vnden-
auß etwas geschweifft seindt/ pflegen sie darinnen durchzutringen/ vnd muskern ein Pferdt nicht recht / auch muß die
Kienkettin nicht gahr zu kurtz eingethan sein/darmit das Pferdt nit gahr zu sehr gefangen seye / vnnd mit dem Kopff
desto besser vbersich könde/ solches alles müß ein reutter / der ein Pferdt recht begehret zuzäumen / in gutte acht nem-
men/ vnd allem/ jnnen vnd ausser dem maul eines Pferdts / recht nachsehen / vnd alles vleisig vnd recht richten / dan
in einem gahr kleinen fehlet baldt viel/seindt berittenen Pferdten gahr gut vnd taugenlich zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0040
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0041
DFG

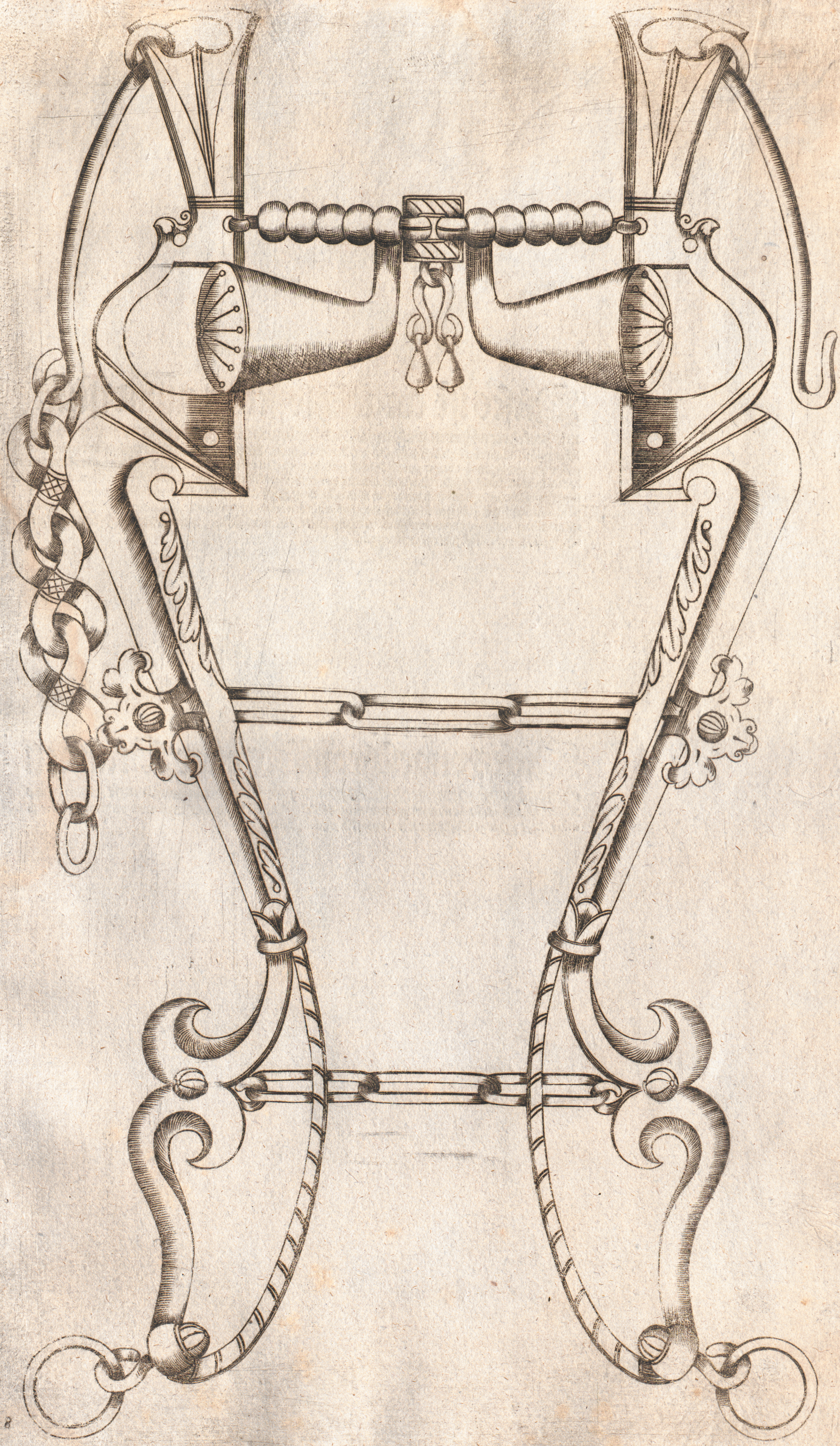
Dieses Gekröpfftes Holmundstuck /

auf Italienisch würdt es genent Piede di gatto, in ein mittel stuckh lin gefasst/ daran das gespiel hangendt/ mit gantzen trengstänglein in die stangen zuuerfassen/ die trengstänglin aber voller runder böllin/ dieses mundtstuckh ist nicht hart/ sondern für Pferdt die zarte laden oder büller haben/ vnd die Zung ein wenig etwas frei wöllen haben/ allein weiln es die trengstänglein hat / vnd in die stangen verfasst werden / ist es etwas hartes/ jedoch soll mans Pferdten gebrauchen/ die die Zung neben dem Kropff ob dem mundtstuckh begehren herausser zustreckhen / vnd auch etwas das mundtstuckh vbersich zuschlucken begehren / aber wegen der trengstänglin haben sie nicht platz/ solche zwo vntugendten zugebrauchen oder zuvben/ man kans angehendten vnd berittenen Pferdten wohl gebrauchen.

Dieses Ungeschraufftes paar stangen

seindt obenauß etwas höchers/ dā die ordinari maß vndenauß aber seindt sie zimblich sehr/ biß zū vberwurff / vorgeschossen / Hergegen von dē vberwurff ahn / biß zu dē vndern Klobenloch zimblich zu ruckh geschwaifft/ diese stangen/ weiln der schwaiff vndenauß also daran ist/ treiben ein Pferdt mit dem Kopff für sich vnd vbersich / sollen gebraucht werden an Pferdten/ die mit dem Kopff gahr zuuiel herbei vnd vndersich fallen wöllen/ vnd alle stangen an die Brust zusetzen begehren / so soll man acht geben / wans sie die stangen begehren an die Brust zusetzen/ soll man die stangen vndenauß desto kurtzer machen lassen / vnd obenauß desto weniger etwas höchers / dann wan sie vndenauß kurtz seindt/ ist man deß Pferdts in der Faust destomechtiger/ vnd kan die stangen nicht so wohl ansetzen/ man pfleget etwan sollichen Pferdten ein runde oder langlechtige / hiltzene / treieckhete waltzen/ so mitten durch ein Loch haben/ in den kehlrimen zustreiffen / damit er wegen der waltzen nicht also wohl herbei mit dem Kopff fallen: vnd die stangen ansetzen kan/ seindt sonsten den angehendten vnnd berittenen Pferdten gahr gut zugebrauchen / beuorauß wan man ein Cappezan oder Naßbandt darbei eusserlich eine Zeitlang gebraucht/ thut auch wohl etwas darbei/ dan wan man das Pferdt mit der hülff deß eusserlichen Naßbandts/ mit einem rückhle vbersich straffet/ vnd diese abgerissene stangen mit gehörigem vnd darzu taugenlichem mundtstuckh darbei gebraucht/ wirdt das Pferdt in kurtzer Zeit gewohnen/ durch bemelte straaf den Kopf in sein rechtes orth zutragen/ vnd hältig zuwerden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0042
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0043
DFG

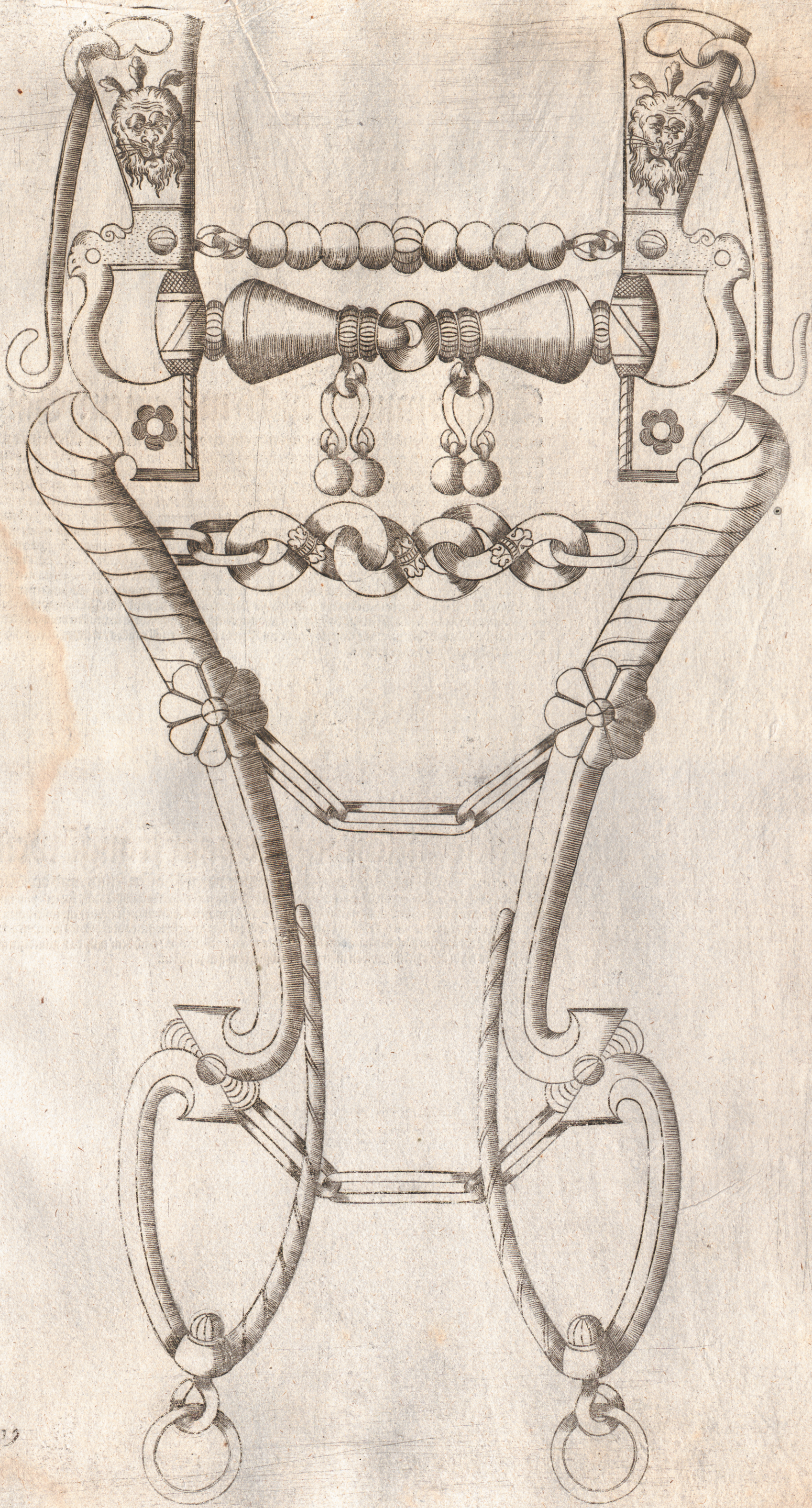
Dieses ist ein geschlossenes mundtstuck

mit verkehrten büeren waltzen/bei dem welbaum mit einem runden ringlin/Knoblochs weißgefeilt/vnd bei dem beschluß neben zu mit zweien runden Böllelin/auch Knoblochs weißgefeilt/darinen das gespiel hangendt/oben mit einem gantzen beikettelin mit runden glatten bollen/in der mitte oben den beschluß aber/ein bollen/knoblochs weiß gefeilt. Dieses ist ein leises vnd anmütiges Mundtstuckh/ist allen Pferdten so gutes mauls seindt zugebrauchen/pflegen auch von diesem mundtstuckh die Köpff fein vbersich in rechter richtung zutragen/weiln sie in dem maul nicht gefangen seindt/daß obere beikettelin kan man gebrauchen oder nicht/wan ein Pferdt ein seuchtes maul hatt/vnnd das mundtstuckh nicht vbersich schluckt/kan mans hienweg thuen/wirdt das Pferdt/weniger eissen halber/nicht vnlüstig in dem maul werden.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen

obenauß rechter gemeiner höhe/vnd vndenauß ein wenig geschwaifft/vnnd das Klobenloch auch vorgebogen/erheben vnd bringen ein Pferdt herbei. Ist für angehendte vnnd berittene Pferdt/so etwas tickhe vnd enge Schlutten oder Kienbacken zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0044
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0045
DFG

Dieses mundtstuckh mit einem Galgē

vnd einer gebrochenē Fallen obenauß mit einem vmblauffenden äpffellein/vndenauß der fallen das gespiel hangendt / in der mittin aber mit runden äpffell waltzen / vnnd zu beiden seitten mit zweien glatten runden ringen verfasst/vnd oben ein gemeines gewerbiges beikettelin/ man kans darzu gebrauchen oder nicht/ wan das maul etwas tieff ist/soll man es gebrauchen / dieses mundtstuckh ist nicht gahr sehr hart / ist für Pferdt/ so etwas flaischige büller deßgleichen auch thicke vnd lange zungen haben/ vnnd dieselben bißweiln zuviel heraber henckhen wöllen laßen/zugebrauchen/aber die fallen hinderts jhnen / auch da sie mit dem Kopff nicht gahr gehrn herbei wöllen/ hilfft es/ weiln das äpffelin ob dem Galgin ist/das sich das Pferdt herbei thun muß / jedoch soll man in acht nemmen/ das die äpffelin nit zu hoch gemacht werden / dan es macht die Pferdt an dem obern gummen/wan sie denselben erraichen / gehrn wundt vnd vnlustig/ Man soll auch / damit das äpffelin recht bestellet werde / deß Pferdts maul vleisig besichtigen/vñ wan das maul der Pferdt/wie alhie verzaichnet/ beschaffen ist/ kan man diese beygezaichnete stangen welche ein Pferdt mit dem Kopff herbei bringen/auch darbei gebrauchen / ist den angehenden vnd berittenen Pferdtē zugebrauchen / jedoch soll man darbeneben das eusserlich/als Cappezan oder Naßbandt eine Zeitlang auch gebrauchen dar mit eines dem anderen zu hilff komme/dan stangen vnd mundtstuckh allein/wehren nicht allen vntugendten/so die Pferdt an sich haben/ Etliche meinen / wan man nuhr ein Pferdt zäummet/ soll es alles / welches aber weith fehlet/ wie mans begehret/thun vnd verrichten.

Dieses geschraufftes paar stangē weiln

sie obenauß etwas hochs vndvndenauß etwas vorgeschossen seindt/vnd das Klobēloch etwas vorgebogen/bringen ein Pferdt herbei/man kans Pferdten/die starckhe gethilte Hälß haben / vnd mit dem Kopff nicht gehrn herbei wöllen/auch angehendten Pferdten gebrauchen/damit man sie neben dem eusserlichen Naßbandt desto eher breche/vnd mit dem Kopff herbei bringe/doch gehöret ein geschlossenes oder offenes mundtstuckh darzu/so obenauß ein äpffelin hatt/vnd nach dem deß Pferdts maul beschaffen ist / nach dem muß das mundtstuckh auch sein / solliches wirdt man hierinnen/wan man jhme nachsuchet/wissen zufinden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0046
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0047
DFG

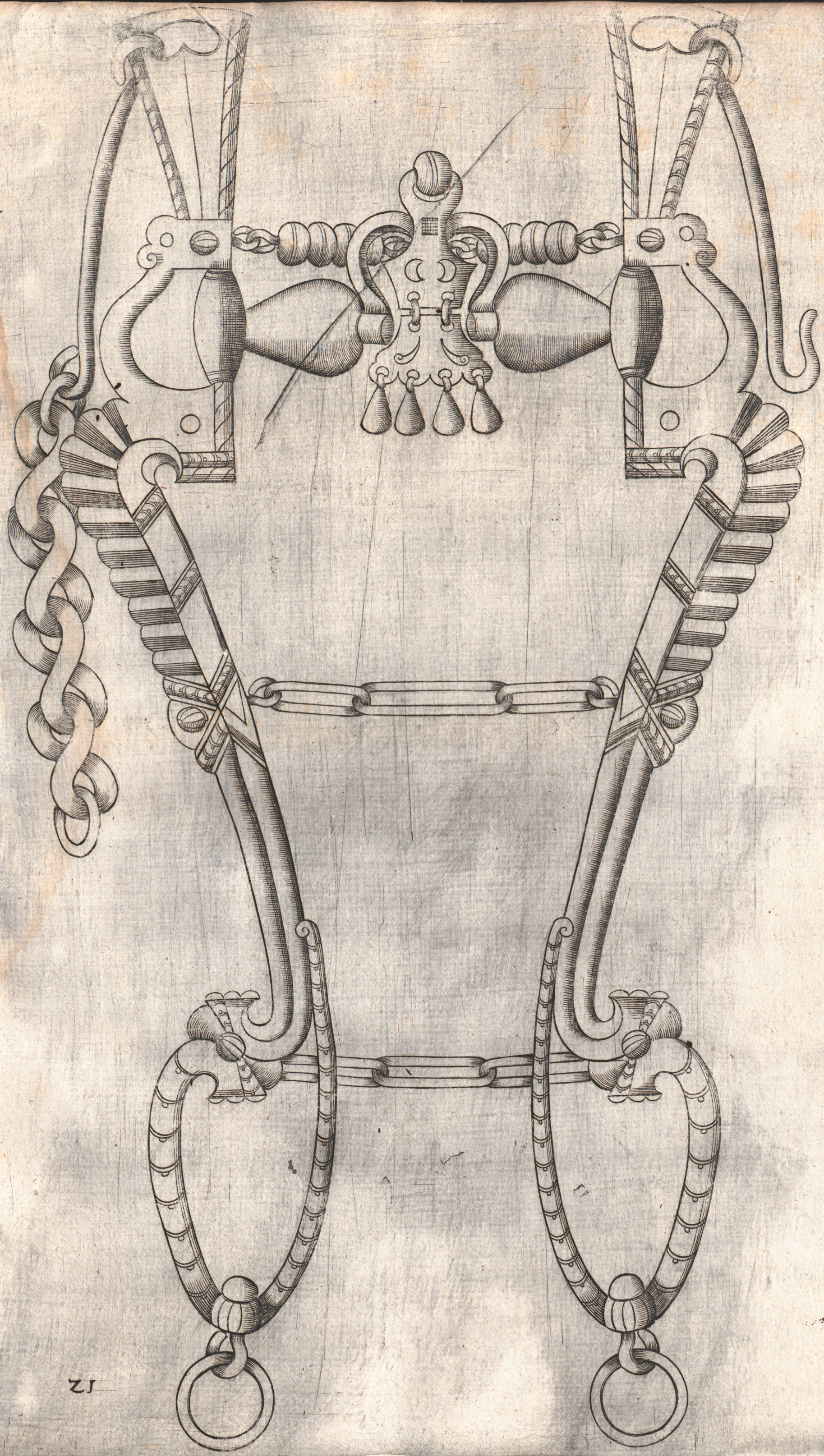
Dieses ist ein offenes Galgen mundt-

stuckh mit bieren waltzen/ das tiekhe theil gegen dē Galgen gewēdt/ mit einer gebro-
chenen fallen/ daran das gespiel hangendt/ obenauß mit einē vmblauffenden glattin äpffel'n/ oben mit einem gebroche-
nen beikettelin/ mit runden glatten bollen/ in der mitte deß mundtstuckhs aber/ ein zimbl che grosse bollen / die ist knob-
lochs weiß gefeilt. Dieses mundtstuckh ist für Pferdt / so viel flaisch auf den büllern haben / vnd etwas hardtes auf
die faust tringen/ auch nicht gehrn mit dem Kopf herbei wöllen / vnd wen das Pferdt ein tieffes maul hat / kan man
das ober beikettelin auch gebrauchen/ benorauß wan er das mundtstuckh vbersich schlucket/ vnd die kienkettin in seinem
gehörigen orth nicht arbeitet / dieses mundtstuck soll man nuhr angehendten vnnd berittenen Pferdten gebrauchen/
auch soll man den Naßriemen starckh zuzihen.

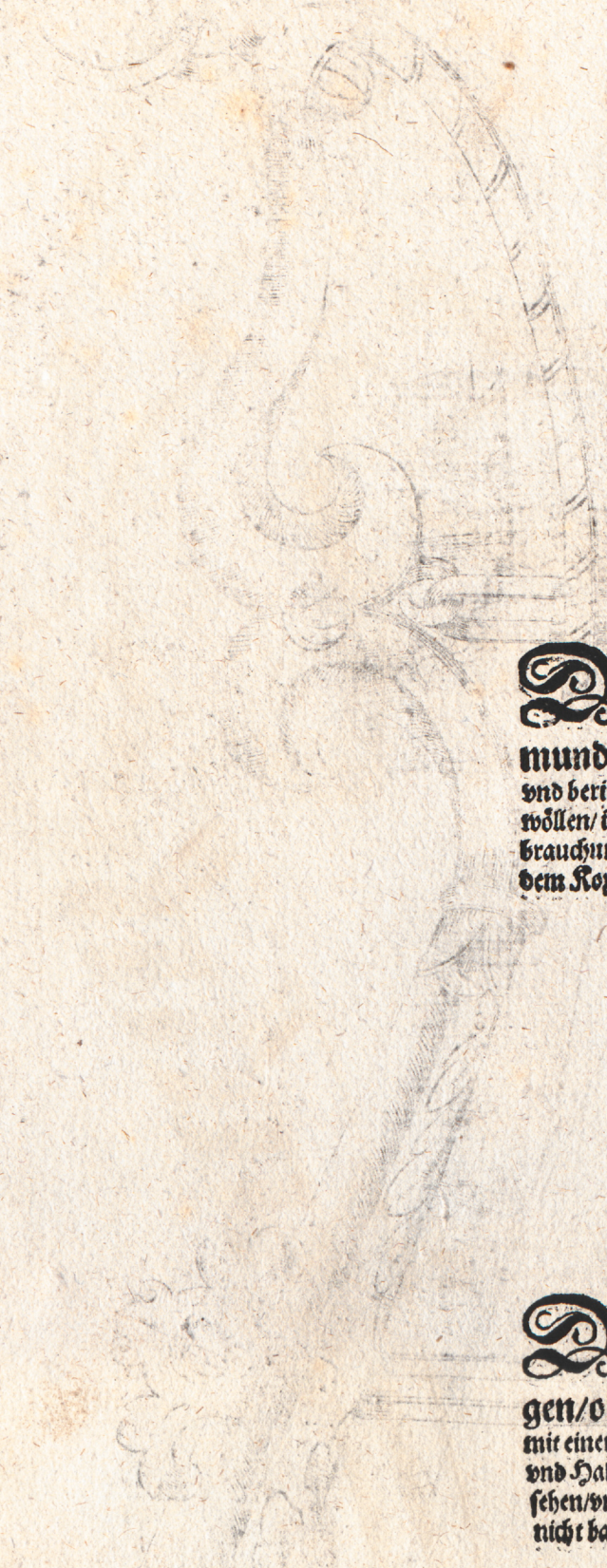
Dieses Ungeschraufftes paar stangen

obenauß etwas hochs vndenauß aber ein wenig vorgeschossen / das Klobenloch
aber zimblich vorgebogen / dieses paar stangen gehöret zu dem obbemelten mundstuckh / zu einem Pferdt so den Kopf
streckhet/ vnd nicht gehrn herbei will/ vnnd etwas starcke backen hat / doch soll man das eusserlich alß daß Naßpandt
auch gebrauchen / darmit es von der eusserlichen straff in dem maul verschonet werde vnd gantz bleibe.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0048
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0049
DFG



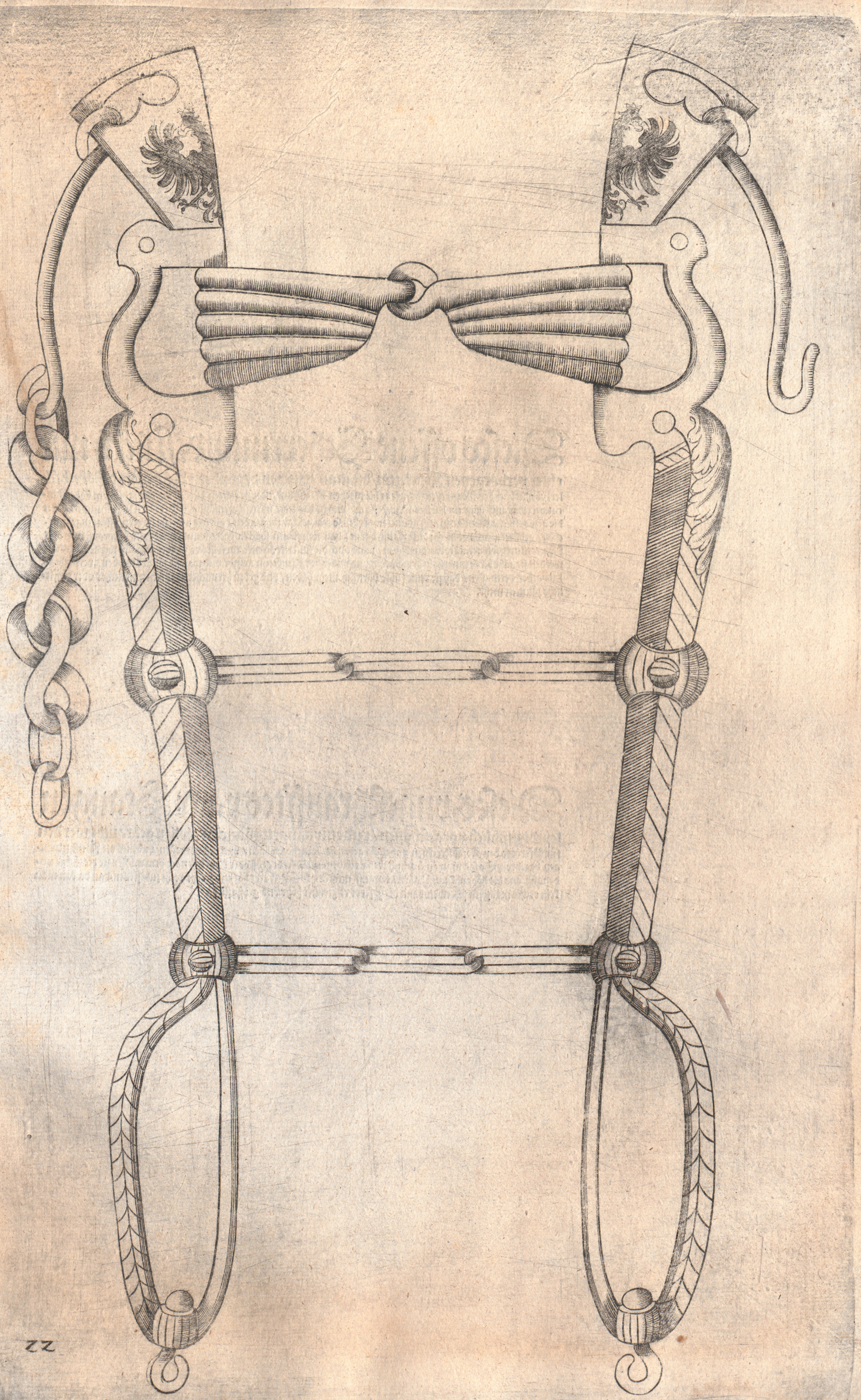
Dieses abgesetztes geschlossenes Cappē mundtstuckh auff Italienisch scazia suenata genañt zimblich föllig/ist angehendte vnd beritt en en Pferdten zugebrauchen/so die zungen ein wenig frei haben wöllen / vnnd keinen hohen Galgen leiden wöllen/ ist gleichwohln nicht gahr ein gutes mundtstuckh / beuorauß einem Pferdt / so eine dicke Zunge hat / in gebrauchung der stangen Ziegel pfleget es etwan die Zungen in dem Absatz deß beschluß zuklemmen / das sie etwan mit dem Kopf anheben zu Gellen vnd vnsteet zuwerden.



Diese vngeschrauffte Frantzösische stägen/oben mit dem Haubtstidel Aug etwas wohl hinder sich sehendt/vnd vndenauß mit einem langlechtigen vberwurff/ist für angehende vnd berittene Pferdt zugebrauchen/so für sich selbsten von Kopf vnd Halß wohl gewachßen seindt/ sonsten soll man vleissig merckhen/daß / wan die Haubstiedel augen also hinder sich sehen/vnnd die stangen vndenauß die rechte Richte haben / auch die Kienkettin in rechter längin ist / würdt ein Pferdt nicht baldt in solchen stangen durchtringen / sondern sie mustern ein Pferdt gahr fein.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0050
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0051
DFG

Dieses offene Scherrmundtstückh mit einer verborgenen Kienkettin/die man zwischen der vndern Lefftzen vnd Zähnbüllern/vnderhaib des Mundtstuckhs/wie es hie zu sehen ist/einthut/ sampt glatten büeren waltzen/mit dem boden hineinwerts/ist auch gahr ein harttes Mundtstuckh/vnd ist das letzte mittel/hartmäuligen Pferdten zugebrauchen/dan die gewohnliche Kienkettlin ausserhalb/muß eben so wol gebraucht werden/als wie man sie sonsten pflegt zugebrauchen/gehöret gleichwohln ein leise Faust darzu/dan sie pflegen sonsten baldt wundt zuwerden/bevorauß wan das Mundtstuckh solt geraiffte waltzen haben/vnnd auch die eusserste Kienkettin sollte viereckhet gemacht werden/als dan werden sie gahr baldt innerhalb des Mauls vnd vnder der Kienkettin wundt/vnd wan sie wundt werden/verstirbt es hernacher dermassen/daß sie keine fühle darnach mehr haben/vnd geben hernacher vmb kein innerliches oder eüsserlichs zäumen mehr.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen seindt zimblich vorgeschossen/vnd ettwas hartte stangen/sollen gebraucht werden für Pferdt so den Kopff streckhen/vnd nicht gehrn herbei gehen wöllen/vnd als vort eilen/vnd auff die Faust zutringen begehren/So soll man auch acht haben nach dem ein Pferdt groß oder klein ist/nach dem müssen sie die länge vndenauß/vnd die höhe obenauß haben/darauff muß der Reütter acht haben/solche recht zubestellen/dan da kan man kein rechte maaß für schreiben/dann die Pferdt vngleicher höhe vnd gröss sindt.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0052
DFG

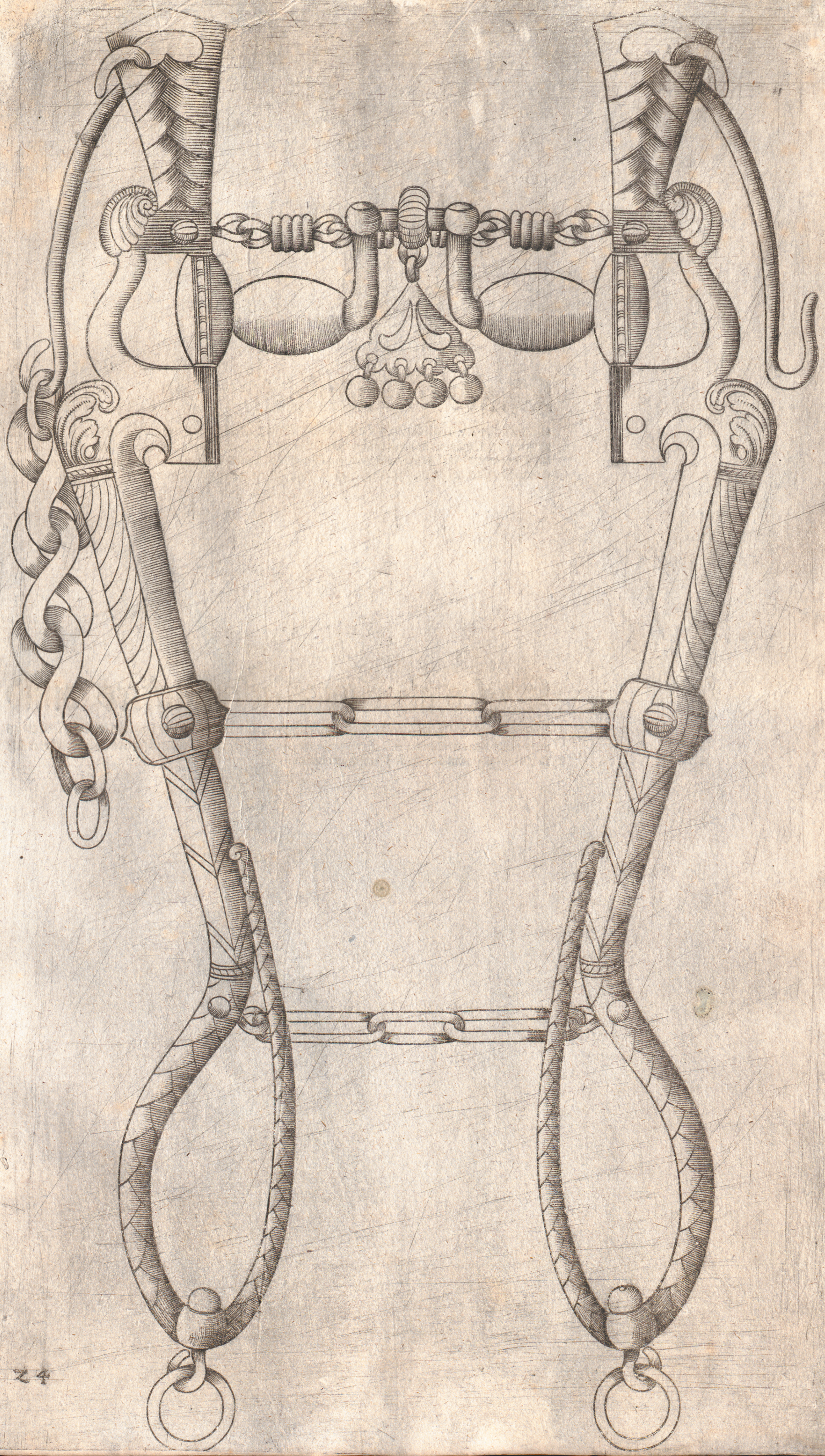


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0053
DFG

Dieses gekröpfft mundtstuckh mit glatten Oliuen waltzen / in der mitte mit einem mittelstuckh / in der mittin / des Mittelstuckhs aber ein vmbgeschlagene pollen knoblochs weiß gefeilt / darinnen das gespiel hangendt / vnd oben ein gemeines gewerbiges beikettelin. Dieses Mundtstuckh ist für ein Pferdt / so die zunge vber sich zeugt / zugebrauchen / vnnd wan es mit ernst angreiffen wirdt / die zungen steetigs vbersich behaltet / aber / wegen des mitlen stuckhleins / mit der vmbgeschlagenen pollen / verursacht er das Pferdt / so es des Mundtstuckhs gewohnet / die zungen herunder gehen zu lassen / dieses Mundtstuckh gehöret für angehendte vnd berittene Pferdt.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen obenauß in gemeiner höhe / vndenauß mit einem gekrifften langlechtigen wohl vorgebogenen pueg / seindt für Pferdt / so für sich selbsten vor den Mann gewachsen seindt / mustern ein Pferdt gahr wohl / vnd seindt nutzliche stangen den angehendten vnd berittenen Pferdten zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0054
DFG

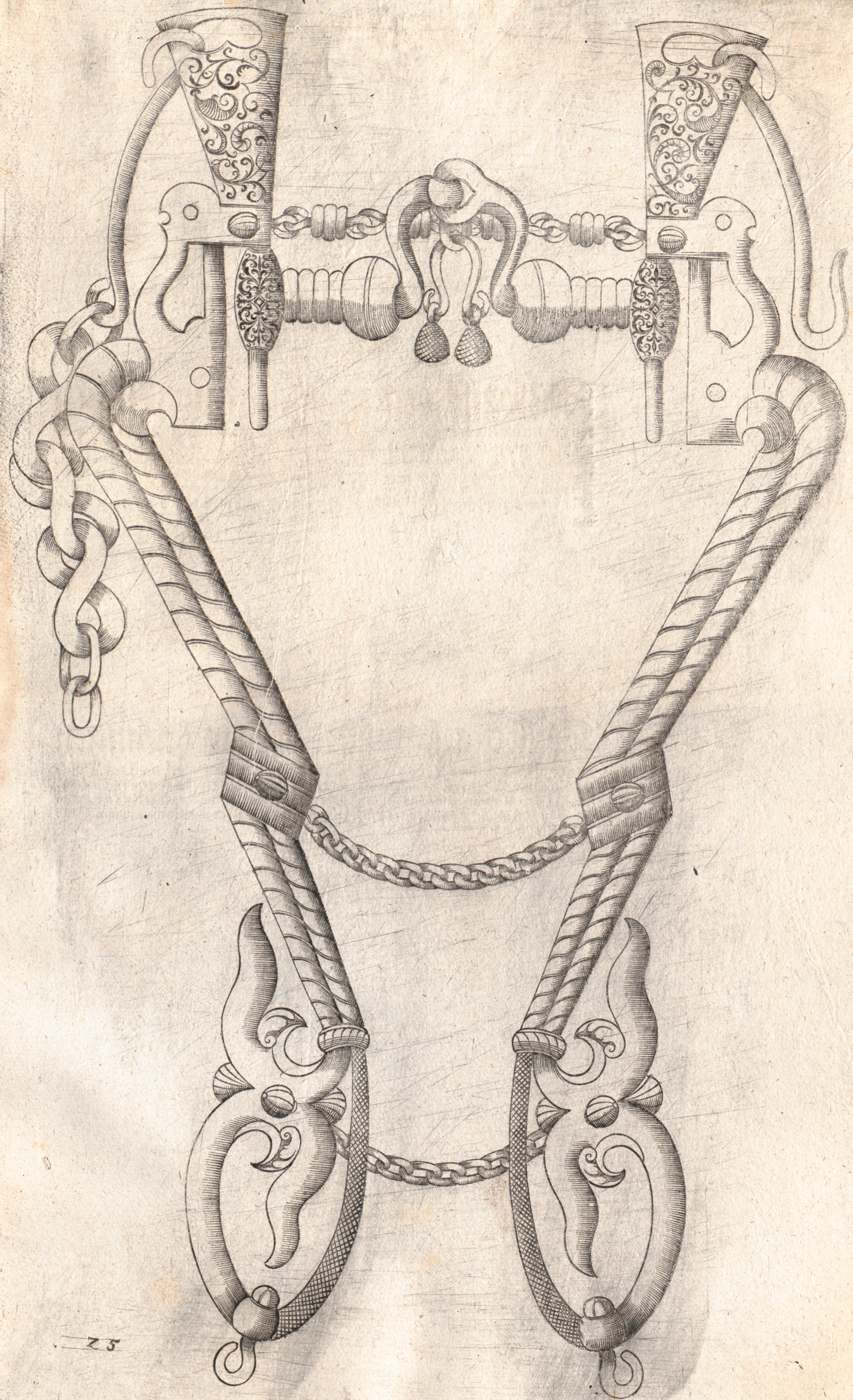


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0055
DFG

Dieses Mundtstückh würdt genennet ein gekröpfft Gänßkragen / vnd mit runden glatten Apffell wältzlin/vnd zwischen waltzen vnd welbaum/vier kleine glatte runde pöllin/Oben aber ein gemeines glaichinges beitertelin/ist für Pferdt / so dickhe zungen/vnd dieselbige frey haben wöllen / auch dickhe Lefftzen vnd viel Fleisch auff den büllern haben / zugebrauchen/vnd verhütet daß sich ein Pferdt nicht auff die Faust leget/ soll berittenen Pferdten gebraucht werden.

Dieses abgesetztes geschraufftes vnnd wohl vorgeschossenes paar stangen/erheben ein Pferdt gahr wohl / vnd bringen es in ein rechte richte vnd herbei / weiln sie obenauß etwas hochs seindt / vnd der vnder absatz treibt den Kopff vber sich/ man kans jungen vnd berittenen Pferdten gebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0056
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0057
DFG

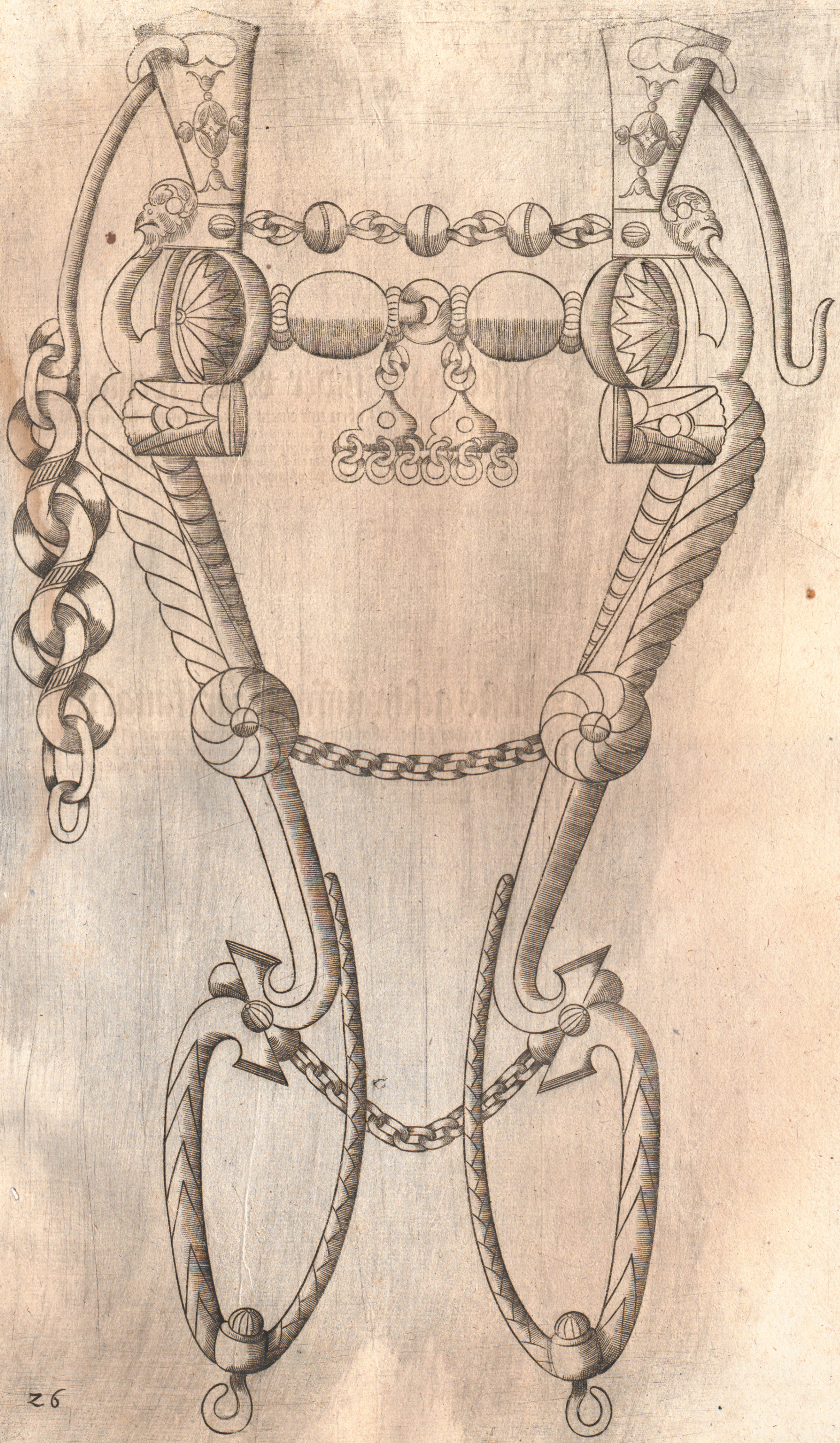
Dieses ist ein geschlossenes mundstückh

mit hohlen oliuen waltzen/mit einem hohlen boden zwischen dem Boden vnd Oliuen waltzen ein rundes ringlein / Knoblochs weiß gefeilt / auch bei dem beschluß zu beiderseits zwei runde ringlin/ Knoblochsweiß gefeilt/ daran ein zumbliches gespiel hangendt/vnd oben ein glaichniges beikettelin/mit dreyen runden Bollen/die mittelste Bollen aber in der mittin ob dem beschluß deß mundstuckhs. Dieses mundtstuckh ist den jungen angehendten auch berittenen Pferdten zugebrauchen/so gahr guts mauls seindt / auch ein kleine geschlachte zungen haben/ vnd machen ein Pferdt mit dem Kopff vbersich gehen/auch wohl spielen vnd webern / ist ohne allen schaden zugebrauchen.

Dieses geschraufftes paar Stangen

obenauß einer gemeiner höhe/vndenauß aber zimblich vorgeschessen vñ das Klobēloch auch zimblich wohl vorgebogen/dieses paar stangen / ist für Pferdt/so den Kopff für sich streckhen/vnnd nicht herbei wollen/weiln sie etwas vorgeschossen seindt/ zwingen sie ein Pferdt / beuoraus wan das mundtstückh obenauß ein äpffelin hat/hilfft es den stangen daß sich das Pferdt desto eher herbei thut/ seindt angehenden vnd beritttenen Pferdtē gahr wohl zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0058
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0059
DFG

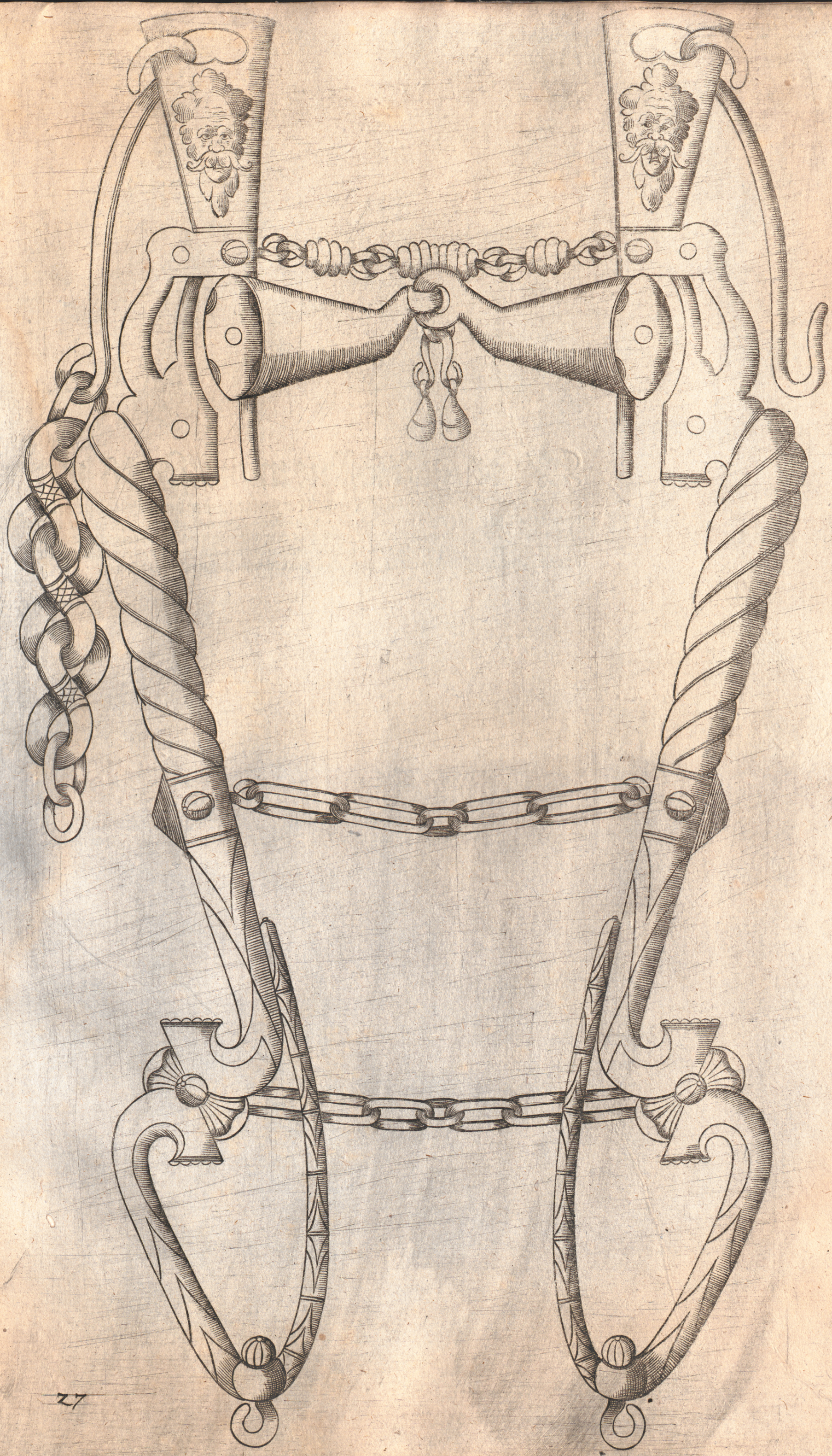
Dieses gahr nider vnnd wenig Be-

kröpfftes Hohlmundtstuckh / oben mit einem gemeinen gewerbigen glaichnigen beikettelin / in der mittin das gespiel hangendt / ist für angehendte vnd berittene Pferdt / die gahr gutes mauls vnnd leiser Faust seindt / vnd doch die Zungen ein wenig etwas frei haben wöllen / erhebt ein Pferdt auch mit dem Kopf / vnd erhält gute vnd gantze mäuller / ist gahr anmütig / wan ein Bereutter alle seine Pferdt auff solche mundtstuckher vō anfang deß anreittens / biß in jhr alter erhalten kan / soll er sein mühe daran nit sparen.

Dieses geschraufftes paar stangē weiln

sie oben die rechte höhe haben vnnd vndenauß etwas vorgeschossen seindt / vnd das Klobenloch auch vorgeschossen ist / bringen sie ein Pferdt herbei / vnnd in ein rechte richte / kan man solche angehendten vnd berittenen Pferdten gebrauchen. Allein nach dem ein Pferdt groß oder klein ist / nach dem muß man in der höhe vnd länge / oben vnd vndenauß auch zugeben vnd abbrechen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0060
DFG

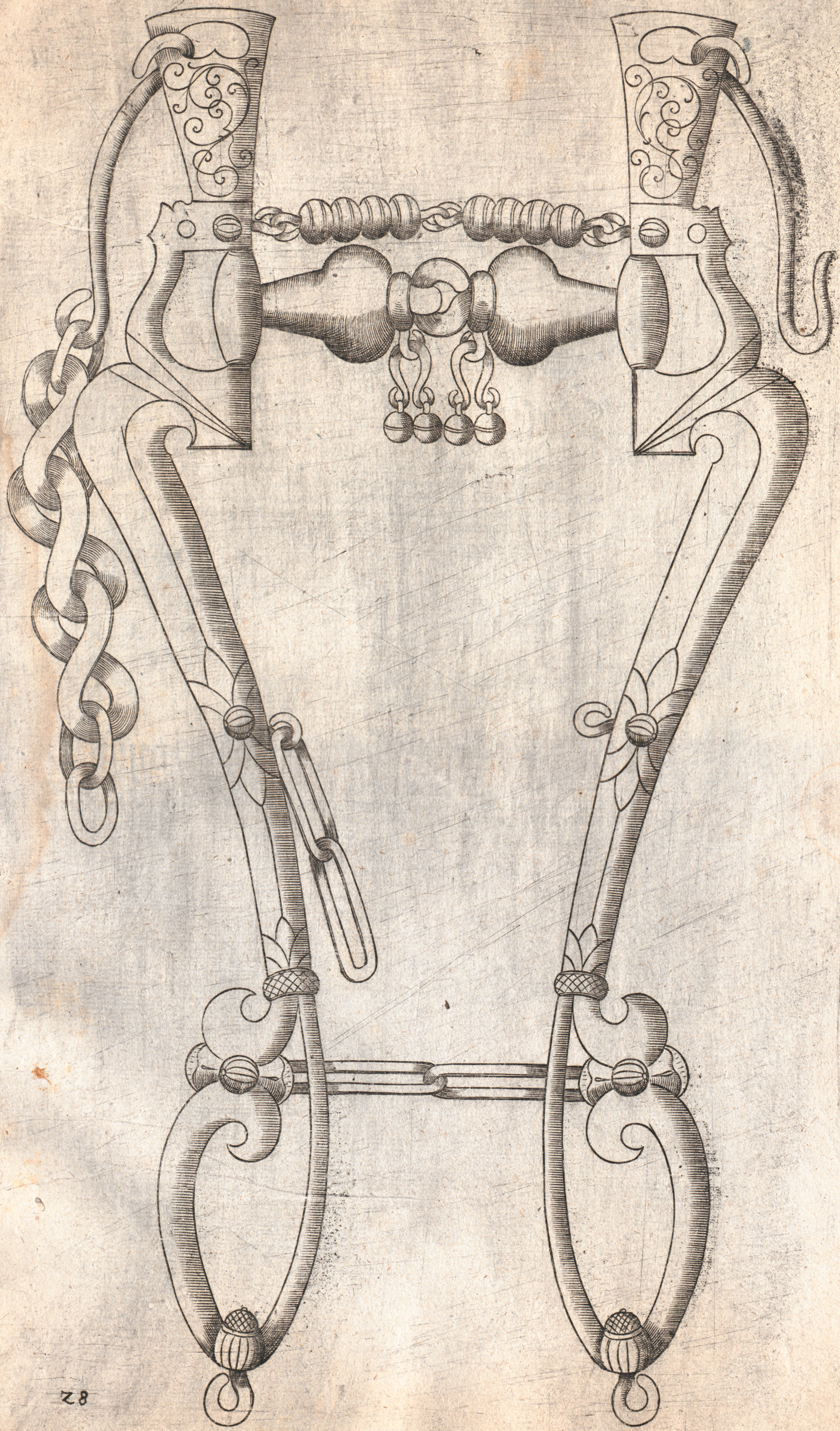


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0061
DFG

Dieses geschlossene mundtstuckh mit glatten äichel waltzen/doch das tickhe theil der waltzen gegen dem beschluß gewēdt/ bederseits deß beschluß zwei glatten ringlin/daran das gespiel hangendt/ oben ein gantzes trängstäuglin mit rundē pöllelin/in der mittin geglaicht/vnd auf beiden seiten in die stauzen mit klöblin verfasst/dieses mundtstuckh ist gahr leiß vnnd gut/gehöret für Pferdt die ein thünne kleine zungen vnnd zartte büller haben/ist jungen auch angehendten vnd berittenen Pferdten zugebrauchen/erhaltet gutte vnd gantze meuller/weiln sie glatt vnd nicht hoch seindt.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen obenauß in rechter höhe/vndenauß aber zimblich vorgeschossen/auch daß Klobenloch etwas vorgeschossen/gehören für Pferdt/so tickhe enge Kienbacken/vnd nicht gern mit dem Kopff herbei wöllen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0062
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0063
DFG



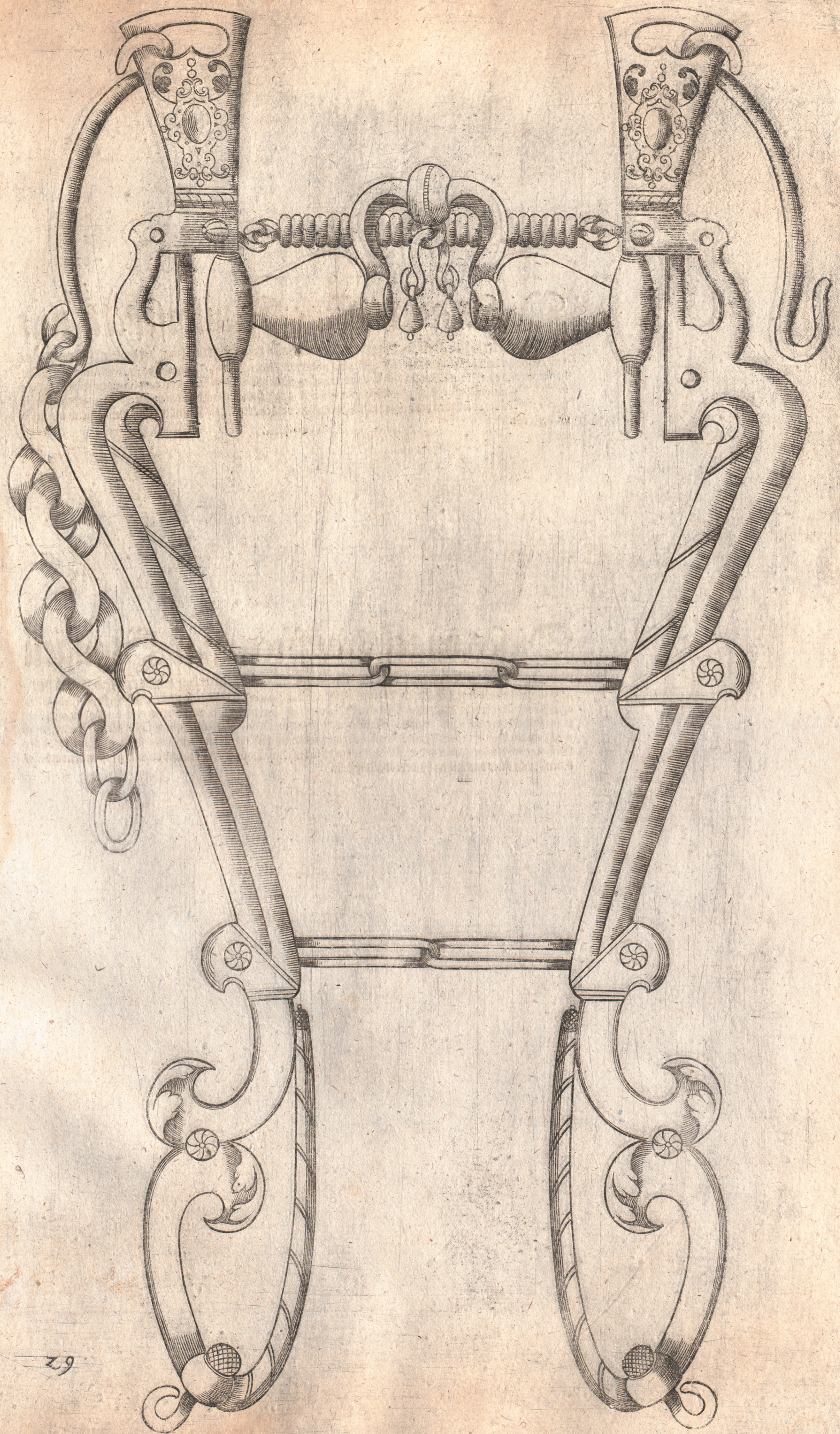
Dieses Mundtstückh würdt genennet

glatte bieren waltzen / mit dem boden hinein werths gegen dem Gälglin / vnd hat ein gantzes gälglin / mit einer vmbgeschlägenen Bollen / daran hanget das gespiel / oben ein gantzes beikettelin / mit runden geschnierten Bollen / mit klöblein in die stangen verfast. Ist für Pferdt so viel fleisch auff den laden oder büllern haben / vnd die Zungen frei haben wöllen / ist sonsten nichts sonders hart / ist angehenden vnd berittenen Pferdten zugebrauchen / man soll den Naßriemen gahr hart zuziehen / darmit er das Maul nicht kremme oder sperre / wan aber das Maul nit tieff ist / kan man das obere beikettelin dauon lassen.

Dieses geschraufftes paar Stangen /

weiln sie obenauß etwas hoch seindt / vnd vndenauß etwas geschwaifft / vnnd doch dreimahl abgesetzt seindt / vnd der vndere absatz etwas weith / vnden nahe bei dem vberwurff erheben sie ein Pferdt / so mit dem Kopff gahr nider gehet / seindt angehenden vnd berittenen Pferdten zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0064
DFG

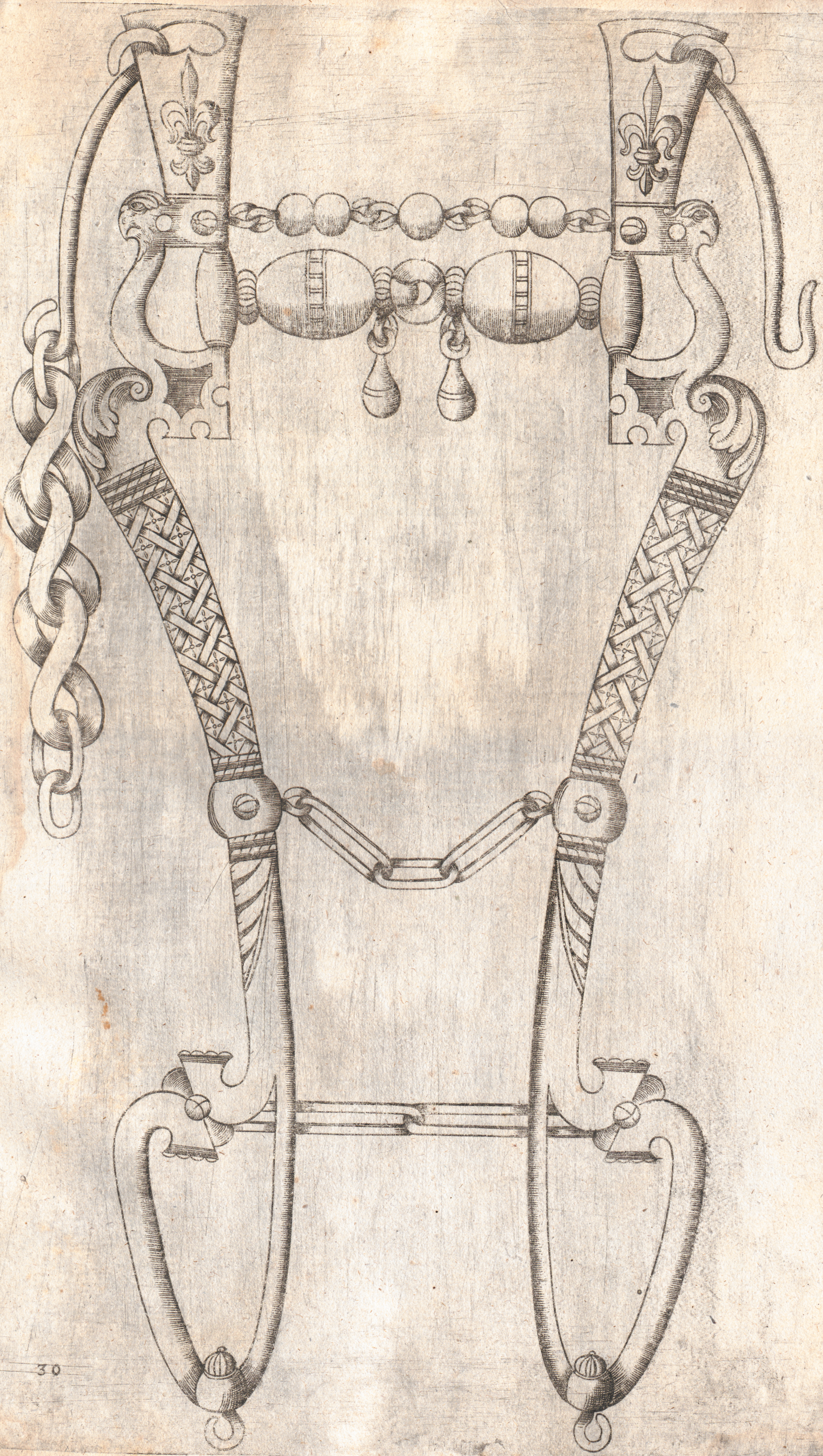


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0065
DFG

Dieses geschlossene Mundtstückh mit glatten oliuen waltzen/bei dem welbaum ein rundes wältzlin / knoblochsweiß gefeilt / vnnd bei dem beschluß zu beeden theilen/ auch zwey runde kleine wältzlin/ knoblochsweiß gefeilt/daran das gespiel hangendt/vnd oben ein glaichniges beikettelin/mit runden glatten Bollen/in der mittin aber ein glatte Bollen ob dem beschluß des mundtstuckhs ist gahr anmütig / jungen auch angehendten vnnd berittenen Pferdten zugebrauchen / so spitzige zarte büller oder laden haben/ist ohne schaden zugebrauchen / erhält die Mäuller gantz vnnd lieblich/machet sie auch webern.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen obenauß rechter höhin/vnd vndenauß geschwaifft / vnd der vndere klob wohl vorgebogen/seindt gahr gute stangen für Pferdt/ so mit dem Kopff vnderſich begehren/richten ein Pferdt vberſich/vnd in eine feine richte/seindt gahr gut allen Pferdten jungen vnd allten zugebrauchen/allein/ nach dem ein Pferdt groß oder klein ist/nach dem muß man vnden vnd oben abnemmen vnd zugeben/solches Iudicium müssen Reutter haben / auch nach dem ein Pferdt in dem Maul beschaffen ist / nachdem muß auch ein mundtstuckh außgesucht werden / so soll der Reütter auch vleiß ankehren zu der Kienkettin/ darmit alles wie sichs gepühret/in rechter ordnung zusammen arbeite/ darmit nicht eines das andere hindere oder mißstelle.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0066
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0067
DFG

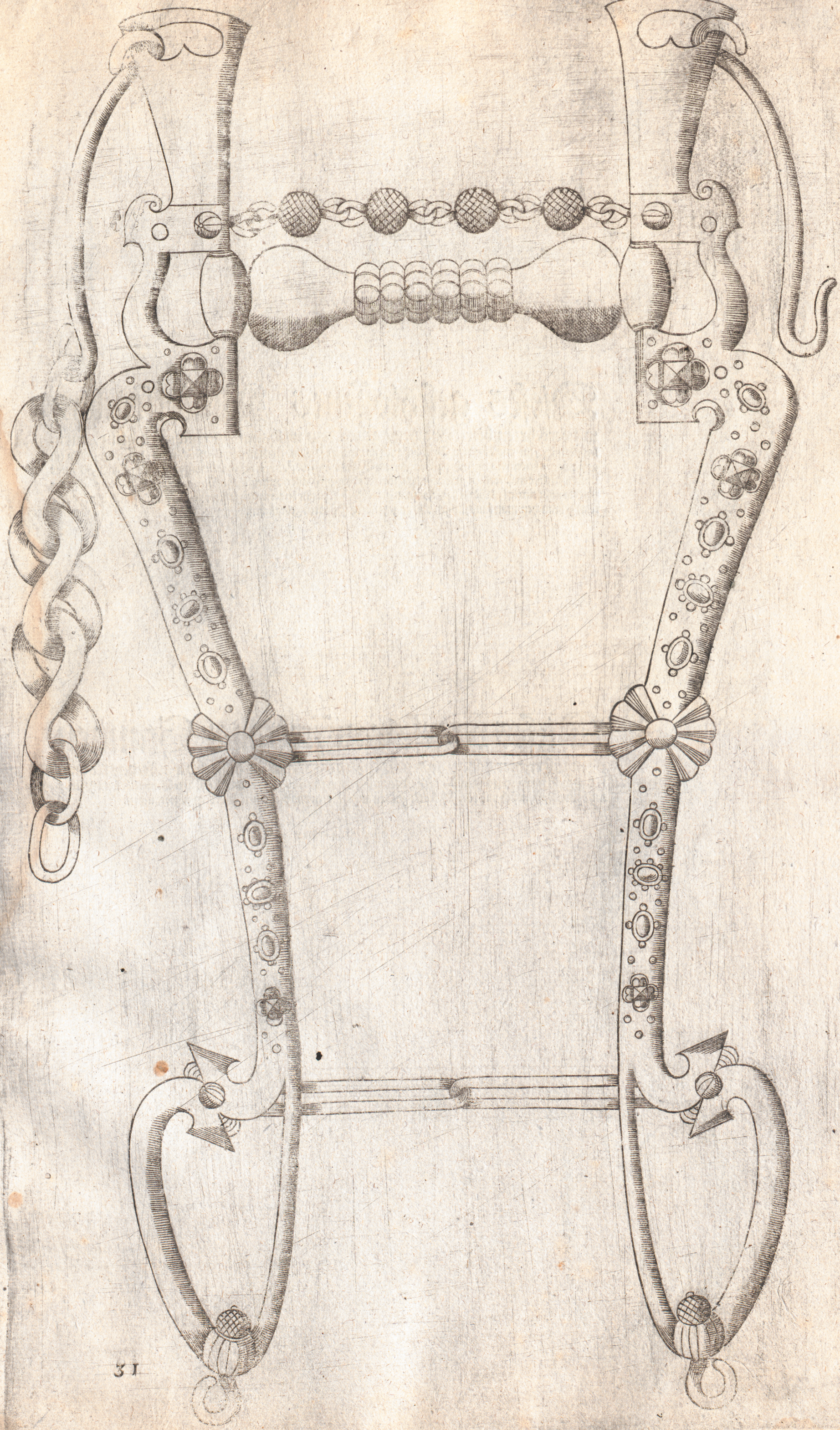
Dieses iſt ein gantzes Mundtſtuckh

neben zu mit zwůen bieren waltzen / in der mittin aber ſechs runder Bollen / knoblochsweiß gefeilt / vnd ober dem mundtſtuckh ein gemeines glaichniges beikettelin / mit vieren runden Bollen / creutzweiß gefeilt / dieſes mundtſtuckh iſt gantz / iſt für ein angehendes Pferdt / ſo ein krůmme des Kopffs hat / mehrer auff eine ſeitten als auff die ander / wann mans eine zeitlang gebrauchen würdt / doch das naßbandt darbei / würdt es jhme daſſelbige abgewehnen / zäumet ein wenig auff die Zung / iſt ſonſten nicht ein böſes mundtſtuckh / man kans ohne ſchaden gebrauchen.

Dieſes vngeſchraufftes paar Stangen

obenauß rechter gemeiner höhin / vndenauß aber ein wenig geſchwaifft / vnnd das klobenloch etwas vorgebogen / ſeindt gahr gute ſtangen angehendten vnd berittenen Pferdten / die etwas niders mit dem Kopff gehen / zugebrauchen / erheben mit der zeit ein Pferdt gahr fein / vnd ſchicken ſich auch zu dem obgezeichneten mundtſtuckh nicht gahr vbel.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0068
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0069
DFG

Dieses geschlossenes Mundtstuckh/

mit verkehrten bieren waltzen/ gegen dem welbaum ein rundes ringlein / knob-
lochsweiß gefeilt/vnnd bei dem Beschluß auch zwey runde Böllin / knoblochsweiß gefeilt / vnnd oben in der mittin ein gebrochenes beikettelin mit acht runden glatten Bollen / so in die stangen geschlagen würdt / dieses ist gahr ein gutes mundtstuckh/den Pferdten zugebrauchen/so etwas scharpffe büller/ vnd ein kleine dünne Zung haben / wan aber ein Pferdt nicht ein tieffes Maul hat/ kan man das obere beikettelin vnderwegen lassen vnd das mundtstuckh ohne beiketelin gebrauchen/man kans jungen vnd angehendten Pferdten gebrauchen.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen

obenauß rechter höhin/ vndenauß von dem bug ein wenig geschwaifft/das kloben-
loch aber ein wenig vorgebogen/seindt für Pferdt/ so gahr zu sehr herbei vnd vndersich fallen wöllen: treiben ein Pferdt mit dem Kopff fürsich vnd vbersich/ seindt gut den angehendten vnd berittenen Pferdten zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0070
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0071
DFG

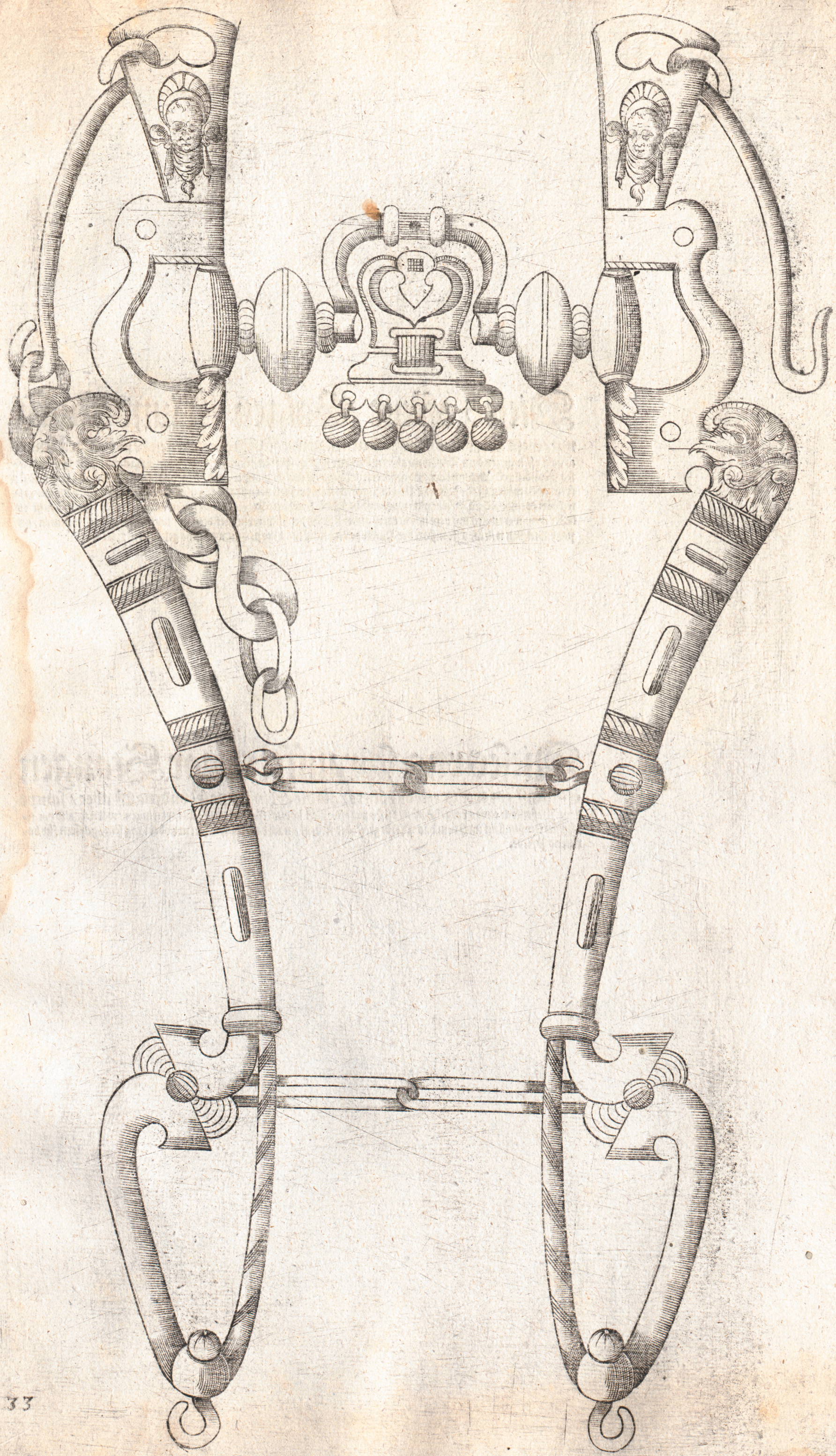
Dieses offene Balgen Mundtstückh

mit einer vmbgeschlagenen fallen/ darinnen das gespiel hangendt/ neben zu in der mittin mit einer scharpffen Apffelwaltzen/ zu bederseits der waltzen ein rundes geraifftes wältzlin/ dieses mundtstuckh ist etwas hart/ vnd hat viel eissen/ gehöret für Pferdt/ so tickhe flaischige Lefftzen/ vnd gahr flaischige büller oder laden haben/ vnd sehr auff die Faust tringen/ auch tickhe Zungen: vnd sie gahr frey haben wöllen/ ist nur angehendten vnnd berittenen Pferdten zugebrauchen/ gleichwohl wan mans gerahten kan/ soll mans thun/ vnd man muß nicht vergessen/ daß man des naßriemen starckh zuziehe/ darmit sie das Maul nicht krimmen oder auffsperren/ weiln es viel eiss in hat/ pflegen sie das gern zuthun.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen

obenauß gemeiner höhin/ vndenauß aber/ von dem bueg an biß zu dem vberwurff zimblich geschwaifft/ das klobenloch aber dargegen zimblich wohl vorgebogen/ dieses paar stangen bringen ein Pferdt herbei/ vnd seindt eben gerecht/ zu dem obgezeigneten mundtstuckh/ wann ein Pferdt als fort tringet/ vnd enge backhen hat/ helt sie in der zucht/ vnd würdt leiser an der Faust sein/ wan ers gewohnet wirdt/ das es aber gleich von dem erstenmahl thun soll/ geschicht es nicht/ sondern muß es vorgewohnen/ vnd gehöret für angehendte vnd berittene Pferdt zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0072
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0073
DFG

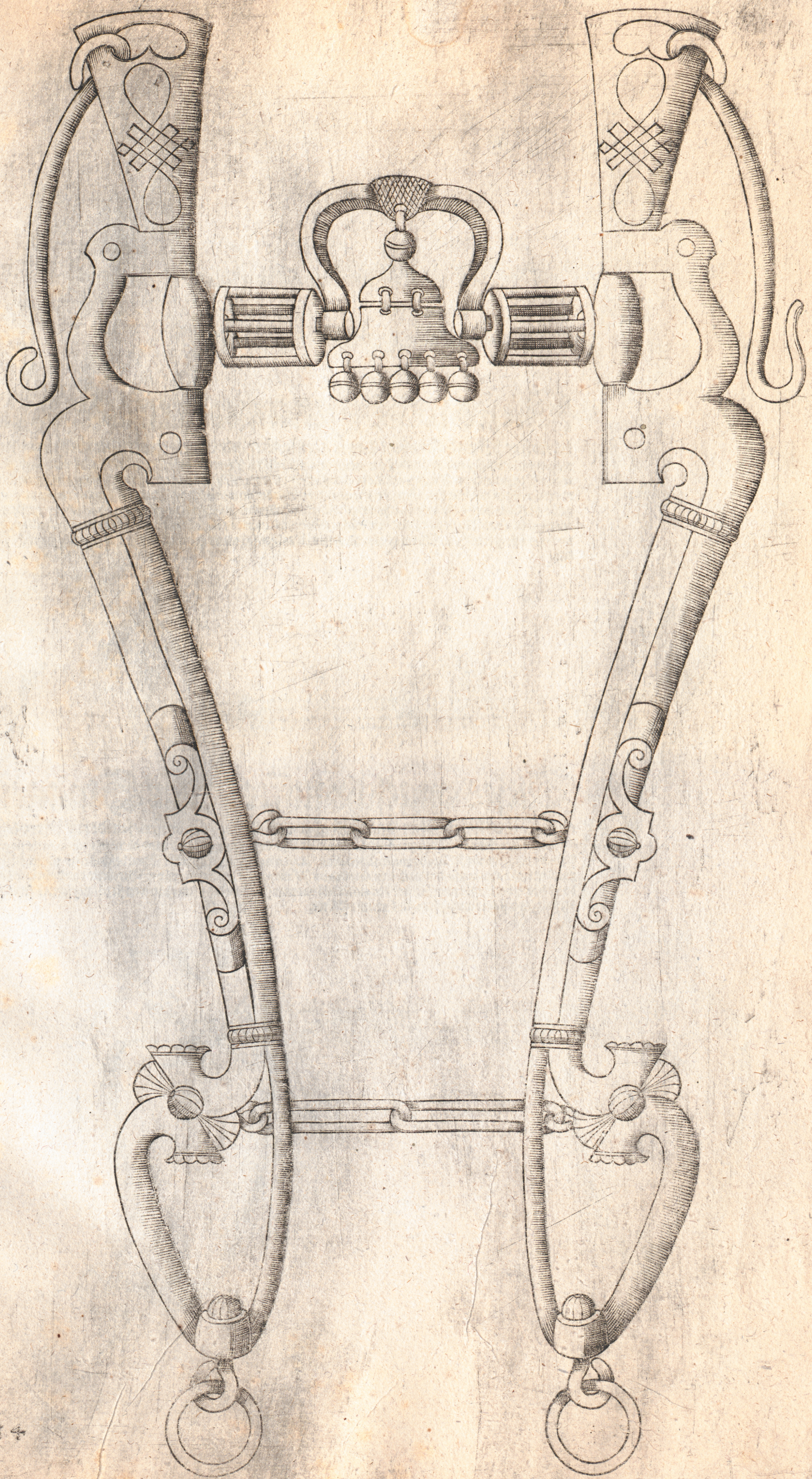
Dieses offene Galgen Mundtstuckh

mit einem gebrochenen gespiel/neben zu mit Faß waltzen gegen dem Galgen etwas abgeschossen/gegen dem Welbaum aber/ mit einem flachen Boden/ weiln dieser Galgen etwas weith vnd hoch/ ist dieses Mundtstuckh zimblich hart/vnd gehöret für Pferdt/so flaischige büller / vnd ein grosse dickhe Zungen haben/ vnd sie frey haben wöllen/ist für berittene Pferdt zugebrauchen/doch soll man des naßriemens mit starckh zuziehen/nit vergessen dan es schadet dem Pferdt nichts/es bereden sich die Leuth/es schade oder thue jhnen wehe/ ist alles nichts / so ist es besser man were jhnen mit dem naßriemen/ als daß sie die heußlichen vntugendten mit maulsperren vnd krimmen / an sich haben/dan will man sie leiß an der Handt haben/ muß man darzuthun/was sichs gebüret.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen

oben auß ein wenig etwas höhers / als die ordinari maß / vndenauß aber / sampt dem Klobenloch etwas vorgeschossen / dieses paar stangen ist auch für Pferdt so alls fort tringen / weiln sie also vorgeschossen seindt/allein nach dem das Pferdt groß oder klein ist / nach dem müssen sie kurtz oder lang sein / gehören für berittene Pferdt.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0074
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0075
DFG

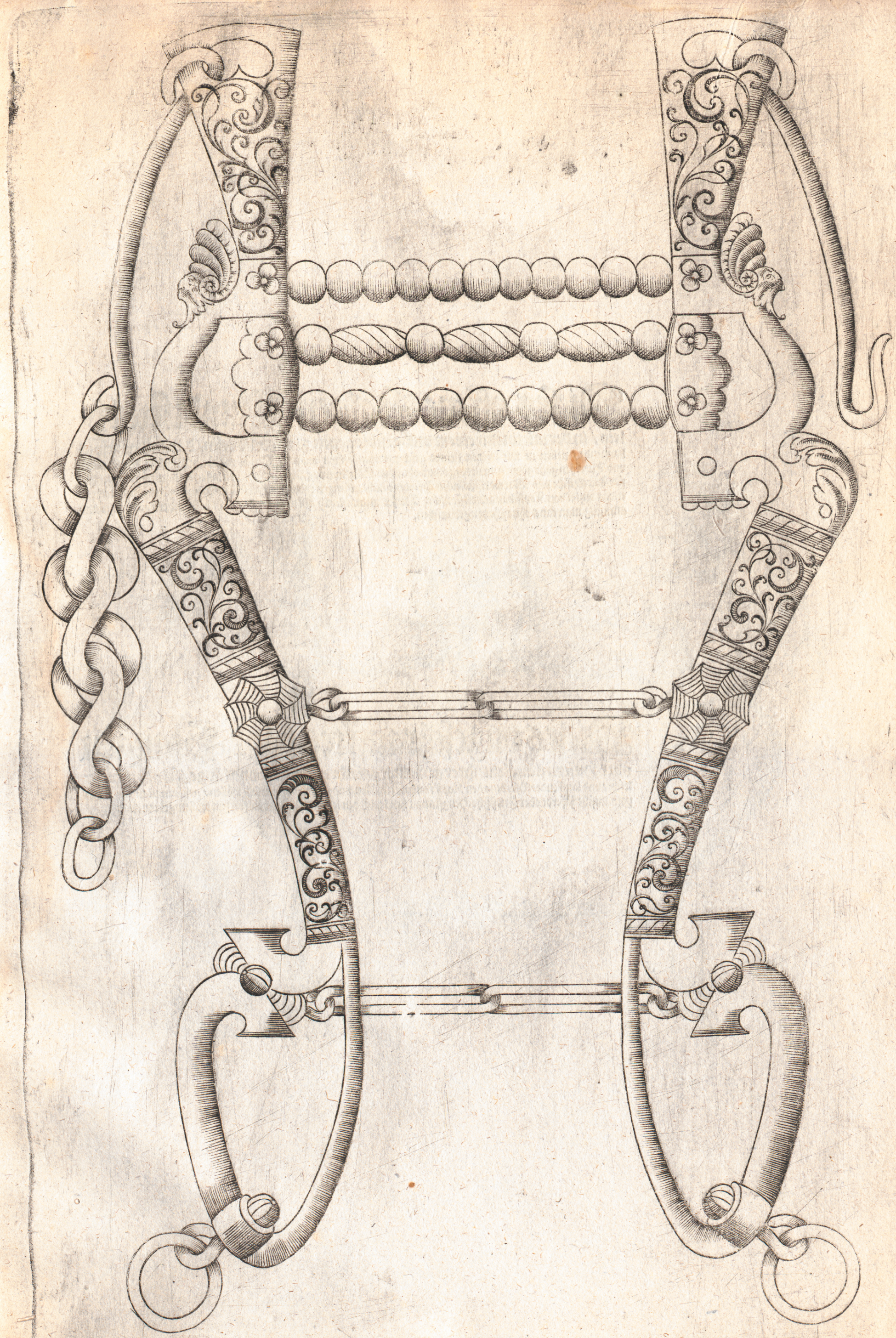
Dieses würdt genennet dreifachs Pater noster Mundtstuckhs / das mittelste aber mit dreien vnderschiedtlichen oliuen

watzlen verfast/dieses mundtstuckh ist ein gutes mundtstuckh für Pferdt/ so gahr leiß an der Faust seindt / doch weiln es so viel gespiel/oder vmblauffendte böllein hat/ist es für todte oder stille mäuller taugendtlich/ macht sie fein webern wan man jhnen mit Saltz vnd Futter vndereinander hilfft/oder ein wenig in das Maul gibt/wann sie darinnen auffgezäumet seind/werden sie gahr fein mit der zeit feüchte mäuller kriegen/ist sonst nur jungen vnd angehendten Pferdten zugebrauchen. Wann das Pferdt ein seüchtes Maul/soll man das obere Pater noster daruon lassen / vnd nur die zwei vnderste gebrauchen. Wann es aber ein tieffes Maul hat/soll mans gebrauchen /darauff soll man gute acht haben.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen

obēauß zimblicher höhin/vndēauß aber zimblich vorgeschossen/seindt für Pferdt/so die stangen begehren anzusetzen /zugebrauchen/vnnd je kürtzer sie vndenauß seindt / vnnd obenauß hoch/ je mehr sie ein Pferdt zwingen/vnd hälltiger darinnen seindt/allein soll man/nach dem ein Pferdts Maul beschaffen ist/ein gehöriges mundtstuckh darzu außsuchen/nach dem aber ietzo ein Pferdt groß ist nach dem soll der Bereütter das Iudicium haben/solche in der längin zubestellen/sollen gleichwohl vndenauß nicht zu lang sein / dan wan sie zu lang seindt/ setzen sie die stangen desto err an/gehören für berittene Pferdt.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0076
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0077
DFG

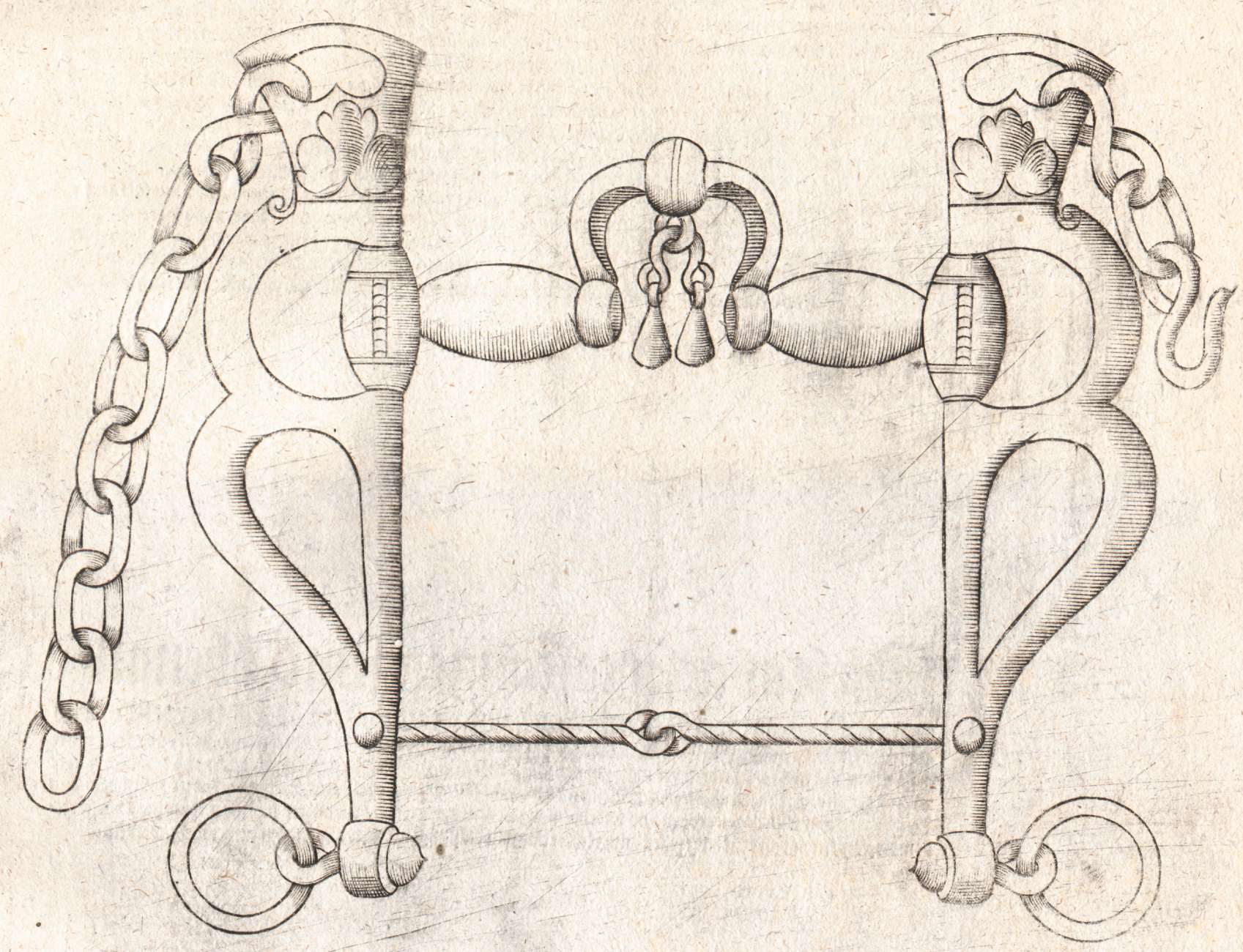
Dieses offene Galgen Mundtstuckh-

lein / in der mittin mit einem vmbgeschlagenen glatten böllelin / daran dasgespiel hangendt / neben zu mit zweyen kleinen geschmeidigen oliuen waltzen. Dieses mundtstuckh ist bei den Vngern vnd Türckhen gahr gemein/man mags auch ohne das Gälglin/nur geschlossen machen lassen vnd gebrauchen/gehöret für Türckhische vnd Warwarische leichte Pferdt/so nicht gefangen: sondern frei sein wöllen/vnd seindt mehrertheils etwas vnstet von Kopff/das achten sie nicht. Dieses mundtstuckh ist an im selbsten nicht böß/sondern gahr leiß vnnd anmütig/man kans ohne schaden gebrauchen.

Dieses vngeschraufftes paar Stangen

oder Husern stänglein/ihrer gemeiner gebührender höhe vnd länge / seindt nur für leichte vnd lauffendte Pferdt/so den Kopff frei haben wöllen/vnd nicht gefangen sein wöllen / gehören nicht für Neapolitanische Pferdt oder Friesische Hengst/man kans auch den leichten Zelttern/die frei sein wöllen/gebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0078
DFG



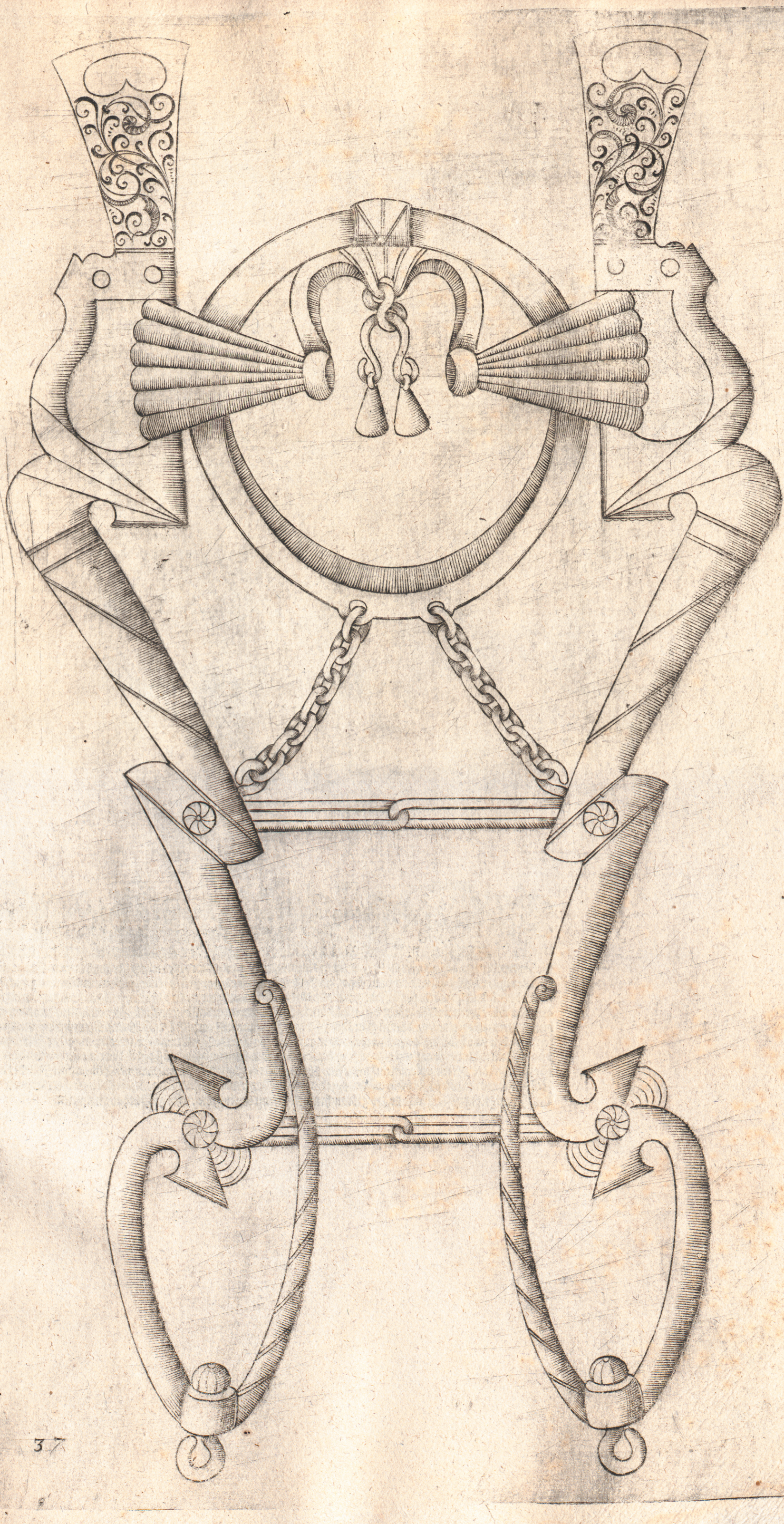
Dieses Mundtstuckh heisset mann

auff Italienisch Gienet Bastardo/weiln es von dem Gienetbiß/ als mit dem ring/ an statt der Kienkettin genommen würdt/sonsten an jme selbsten heisset es ein Cappen mundtstuckh/ mit einem gälglin/ist für sich selbsten kein harts mundtstuckh/ weiln aber der ring darbei ist/soll mans nur Pferdten / denen kein kienkettenin/wie dieselbigen seindt/in seinem rechten ort arbeiten wöllen/vnd allezeit steigen/gebrauchen / jedoch muß man merckhen daß der Ring gleich vnderhalb des mundtstuckhs wohl hineinwerts gebogen werde/damit der ring/wan das Pferdt auffgezäumet ist / wohl in sein ort / da die kienkettin arbeiten soll/einfalle vnnd recht arbeite/dann es ein grosser mangel vnd vnsicherheit ist/wan die kienkettin nicht in jhrem ort bleibet vnd arbeitet/Ist auch ein Pferdt nimmer recht haltig oder besteetiget/wann die kienkettenin steigen/also daß der Reutter gahr guten vleiß darzu haben solle/ sollichen ring richten zulassen/daß er sein effect recht thue / Ist sonsten allen angehendten vnnd berittenen Pferdten zugebrauchen/Der ring muß fein glat vnd rundt sein / darmit sie nit wundt werden. So kan man den ring fein mit schäffenin Leder/ausserhalben des Mauls geschmeidig vberziehen/damit dem Pferdt noch weniger geschehe/auch gehöret ein gute leise Faust darzu / damit er in dem Maul nit irre oder vnstet werde / Auch soll der naßriemen gahr starckh zugezogen werden/damit er das Maul nicht auffsperre/der ring soll mit vleiß abgemessen werden/wann man jhne bestelt/ darmit er nicht zu groß oder zu weith seye/auch nicht zu klein/dan wann man das Pferdt auff vnd abzäumet/der ring gern auß vnd angehe.

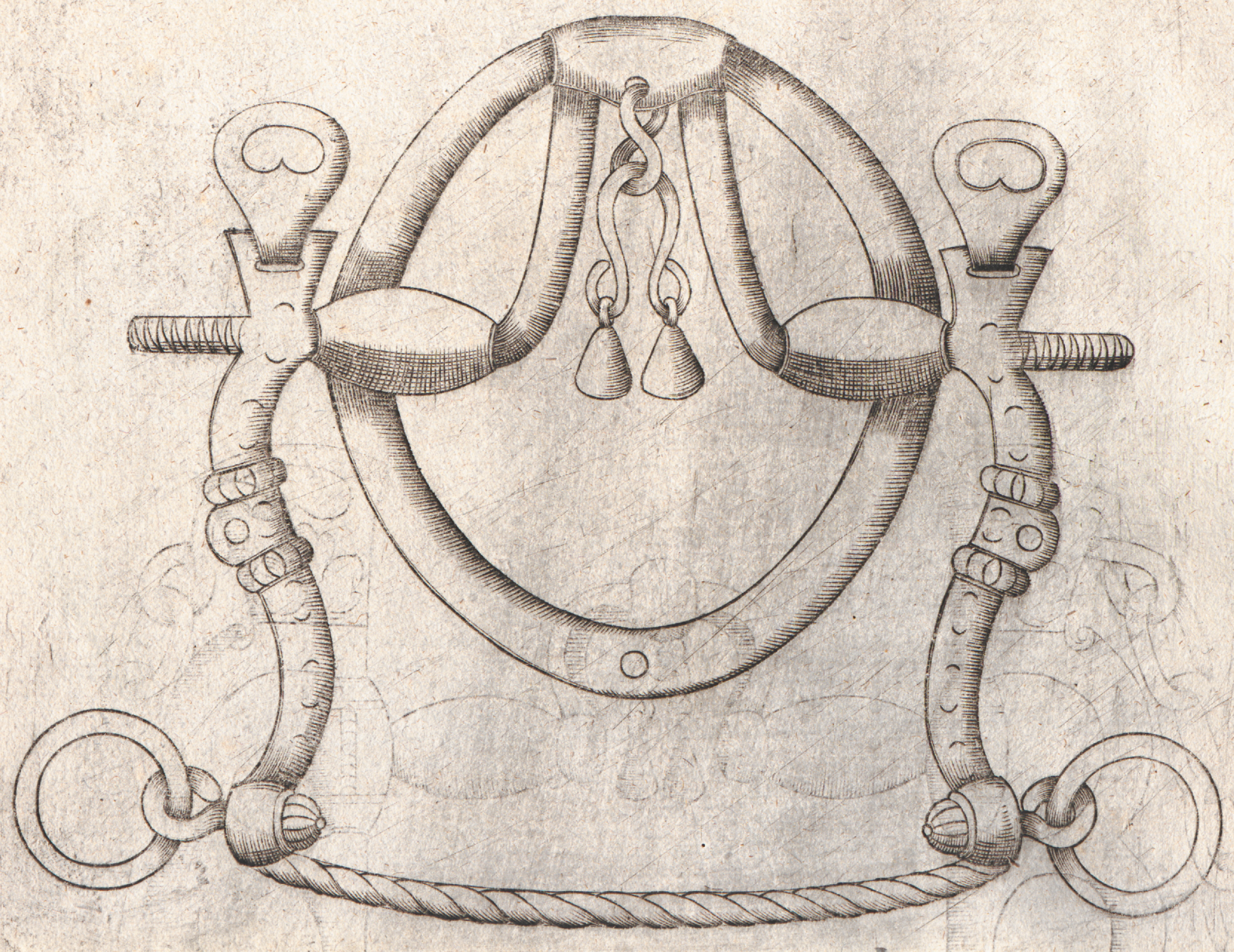
Diese abgesetzte stangen seind obenauß

etwas höhers als die ordinari stangen / auch vndenauß etwas wohl vorgeschossen/ gehören zu solchem mundtstuckh/darmit das Pferdt in dem Maul etwas mehrers verschonet würdt/ vnd die stangen auch etwas helffen das Pferdt in der zucht zuhalten/Sie richten ein Pferdt sonsten fein vbersich / vnd den Kopff in jr rechtes ort zutragen/da soll aber ietzo der Reutter / der solche stangen bestellet / das Iudicium haben / nachdem das Pferdt groß oder klein ist/soll er oben vnd vndenauß zugeben vnd abbrechen / darinnen kan man keine maß vorschreiben/die zwei kettelin an dem ring sollen auch rechter länge in die stangen der zwerchkettelin eingemacht werden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0080
DFG



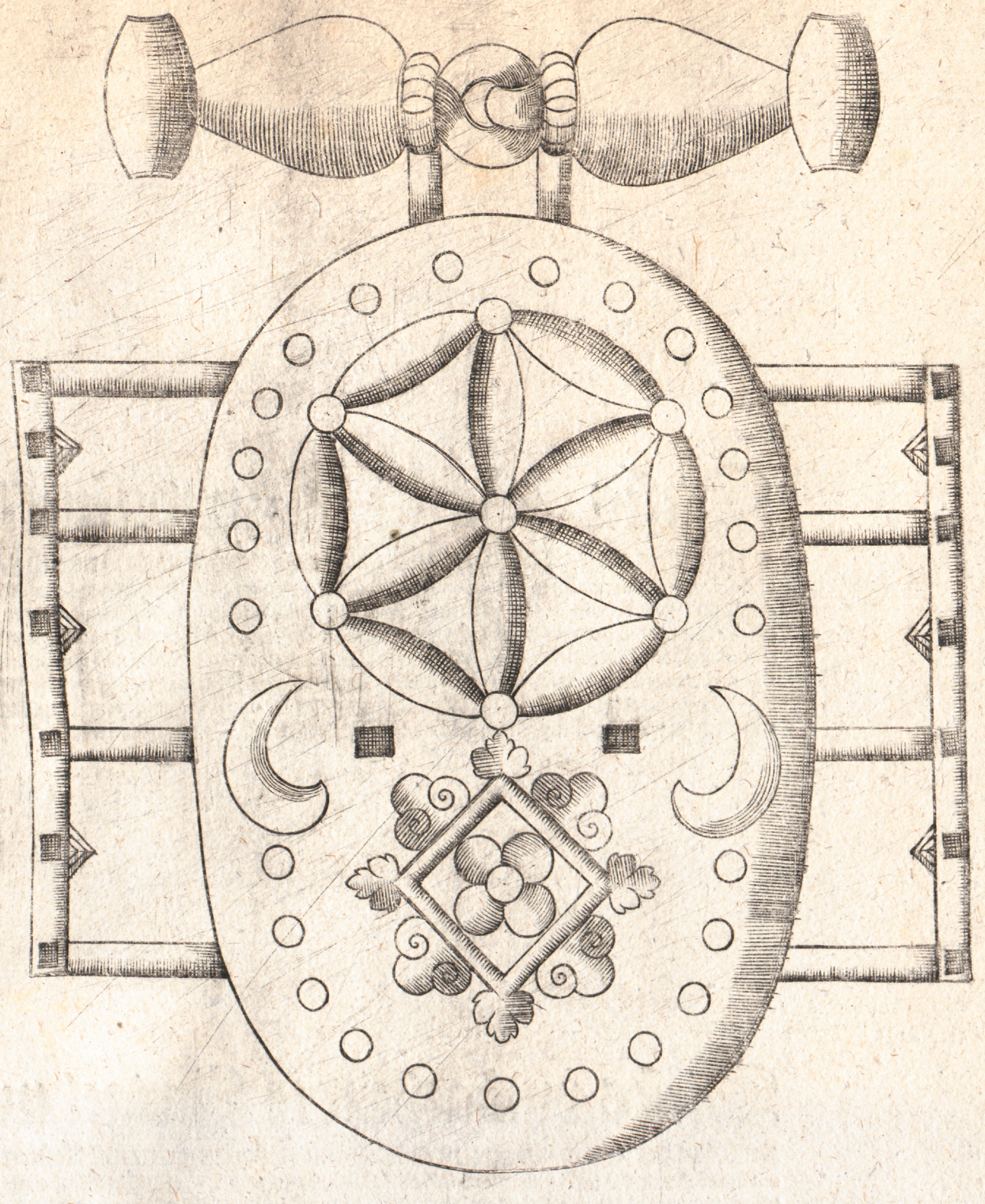
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0081
DFG



Dieſes heiſet Gienet Biſzle die Arth

dieſes Biß mit ſampt ſtänglein vnd ringen/an ſtat der kienkettin/iſt erſtlich auß Hiſpania kommen/vnd iſt gleichwohl hart weiln das mundtſtuckh gantz vnnd vnglaichnig iſt / auch in dem Maul etwas hochs/wegen des Eſelohrs/wie mans pfleget zunennen / auch mit eingelaſſenen oliuen waltzen/ vnd der ring auch darã der in dem Maul iſt/würdt für Pferdt gebraucht/die hartes Mauls ſeindt / vnd die kienkettin in dem rechten ort nicht arbeiten will / derenthalben würdt der ring darzu gebraucht / wan er recht vnderhalb des mundtſtuckhs oder waltzen hineinwerts gebogen würdt/ darmit wan das Pferdt auffgezämet iſt/an dem kien recht einfalle/ vnnd in ſeinem rechten ort arbeite/auch ſoll der ring nit zu weith oder groß ſein / auch nit gahr zu klein/ darmit wann man das Pferdt auff: vnd abzäumet/der ring gern auß vnd angehe/dan die vndere Lefftzen vnd kien muß durch den ring gethan werden / Iſt für Pferdt/die vnſtet von Kopff ſeindt/als Türckhiſche Pferdt/Hiſpaniſche Gienet/vnnd Barbariſche Pferdt / auch Zellter/die mit dem Kopff frei ſein wöllen/zugebrauchen. Wann man ſolches Gienetbiß beſtellet / ſoll der Sporer von dem Pferdt die maß ſelbſten/ſo mans gebrauchen will/darmit der ring die rechte größ in habe/nemmen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0082
DFG



Dieses ist ein geschlossenes Mundt-

stuckh/mit bieren waltzen/ das tickhe theil gegen dem beschluß / neben dem beschluß aber zwei angehengte stänglein/ vnnd an diesen zweien stänglein würdt eingenietet ein eissenes durchgebrochenes blat/ an stat des Maulkorbs/neben zu aber zu beederseits/wie hie zu sehen ist / ein neben gätterlin / darmit einem Pferdt mit einem gantzen maulkorb/der athem nit gahr genommen oder versteckht werde / das würdt an diesem blätlein vernietet/auch hat dieses neben gätterlin inwendig gegen dem Pferdt kleine stacheln/ darmit wann ein Pferdt jhme selbsten an die brust oder des mans schenckhel zufallen begehret/vnd im beissen nichts fassen köndte / sondern sich selbsten an die stachel steche vnd straffe/darmit er solcher vntugendt mit der zeit vergesse vnd gahr lasse / die gätterlin sollen nicht gahr zu nahe hineinwerts dem Pferdt zugerichtet werden/darmit wan das Pferdt angriffen würdt/sich nit allwegen steche/ oder dardurch vnlustig werde/solches Iudicium soll ein Bereütter vnd Sporer haben zurichten / So kan man solches blätlein mit gehörigen stänglein in offene oder Galgenmundtstuckher auch hencken oder gebrauchen/ dann man kans zwischen dem gälglein vnnd waltzen einhencken vnnd vndenauß die stänglein auch wie ein gälglein etwas schwaiffen oder krieffen/darmit das Pferdt/so es ein offenes mundtstuckh haben muß/mit der Zungen frei seye / vnd sie durchgehen lassen köndte.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0083
DFG

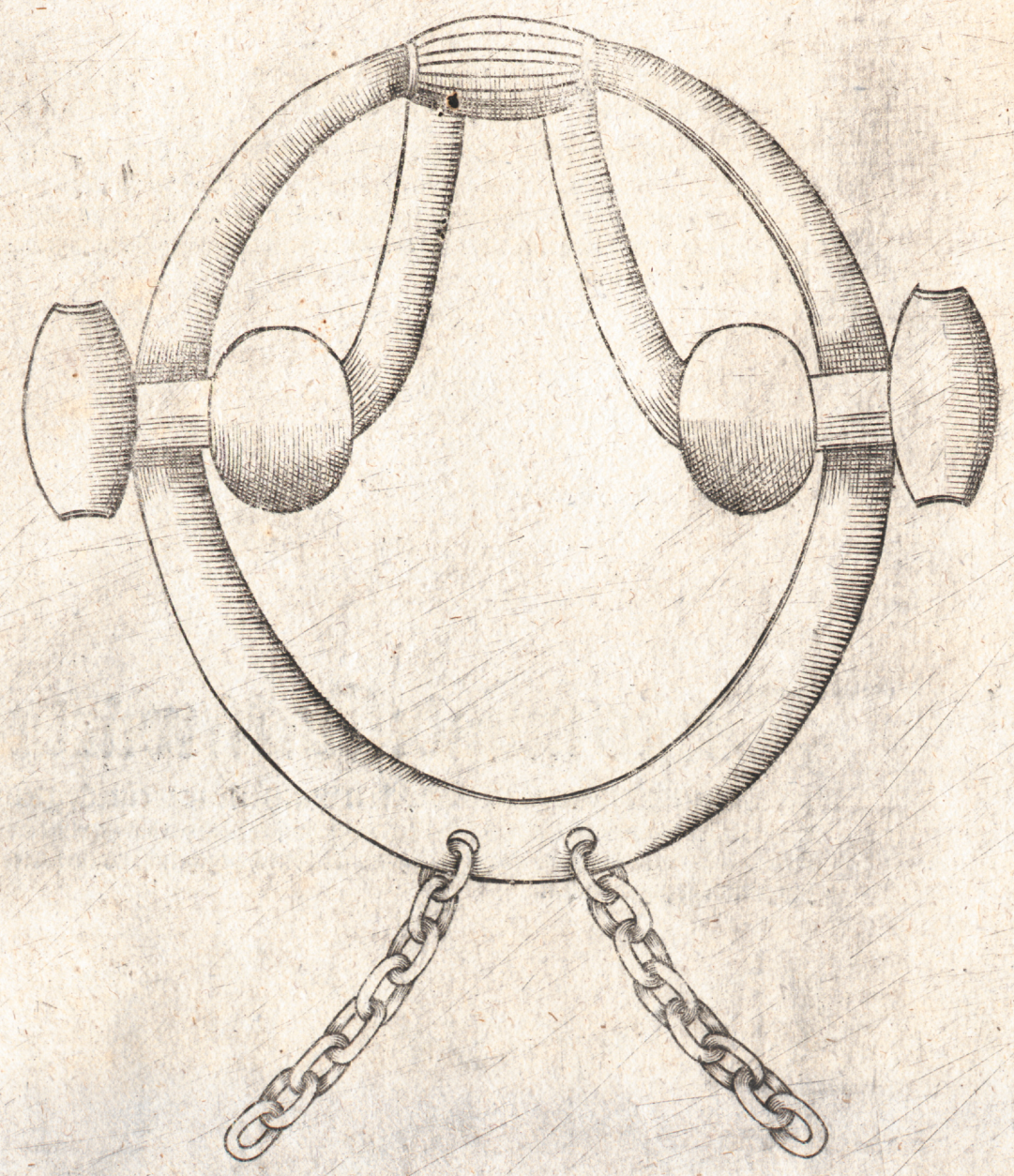
Dieses Gienet Mundtstuckh mit

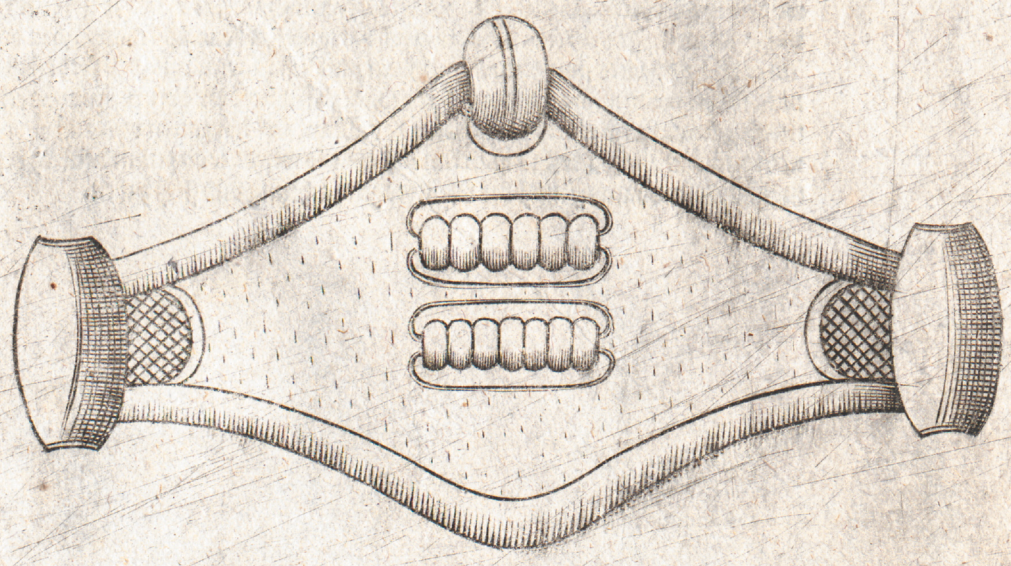
einem ring / an statt der kienketten / obenauß pfleget mans zunennen ein Eselohr/ vnd nebenzu mit eingelassenen runden waltzen/oben in der mittin ein gespiel hangendt/vnden an dem ring/mit zweien glaichigen kleinen kettelin/so man pfleget in die kloben des mittelen zwerchketteling einzuehun / den ring aber soll man zwischen der runden waltzen vnd welbaum hineinwerths wohl biegen vnd schwaiffen / darmit wann man das Pferdt auffzäumet der ring in seinem rechten gehörigen ort webere vnd einfalle. Dieses Gienete mundtstuckh kan man in alle kurtze oder lange stangen einschrauben/ vnd ist hart / auch nur denen Pferdten / die sehr auff die Faust tringen / zu gebrauchen/gleichwohl gehöret ein leise Faust darzu / dann sie sonsten innen vnd ausser dem Maul baldt wundt werden/ vnd ist für Pferdt/als zällter/paßgänger/oder vnstette Pferdt/die den Kopff frey haben wöllen.

Dieses vmbgehendte Strigel mundt-

stuckh/in der mittin mit zweien außgehauwenen stänglein/ mit kleinen ringlein gemacht/obē aber ein kleines äpffelin/knoblochsweiß gefeilt/dieses mundtstuckh ist für Pferdt/so gar zahrte vñ verwundte büllerhaben/vnd nichts auff den büllern leiden wöllen/dan es ist auch gut für das Zungen strecken/derenthalben lieget vñ webert dieses mundtstuckh mehrertheils auff der Zungen/ist angehendten vnd berittenen Pferdten zugebrauchen. Ich verbleibe noch auff meiner vorigen meinung / man soll die Zungen hinweg schneiden / ist ein probiertes gewiesses mittel/daß es guete vnd feüchte mäuller nach dem hinwegschneiden gibt/ werden auch etwas leiß an der Faust.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0084
DFG



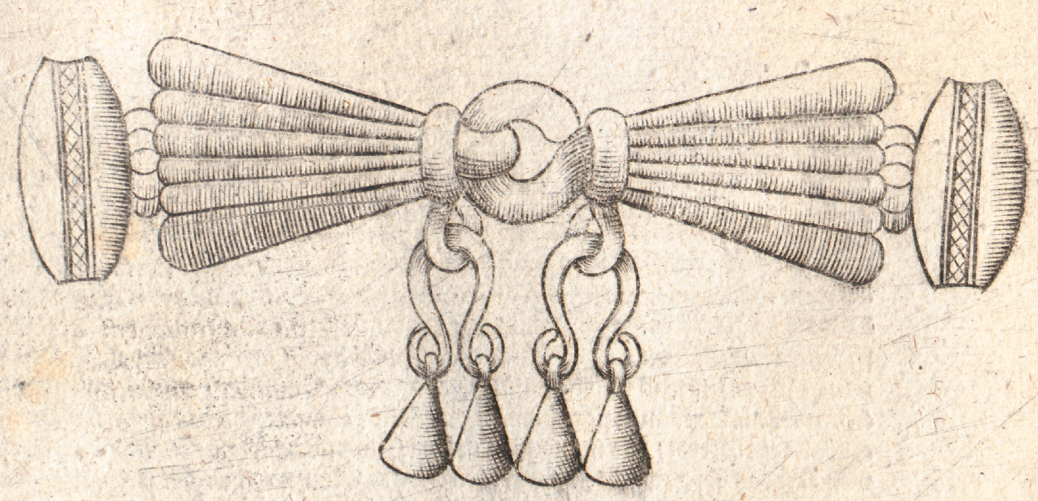


Dieses geschlossen Mundtstückh mit verkehrten langlechtigen bieren waltzen/nach der längin knoblochsweiß gefeilet/ bei dem welbaum aber ein kleines geraifftes ringlein/vnd bei dem beschluß zu beiden theilen auch ein glattes ringlein/ daran das gespiel hangendt/dieses ist ein gahr gutes mundtstuckh jungen angehendten vnnd berittenen Pferdten/die ein kleines seichtes Maul/dürr vnd nidere büller vnd kleine Zungen haben/zugebrauchen/verursachen auch ein Pferdt fein darauff zuwebern.

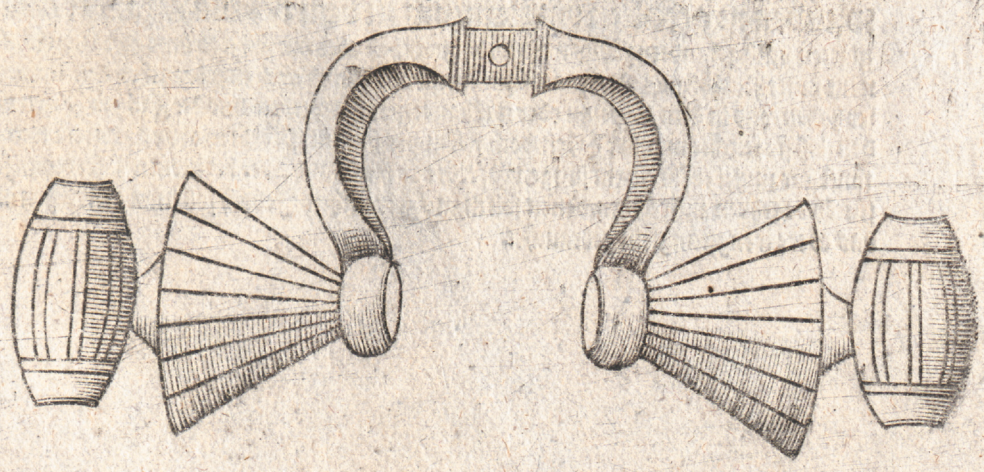
Dieses mundtstuckh würdt genant abgesetzte geschlossene glatte Glocken waltzen/mit einem gleichen boden/ gegen dem welbaum/zäumet auff die büller/ist für Pferdt so gahr tickhe Lefftzen haben/vnd die waltzen tragen auff den laden oder büllern auff/darmit die Zung auch freiheit hat/vnden durch zugehen/ist nit ein hartes mundtstuckh/ist für alle Pferdt junge vnd alte zugebrauchen.

Dieses mundtstuckh würdt genennet auff knoblochsweiß gefeilte abgesetzte Glockhen waltzen/mit dem boden gegen dem welbaum/mit einem zimblichen hohen vnd weithen Gälglein/ ist für Pferdt so gahr tickhe Zungen haben/vnnd gahr nichts auff der Zungen leiden wöllen/auch harte verstorbene flaischige laden oder büller haben/ auch tickhe Lefftzen/ist ein zimblichs hartes mundtstuckh/muß ein zimblichs hartmäuligs Pferdt sein/denen mans gebrauchen soll/ gehöret nicht für junge oder angehendte Pferdt/sondern für berittene vnnd zaumgerechte Pferdt. Wann man dieses mundtstuckh gebrauchet/so würdt das Pferdt das Maul fast krümmen vnd auffsperren/als dan muß man jhme den naßriemen auff das aller härteste/so man kan zuziehen/so würdt er das mundtstuckh besser förchten/vnnd würdt nicht also ein mißstandt sein/darauff muß der Reütter gute achtung vnd fleiß haben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0086
DFG







Dieses Hohlbiß mit einem eingefasten kampffrädlin/auff knoblochsweiß gefeilt/ vnd drei weckhelweiß gefeilte ring

nahe an dem beschluß/vnd dan auch zween geweckhelte gefeilte ring fast in der mittin des halben mundtstuckhs/ynnd auff dem mundtstuckh ein träng stänglein/mit auch einem eingefasten kampffrädlin/knoblochsweiß gefeilt/mit zehen bollen/sechs glatten vnd vier knoblochsweiß gefeilt. Dieses mundtstuckh ist für Pferdt so todte mäuller haben/machet sie webern/vnd zäumet auff die Zungen/aber auff zahrte büller/soll es gar nicht/macht sie gahr baldt wundt/das obere trengstänglein ist/wan sie die Zungen vber das mundtstuckh streckhen wöllen/ vnnd das mundtstuckh vbersich schluckhen wollen/also können sie es nicht vbersich schluckhen/als dan so bleibet die kienkettin auch in seinem rechten ort/dan als baldt ein Pferdt/ das mundtstuckh vbersich schluckhet/ so arbeitet die kienkettin nicht mehr in seinem rechten ort/ wan aber das Pferdt nicht ein sehr tieffes Maul hat/kan man das obere trengstänglein wohl aussen lassen/ist sonsten angehenden Pferdten wohl zugebrauchen/aber gahr jungen Pferdten nicht/wegen des kampffrädlins.

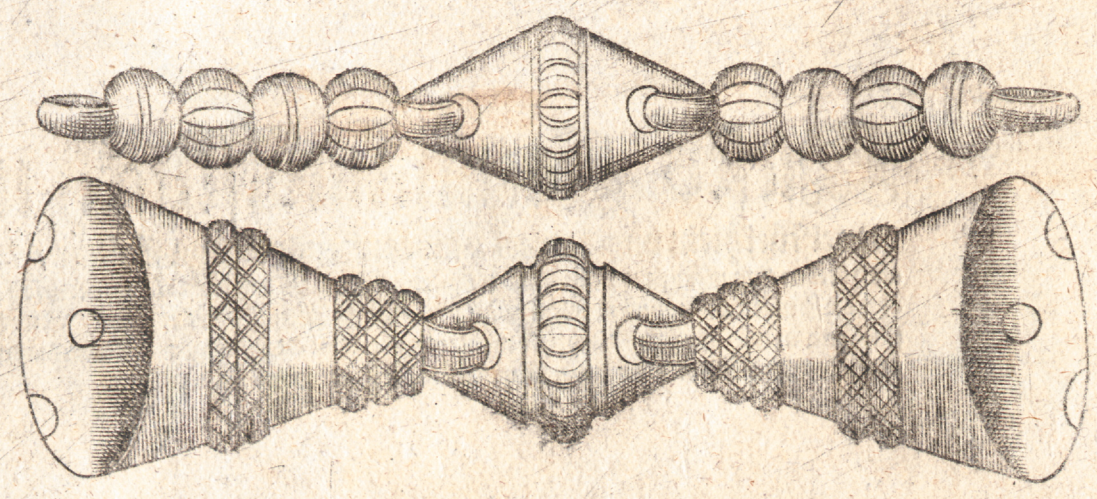
Dieses geschlossen Hohlbiß/mit knob-

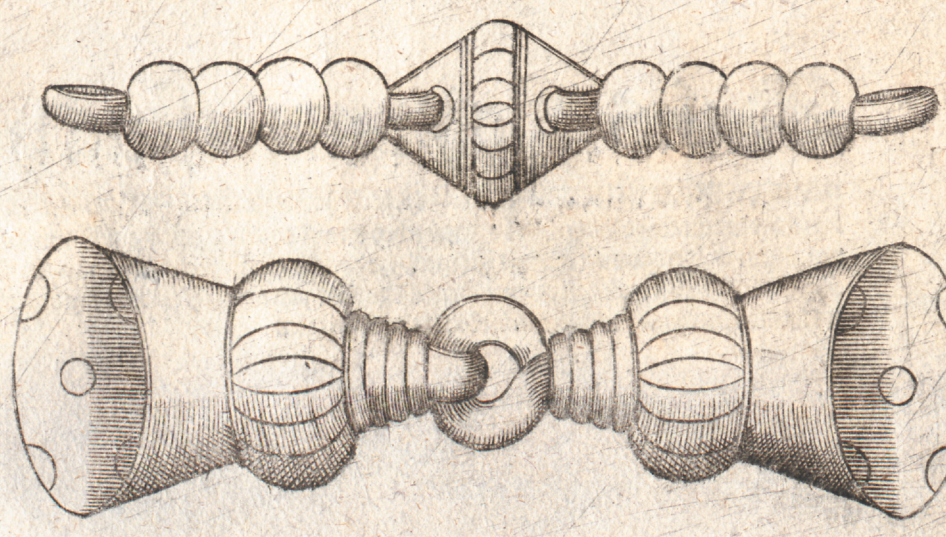
knoblochs waltzen/vnd nahe bei dem beschluß mit vieren ringlein/vnd dan oben ein trängstänglein/mit acht bollen/in der mittin mit einem eingefaßten kampffrädlin/ mit einem mittelstuckhlein/ dieses mundtstuckh ist für sich selbsten etwas hart/vnd nit für junge Pferdt zugebrauchen/sondern für berittene Pferdt/vnd die flaischige harte büller haben/machet gleichwohln feüchte Mäuller/ das trengstänglein kan man gebrauchen oder nicht/wann das Maul nicht tieff ist/vnd das mundtstuckh nit begehret vbersich zuschluckhen/kan mans hinweg thun.

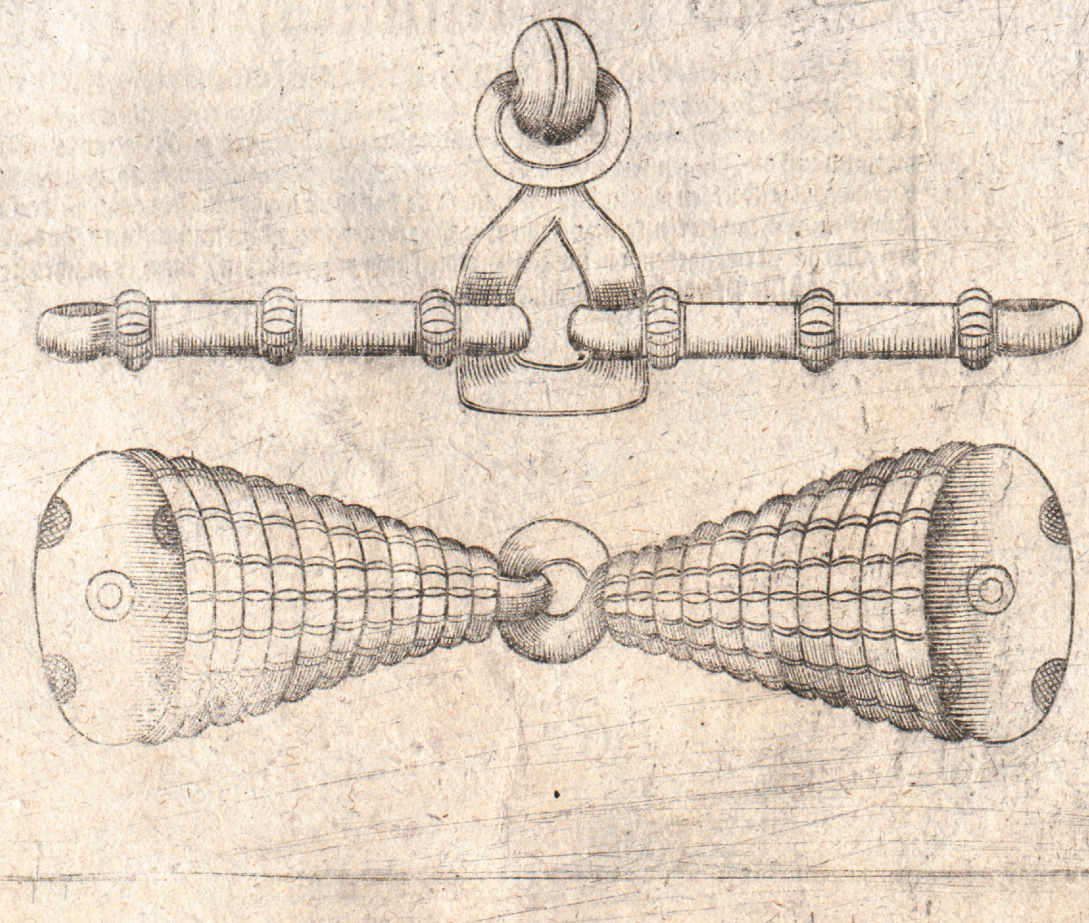
Dieses Hohlbiß mit vmbgehenden ge-

wundenen gefeilten ringlein/biß zu dem beschluß/ sampt einem trengstänglin/mit glatten vmb gehenden fäßlis waltzen/darzwischen aber mit sechs kleinen gefeilten ringlein verfast/in der mittin mit einem mittelstuckhlein/vnd obenauß mit einem äpffelin/ist auch zugebrauchen den jungen Pferdten/so gahr todte mäuller haben/vnd in dem Capezan oder naßbandt geritten werden/vnd die stangen Ziegel noch gahr nichts gebraucht werden/biß sie feuchte mäuller haben/doch soll mans jungen Pferdten ohne das obere trengstänglein gebrauchen/ es were sonst gar zuuiel eiss in einem jungen Pferdt in dem Maul/Aber berittenen Pferdten/ so die Zungen vber das mundtstuckh begehren zustreckhen/denen soll mans gebrauchen. Jedoch soll man den naßriemen wohl zuziehen/ wann man das obere trengstänglein gebraucht.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0088
DFG





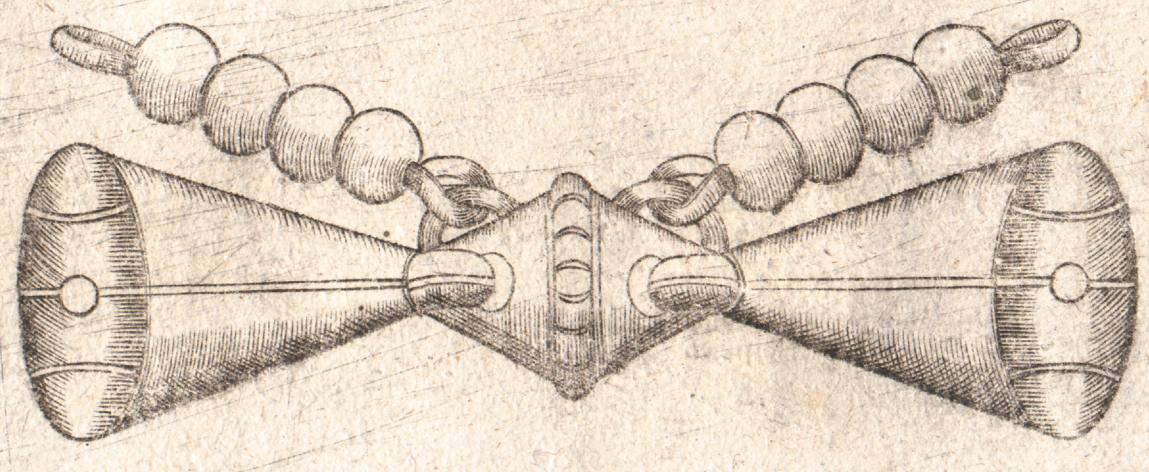


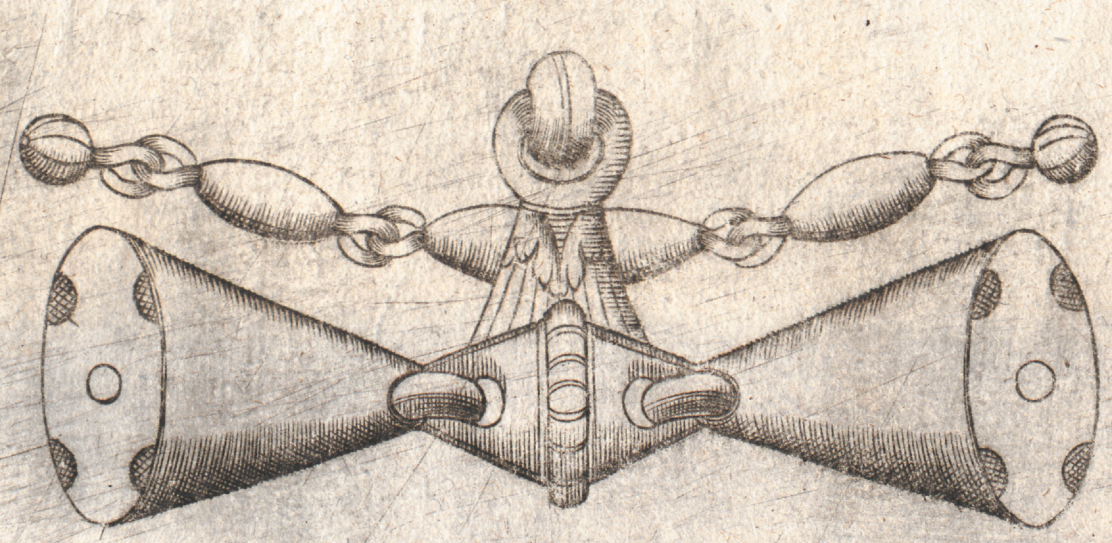
Dieses Hohlmundtstuckh mit einem mittelstückhlein vnnd einem vmblauffenden kampffrädlin / knoblochweiß gefeilt/ auch beeden trengstänglein / mit runden glatten wältzlen / in das mittelstuckhlein gefast / dieses mundtstuckh zäumet auff die Zungen/ist für berittene Pferdt/so etwas zahrte laden oder büller haben / Ist sonsten nicht ein hartes mundtstuckhlein/machet auch ein Pferdt in dem maul wehern/die trengstänglein soll man darbey gebrauchen/wan ein Pferd ein tieffes maul hat/vnd wan man jhren nicht bedarff/soll mans bleiben lassen.

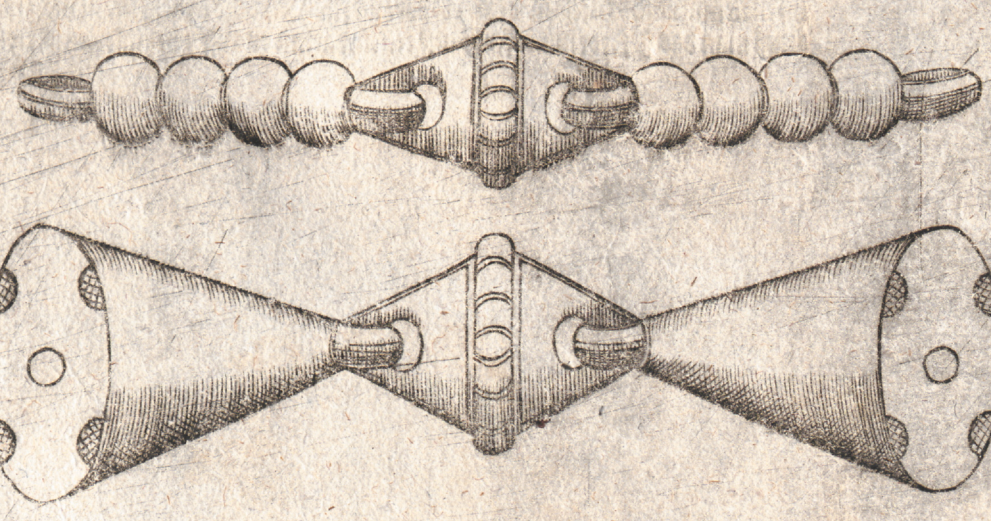
Dieses Hohlmundtstuckh mit einem gantzen mittelstuckhlein vnd einem zimblichen hohen äpffelin/auch das kampffrädlin in der mittin eingestrichen/das es vmbgehet/vnd ist knoblochsweiß gefeilt/vnd ein gemeines glaichniges beikettelin mit oliuen waltzen/zäumet auff die Zungen / vnd das äpffelin obenauß bringet ein Pferdt herbei/wann ein Pferdt den Kopff oder Halß streckt/soll mans gebrauchen/ist angehendten Pferdten zugebrauchen / ist sonsten nicht ein gahr hartes mundtstuckh/dan es thut den büllern keinen schaden.

Dieses Hohlmundtstuckh mit einem mittelstuckhlein/vnd das kampffrädlin knoblochsweiß gefeilt eingestrichen / vnnd oben ein trengstänglein/mit runden glatten böllelin/auch in einem mittelstuckhlein gefast/deßgleichē auch ein kampffrädlin/knoblochs weiß eingestrichen vnd gefeilt/vnd müssen beide kampffrädlin vmblauffen / dieses mundtstuckh zäumet auch auff die Zungen/vnd wehret den Pferdten/wann sie das mundtstuckh vbersich schluckhen vnnd die Zungen vber dasselbige streckhen wöllen/vnnd verhütet also das obere trengstänglein / daß sie das mundtstuckh nicht vbersich schluckhen/vnd kan die kienkettin in seinem rechten ort arbeiten/ist ein mundtstuckh für berittene Pferdt / dan weiln es viel eissin hat/ist es angehendten jungen Pferdten nicht zugebrauchen / dann es machet sie vnlustig in den mäullern/ gehöret auch für Pferdt/so tieffe mäuller haben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0090
DFG







Dieses geschlossene Mundtstuckh mit

glatten kegel waltzen/bei dem beschluß mit zweien runden glatten böllein / ist gahr ein anmütiges mundtstuckh/vnd ohne allen schaden jungen vnd allten Pferdten zugebrauchen / wie zahrt sie nimmer in dem Maul seindt.

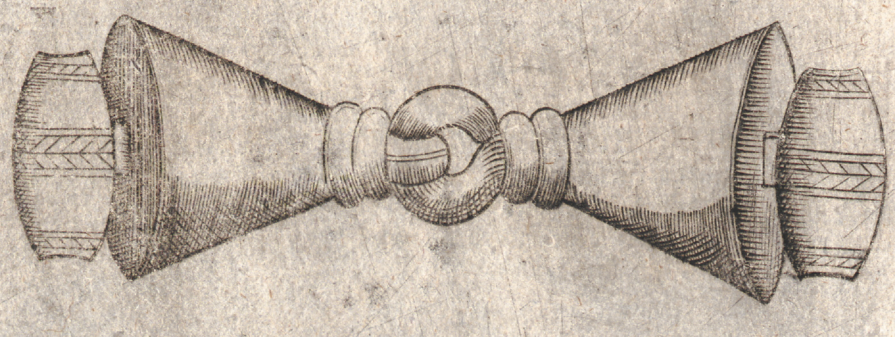
Dieses geschlossenes abgesetztes mund-

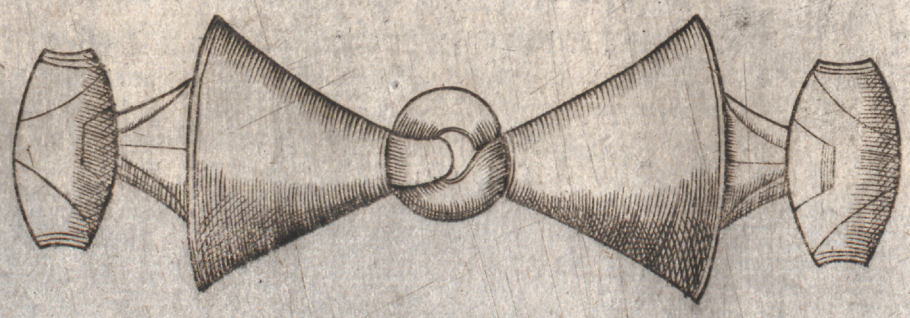
stuckh/mit geschwaifften glatten Glockhen waltzen/ist auch ein gutes mundtstuckh/ iedoch etwas hartes als kegelmundtstuckh/ist jungen vnd alten Pferdten zugebrauchen / so etwas tickhe Lefftzen / auch die Zungen ein wenig etwas frei haben wöllen/dan die waltzen tragen auff den büllern etwas auff/daß sie mit der Zungen vnden durchgehen könden.

Dieses geschlossene Mundtstuckh mit

gleichen Glockhen waltzen/auff knoblochsweiß gefeilt / vnnd gegen dem welbaum/ mit einem glatten ringlein/ist auch ein gutes mundtstuckh/für junge vnd alte Pferdt / so gutes mauls seindt/ vnd kein offenes mundtstuckh leiden wöllen/benorauß für Pferdt/so in dem maul nicht wohl webern/weiln sie also gefeilt seindt/ muß man das Pferdt mit leiser Faust reiten/dgrmit es auff den büllern nicht wundt würdt.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0092
DFG







Dieses gekröpfftes Cappen Mundt-

stuckh in ein mittelstuckhlein geschlossen vnderm mittelstuckhlein das gespiel han-

gendt/ist für berittene vnd angehendte Pferdt/so etwas tickhe Zungen/zahrte laden oder büller haben / ist nit ein harees mundtstuckh. Allein weiln es gekröpfft ist/ist es für Pferdt / die die Zungen frei haben wöllen / vnnd auff derselben nichts leiden wöllen/aber den naßriemen muß man / darmit das Pferdt das Maul nicht krümme oder auffsperre starckh zuziehen.

Dieses Hohlmundtstuckh mit einem

Gälglin/oben mit einer vmbgeschlagenen Bollen / knoblochsweiß gefeilt / daran

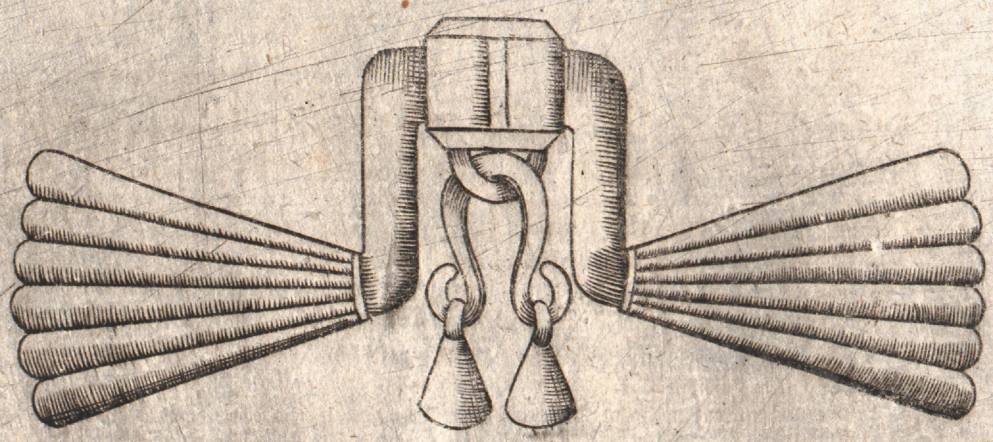
das gespiel hangendt/neben beederseits bei dem gälglin zwo runde glatte waltzen eingelassen. Dieses mundtstuckh ist angehendten vnd berittenen Pferdten / so etwas sehr auff die Faust tringen/viel flaisch auff den büllern / eine starckhe tickhe Zungen/vnd ein tieffes maul haben/zugebrauchen/dann dieses mundtstuckh zäumet auff die büller/ist ein etwas haartes mundtstuckh.

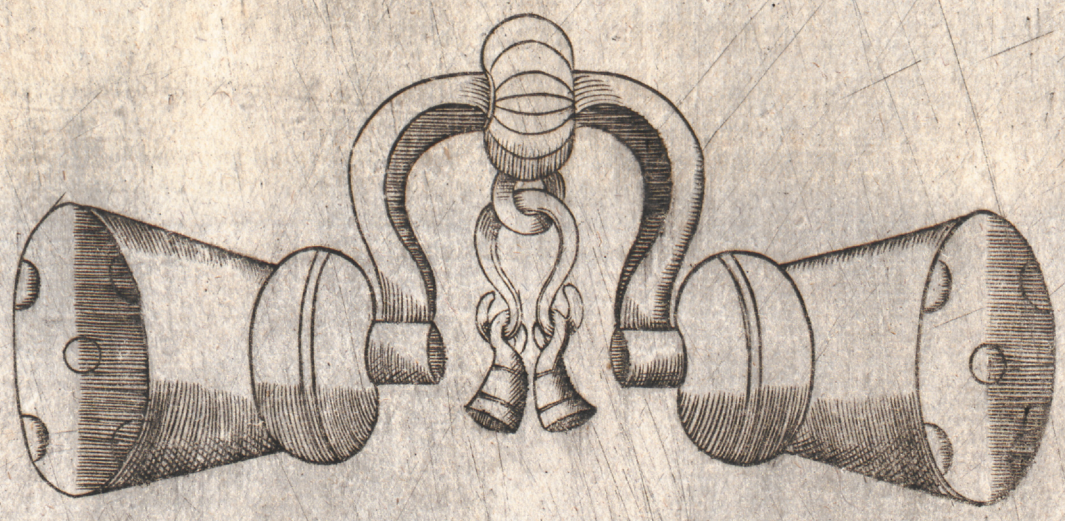
Dieses Balgen Mundtstuckh mit ge-

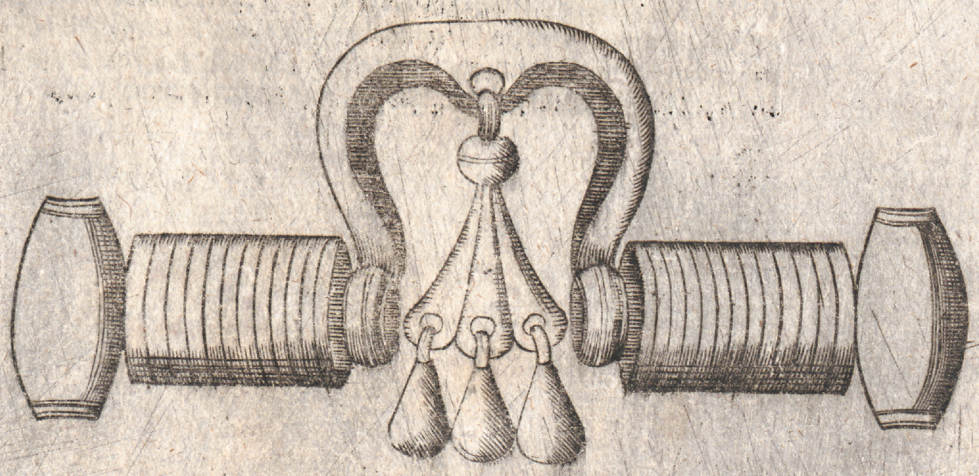
schnürten fäßlis waltzen/vnd oben in der mittin des gälglins/ein gespiel hangendt/

Dieses mundtstuckh ist nicht hart/vnd denen Pferdten zugebrauchen/so die Zungen frei haben wöllen/vnd sonsten nit auff die Faust tringen/sondern gutes mauls seind/vnd machet sie fein webern / dieweiln die waltzen geschnürt gefeilt seindt/man kans angehendten vnnd berittenen Pferdten gahr wohl gebrauchen / Jedoch soll man sie mit einer leisen Faust reiten/darmit sie auff den laden oder büllern nicht wundt werden / auch soll der naßriemen/darmit er das maul nicht krümme oder auffsperre/wohl zugezogen werden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0094
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0095
DFG

Dieses Hohlbiß ist wie allhie zusehen/

gelöchert/vnd würdt gebraucht für junge Pferdt / so auff den mundtstuckhern gar nicht webern oder arbeiten wöllen/vnd gahr todte mäuller haben /pfleget man/ ehe das Pferdt darinnen auffgezäumet würdt/Saltz darein zuthun / darmit wann das Saltz in dem Maul schmiltzet / das Pferdt desto eher webere/ vnnd ein feücht maul kriege. Dieses mundtstuck hilft auch zu zugebrauchen denen Pferdten / so wundt auff den büllern seindt/ dan durch die feüchtigkeit des Saltzes heilet es/vnd schliesset gahr fein.

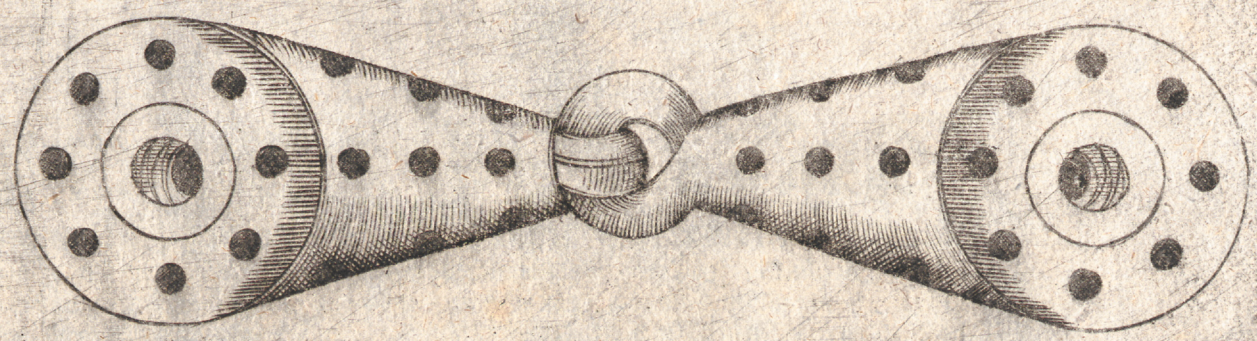
Dieses abgesetztes geschlossenes Cap-

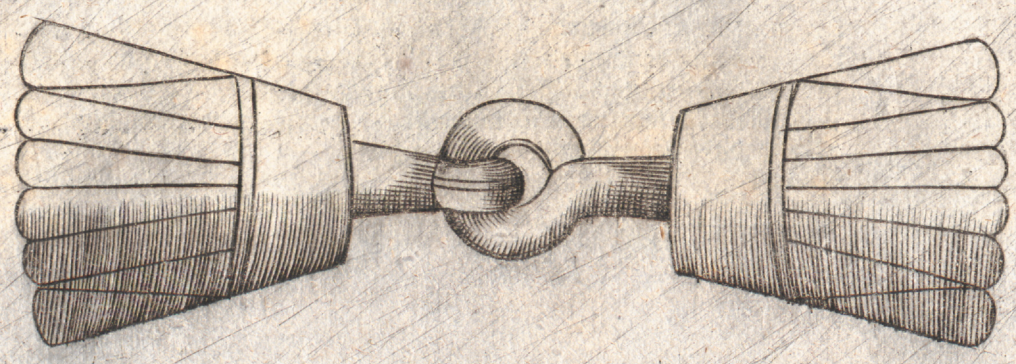
pen mundtstuckh etwas völligs/hat diese wirckhung an sich/daß sie zwischen die ab- sätz die Zungen zuklemmen pflegen/vnd verursachet etwan die Pferdt / daß sie mit dem Kopff vbersich gellen oder schnellen/ist sonsten für Pferdt/die keine gälglin obenauß leiden wöllen/ vnd doch die Zungen etwas frei haben wöllen/ Ist sonsten nicht ein hartes mundtstuckh/man kans starckhen Pferdten gebrauchen / die auch etwas viel flaisch auff den büllern haben/vnd ein zimbliches tieffes maul haben/man kans angehendten vnd berittenen Pferdten / die etwas auff der Zungen vnd in dem Maul leiden können/gebrauchen.

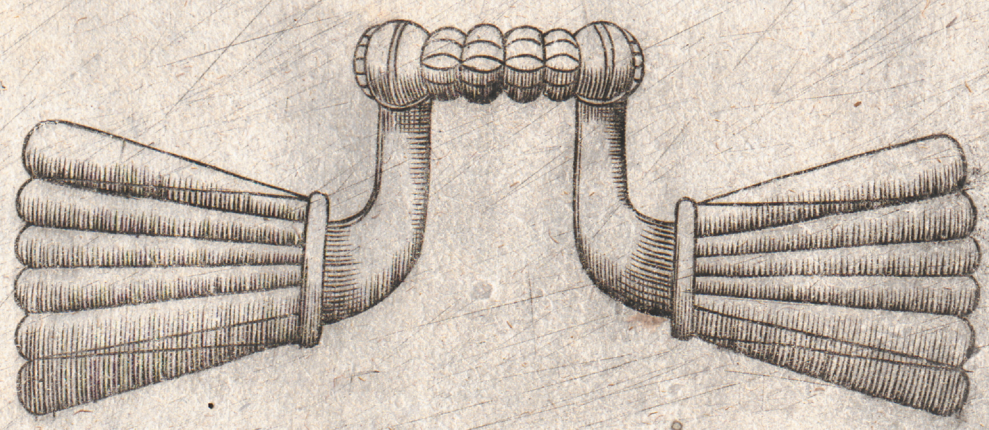
Dieses gekröpfftes Cappē mundstuckh

oben mit einem gantzen durchgehendten nüeth / daran vier böllelin knoblochsweiß gefeilt/dieses mundtstuckh gehöret für angehendte vnnd berittene Pferdt/ so zahrte vnnd verwundte laden oder büller haben/dan das mundtstuckh ligt vnd arbeitet mehrertheils auff der Lefftzen/heilet die büller gahr fein/ wan man sie ein kleine zeit in dem Maul schonet/ist sonsten nicht ein hartes mundtstuckh.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0096
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0097
DFG

Dieses gekröpfftes Cappen Mundt-

stuckh in einen ring geschlossen / daran ein zimbliches gespiel hangendt / ist nicht ein harttes mundtstuckh / Ist Pferdten zugebrauchen / so flaischige grosse leffzen vnd tickhe Zungen haben / ist berittenen Pferdten zugebrauchen / weiln aber der Kopff etwas hochs ist / soll man auch auff zuziehung des naßriemens / achtung haben / dan viel eissen in den mäullern der Pferdt / macher sie vnlustig / vnd verursacht sie die mäuller zusperren / vnd zukrümmen / ist auch ein heßlicher grosser mißstand / wan sie solches thun.

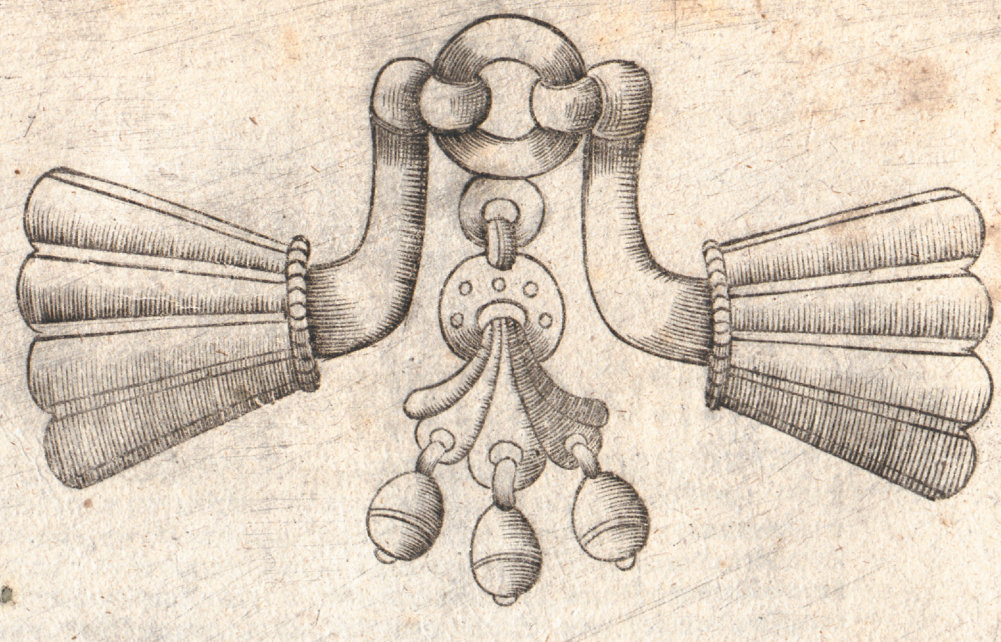
Dieses Cappen Mundtstuckh mit ei-

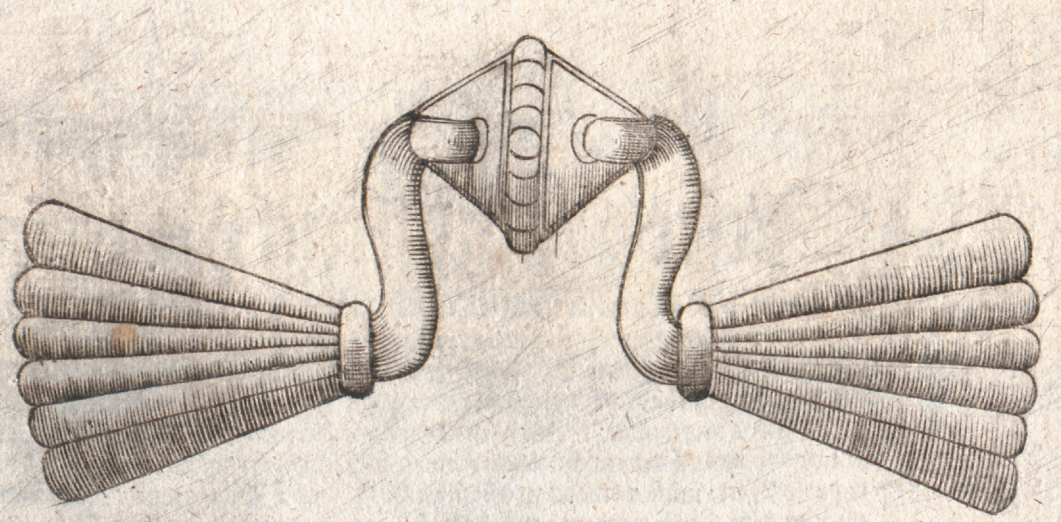
nem Gänßkragen oben in ein mittelstuckhlein gefast / mit einem vmblauffenden kampffrädtlin / knoblochsweiß gefeilt / ist für ein Pferdt / so ein grosse tickhe Zungen hat / vnd sie allwegen vbersich zeücht / vnd also vbersich beahltet / weiln aber der Gänßkragen etwas hochs ist / vnd oben das kampffrädlin vmblauffet / würdt es das Pferdt verursachen / die Zungen herunder gehen zulassen / ist berittenen vnd angehendten Pferdten zugebrauchen / Ist sonsten nicht ein harttes mundtstuckh / allein soll man den naßriemen eng vnnd starckh zuziehen / darmit das Pferdt das Maul nicht krümme oder auffsperre.

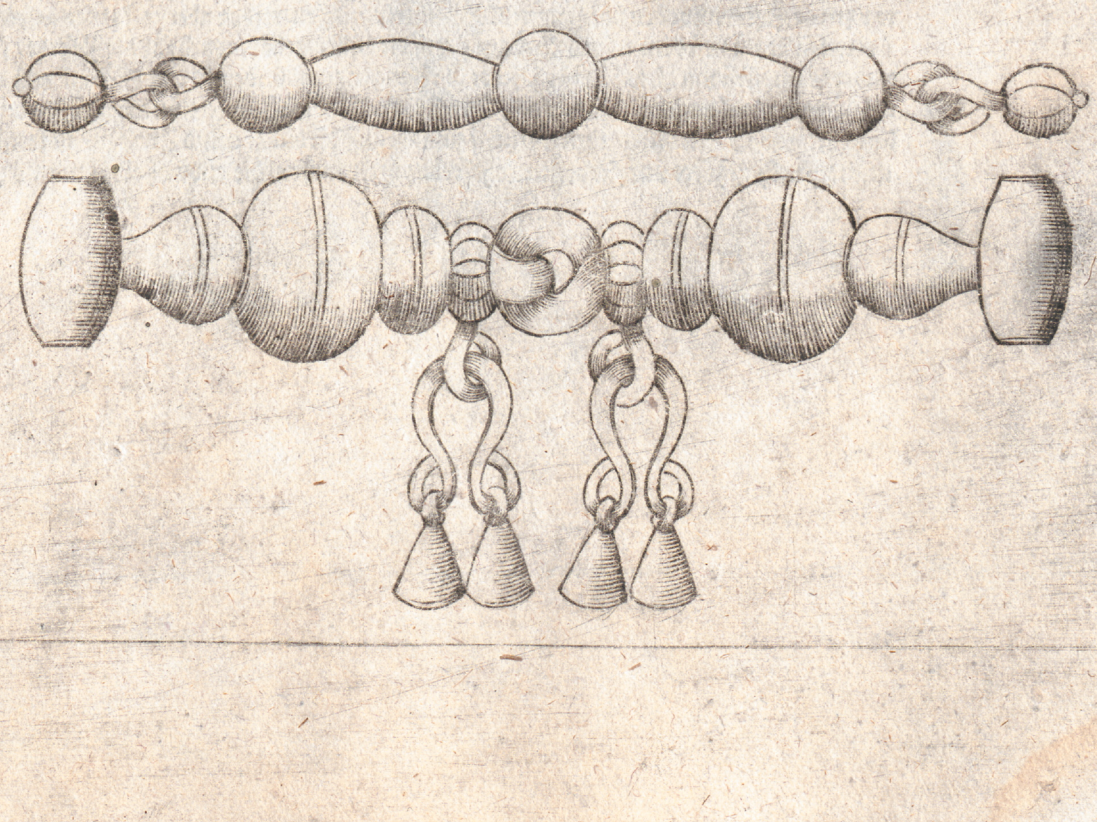
Dieses geschlossenes abgesetztes mund-

stuckh / in der mittin mit runden apffel waltzen / vnd gegen dem beschluß / mit runden bollen / sampt dem gespiel darneben / knoblochsweiß gefeilt / oben ein glaichniges beikettelin / in der mittin mit einer runden bollen / vnnd nebenzu mit oliuienwältzeln verfast / dieses mundtstuckh ist zugebrauchen wan die Pferdt tickhe flaischige Läffzen haben / zäumet auff die büller / ist jungen vnd berittenen Pferdten gahr gut vnd taugendtlich.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0098
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0099
DFG

Dieses gekröpfftes Cappen Mundt-

stuckh/neben zu mit zimblichen grossen runden Waltzen / vnnd oben in ein mittel-stuckhlein gefast/obenauß aber ein mütschellin/vnd vndenauß an dem mittelstuckhlein ein zimbliches gespiel hangend vnnd oben nebenzu mit zweien glatten trengstänglein in die stangen zuverfassen/ dieses mundtstuckh ist gahr hart / soll gebraucht werden an Pferdten die gahr ein tieffes maul haben/ vnd auff die Faust tringen / auch mit dem Kopff nicht herbei wöllen/vnd wöllen die Zung neben dem gekripfften vnd obenauß herüber streckhen/aber vor dem mütschelle vnd trengstänglein nicht künden. Solches mundtstuckh soll man keinem Pferdt/es seie jung oder alt gebrauchen / es seye dann gahr von nöthen vnd die noth da.

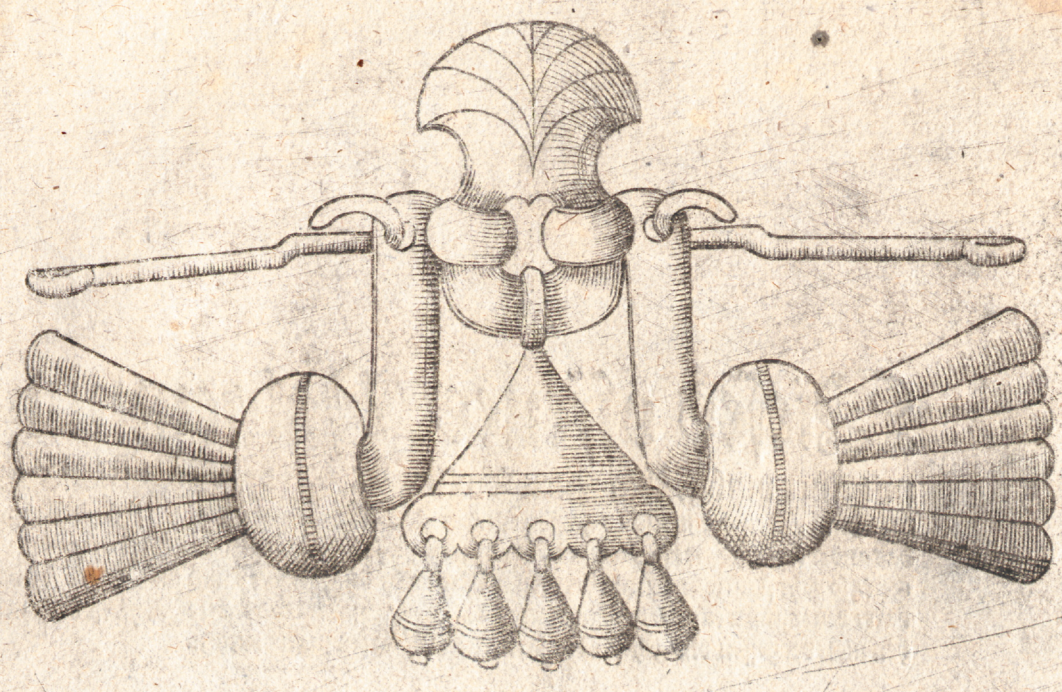
Dieses Mundtstuckh mit einem zimbli-

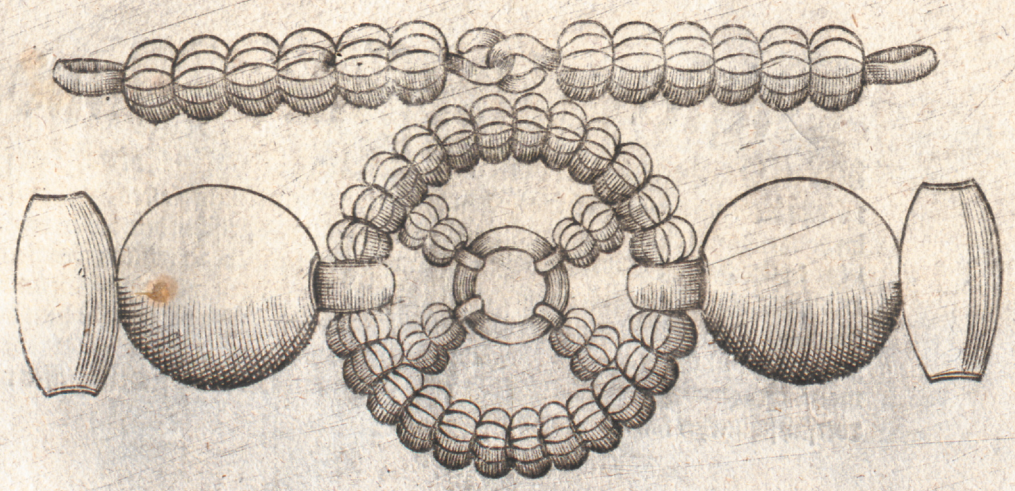
chen ring/in der mittin aber auch ein kleiner ring/ creutzweiß verfast / neben zu an den seiten theilen mit runden äpffel waltzen/das obere gantze beikettelin/gleichwohln in der mittin gebrochen/ vnnd mit runden waltzen knoblochsweiß gefeilt/dieses obere beikettelin kan man gebrauchen oder nicht / weiln das mundtstuckh ohne das viel eissin hat/kan mans wohl vnderwegen lassen/jedoch wann ein Pferdt ein tieffes maul hat / kan mans gebrauchen/das mundtstuckh soll man für das zungen streckhen gebrauchen/ Ichs habs nur hierein gesetzt / darmit allerlei gattung/darauff man noch hältet/hierinnen auch sein/aber es ist nur zwischen stall vnnd wasser zugebrauchen / dann wan die Pferdt müth werden/legen sie sich in die Faust/die Zungen würdt blaw vnd todt/versch willet ihnen also / daß einer an dem Kopff zutragen hat/Ich aber halte mehr daruon/ wann sie die Zungen herausser streckhen/man schneide sie ein zwerchfinger oder drei/oder mehr/nach dem sie es weith herausser streckhen / hinweg / ist iust / kriegen gute vnnd feüchte mäuller/vnd schadet jhnen nichts/essen gleich wieder jhr futter/alsbaldten sie hienweg geschnitten ist.

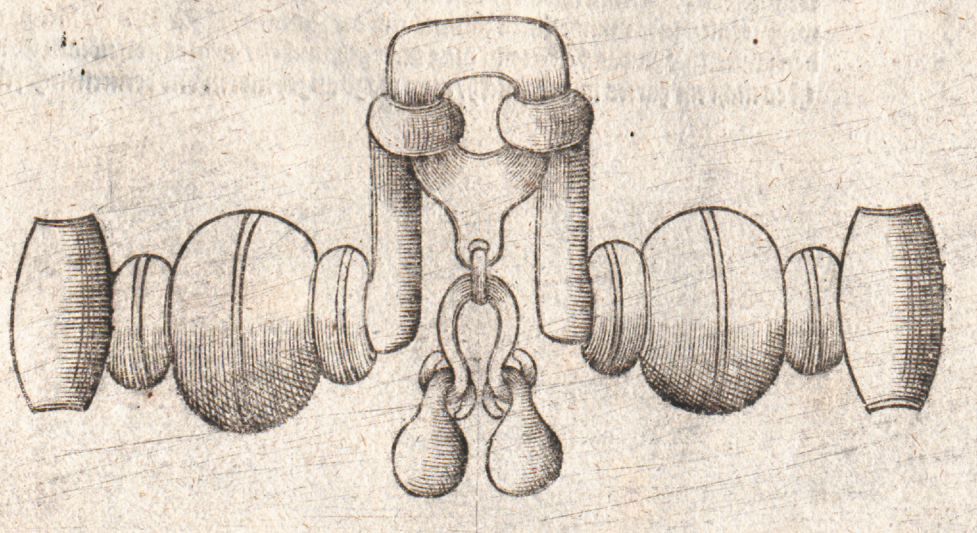
Dieses gekröpfftes Mundstuckh in der

mittin mit einer zimblichen hohen waltzen/vnd auff beeden seiten mit zwoen nidern waltzen verfast/ vnnd oben in ein mittelstuckhlein eingelassen/vnden aber in stat des gespiels ein kleines vmbgehendtes kampffrädlin. Dieses mundtstuckh zäumet auff die büller/gehöret auch für die Pferdt / so flaischige büller haben / das vndere kampffrädlin ist/wann ein Pferdt die Zungen zuuil vnden für das Maul will gehen lassen / in dem daß man die stangen zügel anziehet/kommet das kampffrädlin auff die Zungen/ vnd wehret dem Pferdt/daß er sie nit also herab henckhet/also zäumet dieses mundtstuckh / zumahl auff die büller vnnd Zungen / ist sonsten nicht ein zimbliches hartes mundtstuckh/gehöret nur für berittene Pferdt/zugebrauchen/ die etwas hartes mauls seindt.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0100
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0101
DFG

Dieses offenes Galgenmundtstuckh/

mit einer vmbgeschlagenen Bollen / daran das gespiel hangendt / neben zu aber in der mittin mit einer zimblichen grossen runden glatten apffel waltzen/ gegen dem welbaum aber zwei böllelin/eines glat das ander knoblochsweiß gefeilt/vnd gegen dem gälglin ein glatte bollen / dieses mundtstuckh ist für Pferdt zugebrauchen / so gahr flaischige Lefftzen vnnd flaischige tickhe büller haben/auch die Zungen frei haben wöllen/ist nicht sonders hart / beuor auß weiln die waltzen glat seindt. Weiln es aber etwas viel eißin hat/solle man deß naßriemens / mit zuziehen nicht ver gessen/vnd gehöret den berittenen Pferdten zugebrauchen.

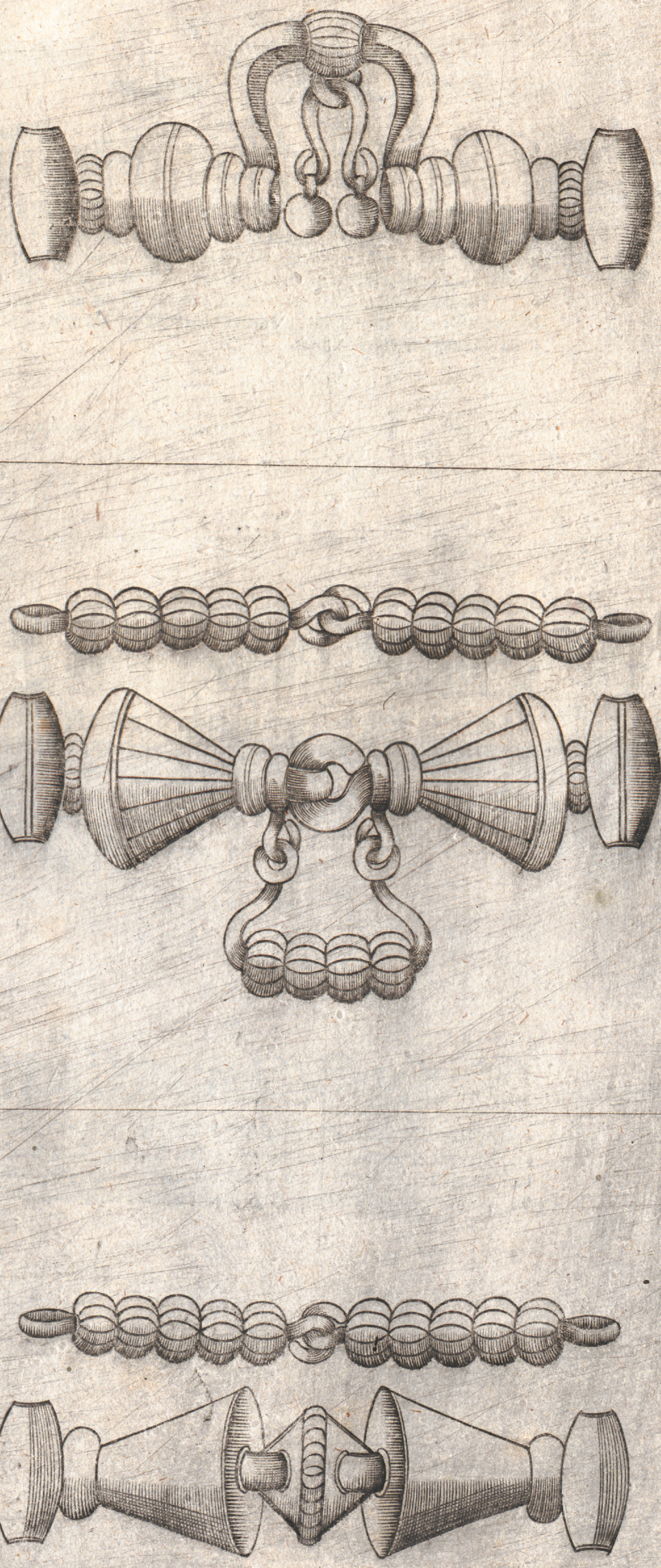
Dieses geschlossenes Mundtstuckh mit

bieren waltzen/gegen dem beschluß aber knobklochsweiß gefeilt/sampt einem kleinē wältzlin bei dem beschluß/auch knoblochsweiß gefeilt/vnd ein kleines glattes ringlein zu beederseits/daran ein weihkesselin hangendt/mit kleinen böllelin/knoblochsweiß gefeilt/ vnd zwischen dem boden vnnd welbaum auch ein kleines ringlein / knoblochsweiß gefeilt / auch oben ein gantzes beikettelin/ in der mittin gebrochen / vnnd mit runden böllelin auch knoblochsweiß gefeilt / dieses mundtstuckh ist an jhme selbsten nicht ein hartes mundtstuckh/sondern gahr ein gutes mundtstuckh/für junge vnnd alte Pferdt / die gutes vnnd geschlachtes mauls seindt/auch ein kleine dünne geschlachte Zungen haben. Was aber das beikettelin oben anbelangt/ darff mans nicht zu diesem mundtstuckh gebrauchen/wann man nicht gern will/man kans woll daruon lassen / wann aber das Pferdt ein tieffes maul hat/ vnnd das mundtstuckh vberfich schluckhet kan mans auch gebrauchen.

Dieses Mundtstuckh mit Blocken

waltzen in ein mittelstuckhlein mit einem vmblauffenden kampffrädlin knoblochsweiß gefeilt/gefast/oben mit auch einem gantzen beikettelin/in der mittin gebrochen/ vnd mit runden böllelin knoblochsweiß gefeilt/dieses mundtstuckh zäumet auff der Zungen / ist für Pferdt/ so etwas tickhe Zungen vnnd viel flaisch auff den büllern haben/das beikettelin mag man gebrauchen / wan es von nöthen ist/vnd sie ein tieffes maul haben/sonsten ist es nicht ein hartes mundtstuckh / man mags angehendten vnd berittenen Pferdten wohl gebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0102
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0103
DFG

Dieses abgesetzt gekröpfftes Mundt-

stuckh/mit geschwaifften Glockhen waltzen/den boden der Glockhen gegē dem wel-
baum/oben das gekröpffte/so in das mittelstuckhlein eingelassen würdt/ nebenzu an dem trengstenglin mit olüen waltzen verfast/ vnden an dem mittelstuckhlin das gespiel hangendt/ dieses mundtstuckh zäumet auff die büller/ist für Pferdt/so viel flaisch auff den büllern vnd zickhe flaischige lefftzen haben/ vnd die Zungen frei haben wöllen. Weiln es die trenstänglein hat/ist es etwas hardts/vnd ist auch für tiesse mäuller/man solls nicht jungen Pferdten: sondern nur berittenen Pferdten gebrauchen/so soll man auch acht haben/ den naßriemen fein starckh zu zugürten/ darmit er das maul nicht auffsperre oder krümme.

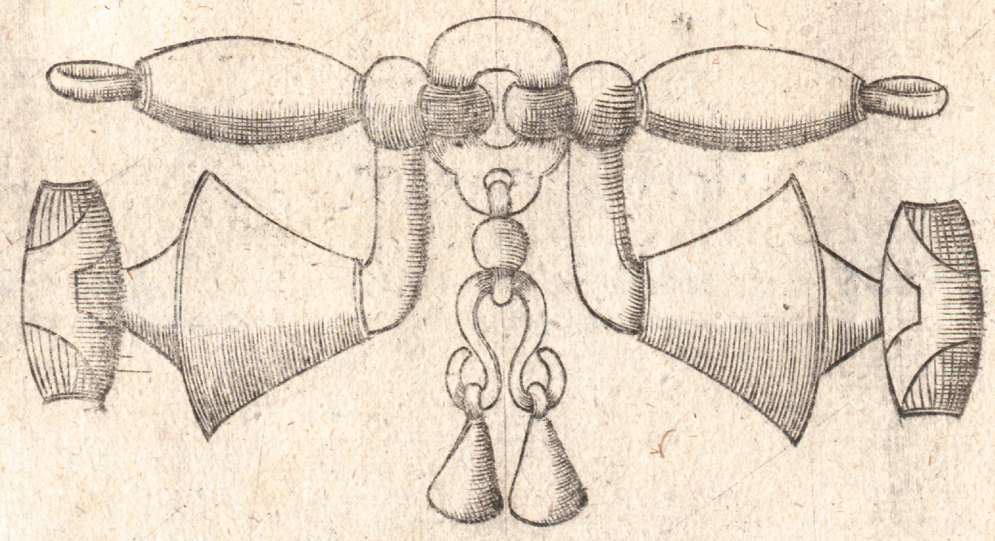
Dieses geschlossenes Hohlbiß knob-

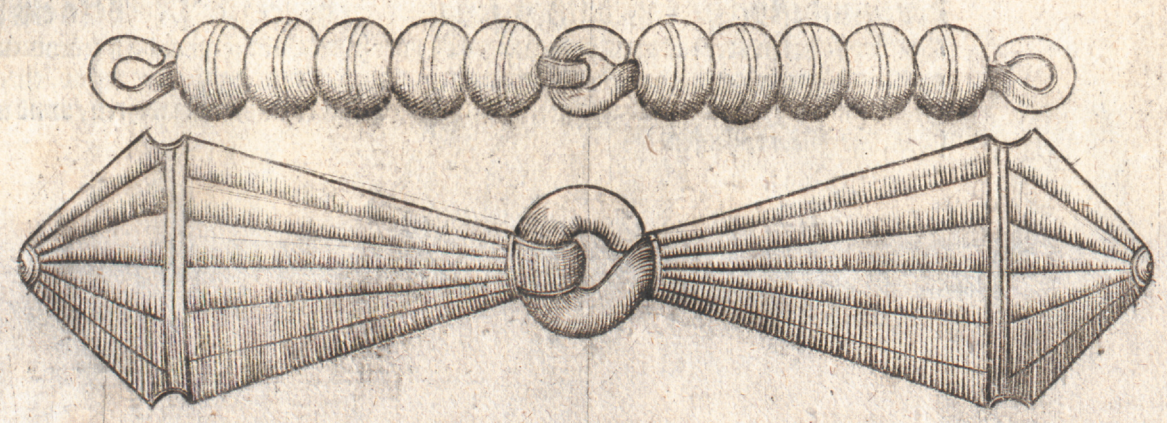
lochsweiß gefeilt/sampt oben einem gantzen beikettelin/ mit einem beschluß/ mit runden böllelin/ist jungen Pferdten nicht schädlich/gibt jhnen vrsach zuwebern/vnd machet feüchte mäuller.

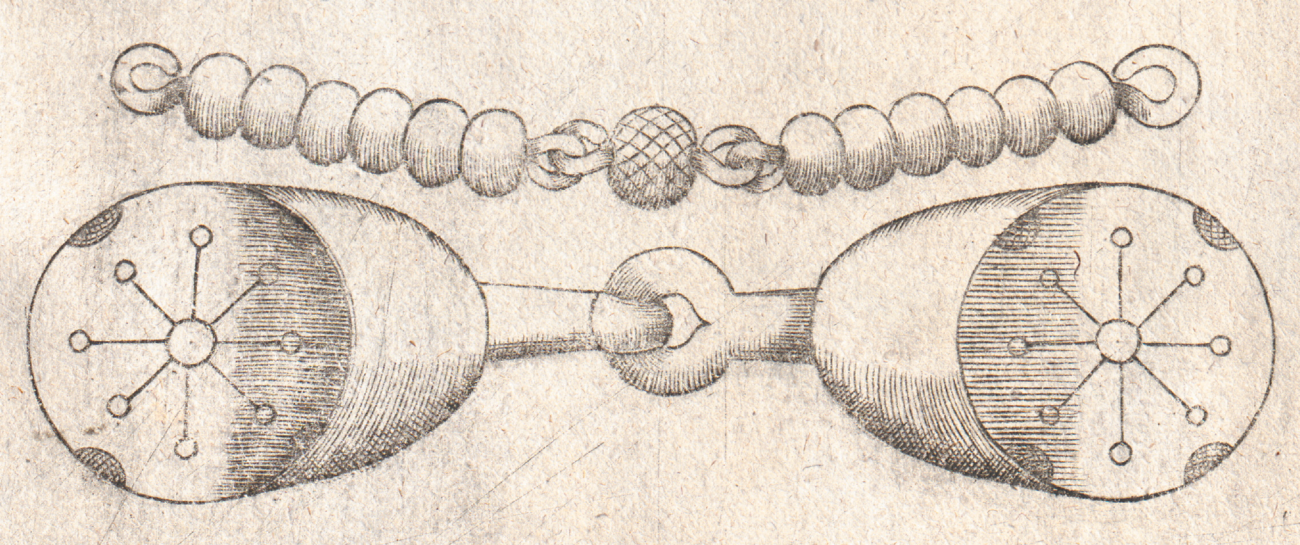
Dieses Hohlmundstuckh mörselstösser

genandt/oben mit einem glaichnigen beikettelin/mit runden böllelin/ist für berit-
tene Pferdt/so die Zungen etwas frei haben wöllen/könden mit Zungen vnden durchgehn/ vnnd werden in dem maul nicht vnlustig/auch kriegen sie feüchte mäuller/ist gleichwhol nicht gahr ein leises mundtstuckh/ weiln es etwas föllig ist/ vnd wann die Zung gahr zickhe ist/pfleget sie sich zwischen dem beschluß etwas zuklemmen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0104
DFG







Dieses geschlossenes Mundtstuckh mit

geschnürten fäslis waltzen/ist gahr ein anmütiges leises mundtstuck/ist für alte vnd junge Pferdt/so gutes mauls seindt zugebrauchen/vnd webern gahr gern darauff.

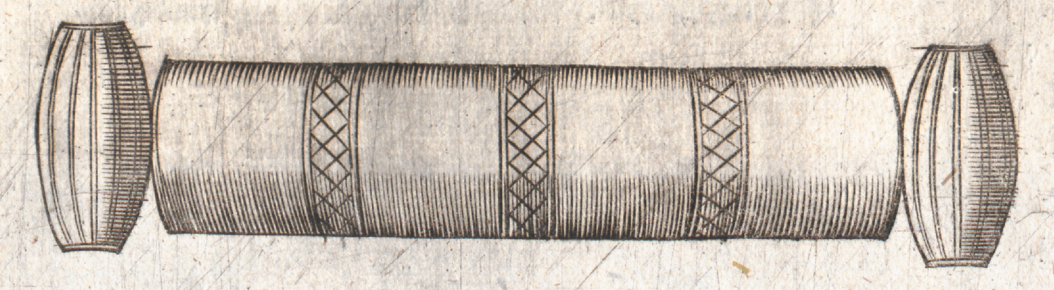
Dieses ist ein gantzes doch vmbgehen-

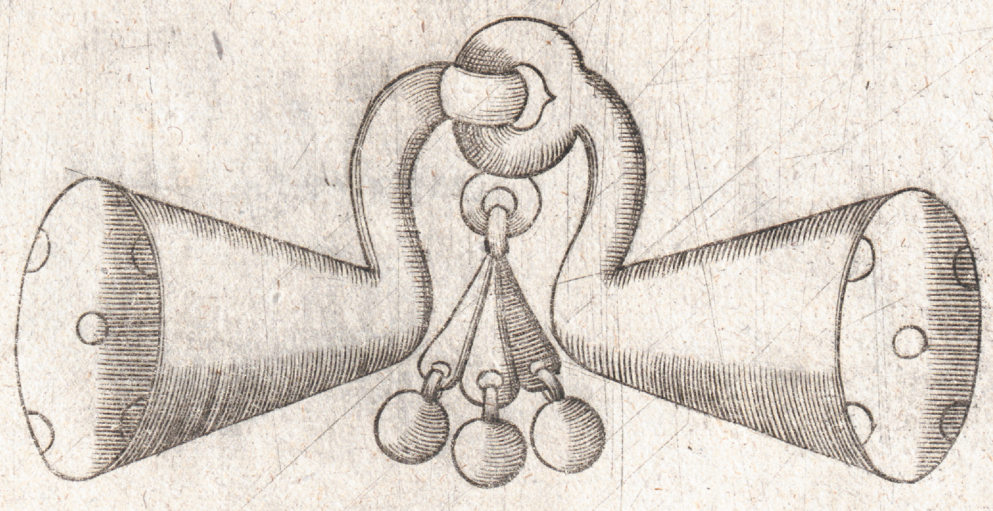
des mundtstuckh/Faßwaltzen genandt/gehöret für Pferdt so ein krümme des Halß oder Kopffs haben/oder das maul vnden mehr auff einer seiten als auff der andern krümmen oder tragen/oder wundt auff den laden seindt/heilet baldt/das soll man eine zeitlang in einem gerahten paar stangen/an einem Pferdt führen/doch soll man ein naßbändtlin darbei gebrauchen/vnd jhme die krümme nicht wehren/vnnd in dem maul eine zeitlang schonen/so würdt es helffen.

Dieses Hohlmundtstuckh mit einem

gekröpfften Gänßkragen/in der mittin ein gespiel hangendt/ist kein hartes mundtstuckh/weiln der Gänßkragen nicht hoch ist/auch das mundtstuckh nicht gahr föllig/sondern soll alles fein geschmeidig gemachet werden/ist Pferdten zugebrauchen/so zahrte vnd wundte büller haben/vnd die Zungen frei haben wöllen/ist für angehendte vnd berittene Pferdt zugebrauchen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0106
DFG





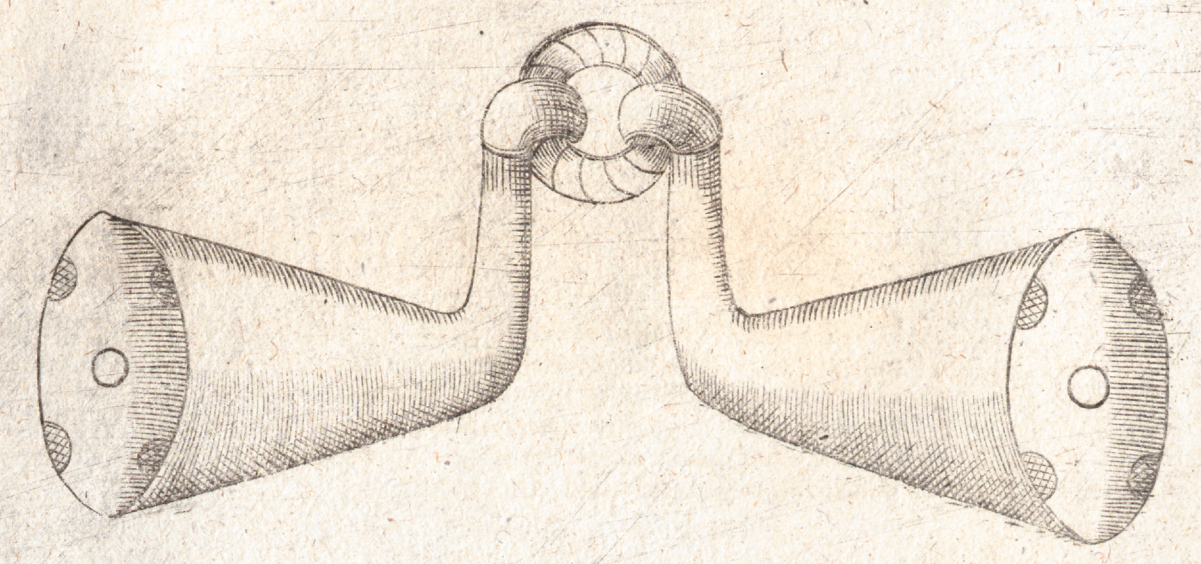
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0107
DFG

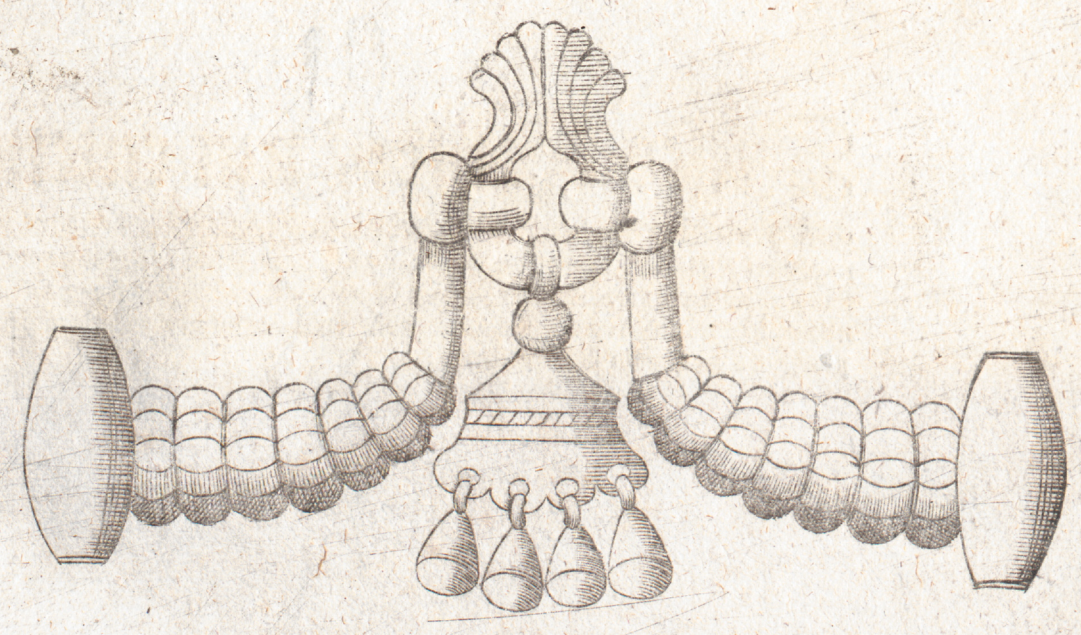
Dieses gekröpfftes Hohlbiß auff Ita-
lienisch Mezo Piedigatto genandt/in eine ring geschlossen/ist auch für angehendte
junge vnd alte Pferdt zugebrauchen/ so zahrte büller vnnd die Zungen frei haben wöllen/ist auch nicht hart/ beuorauß
weiln es in einem ring geschlossen ist.

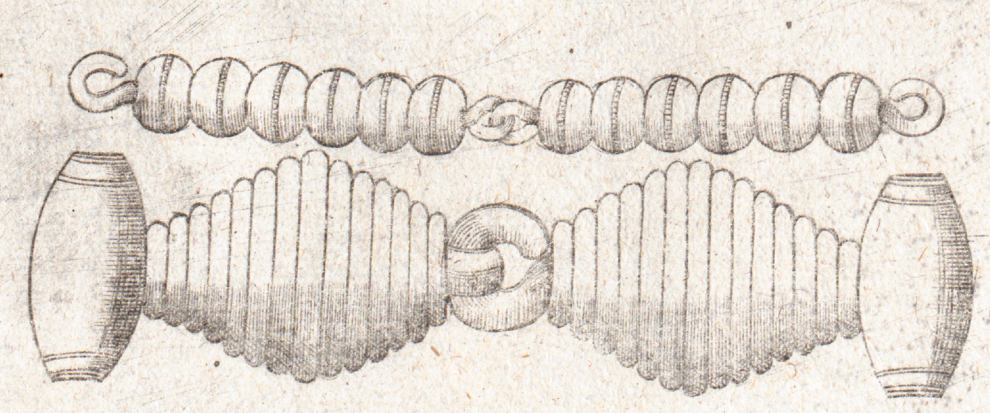
Dieses gekröpfftes Mundtstuckh mit
ringlen/knoblochsweiß ge feilt/ vnnd oben mit langlechtigen spüllen trengstänglis-
weiß zusammen in ein muschel gefast / vnnd vnden in einem mittelnstuckh des müschelins ein gespiel hangendt/ist für
Pferdt/so gahr viel flaisch auff den laden oder büllern haben / vnd die Zungen vbersich ziehen / vnd vbers mundtstuckh
zustreckhen begehren/ vnnd vor der muschel nicht könden / so ist die muschel auch gut / sie erreicht den obern Gummen/
bringet die Pferdt/so die köpff streckhen/herbei/ist ein hartes mundtstuckh.

Dieses geschlossen mundtstuckh würdt
genandt spelling oder oliue waltzen/doch in der mitin etwas höhers/als sie sonsten
pflegen zusein/vnd seindt vberzwerch knoblochsweiß gefeilt / vnd hat oben ein glaichnigès beikettelin mit glatten bollen/
ist für Pferdt so gahr todte mäuller haben/auch viel flaisch auff den laden haben / vnnd sich etwas auff die Faust legen/
Ist nur berittenen Pferdten zugebrauchen/ist etwas harts/machet die Pferdt gern wundt/gehöret auch ein leise faust
darzu.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0108
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0109
DFG

Dieses Hohlmundtstuckh schwaiff

kröpfft obē im gewindt gantz gelocht / vñ mit gefeilten gewundenen ringen biß oben
zu dem beschluß/vñ das mundstuckh in einem in der mittin glaichnigen trengstänglein verfast / das trengstänglein mit gewundenen auch gefeilten wältzlin / dieses mundtstuckh ist für ein Pferdt so gahr ein tieffes maul hat / vnnd das mundtstuckh sehr vbersich schluckhet/vnd gahr kein kienbettin in seinem gebührenden ort arbeiten last / die trengstänglein wehren ims aber/ist sonsten nicht gahr ein gutes mundtstuckh jungen Pferdten zugebrauchen/ ist etwas hart / hat gleichwohln die Zungen frei vnd lernen weben.

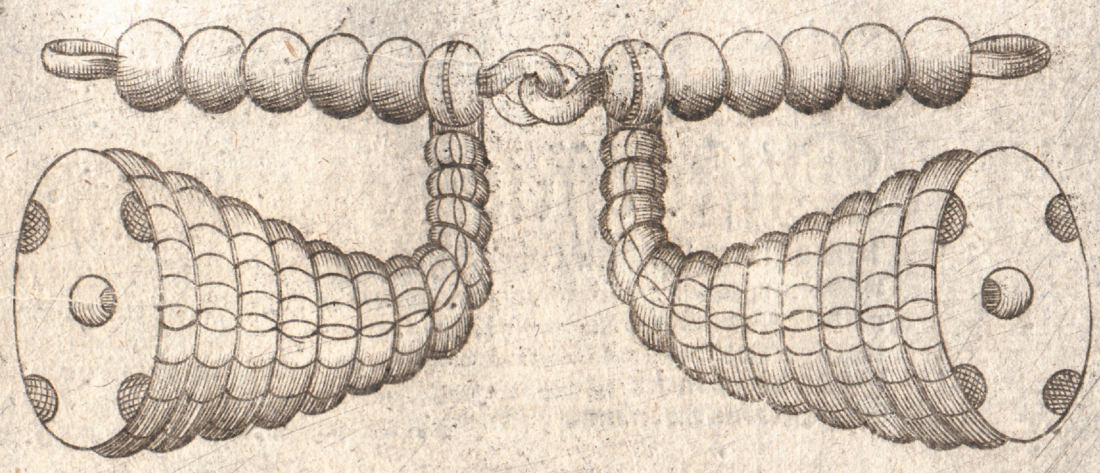
Dieses Hohlbiß mit einem Gänßkra-

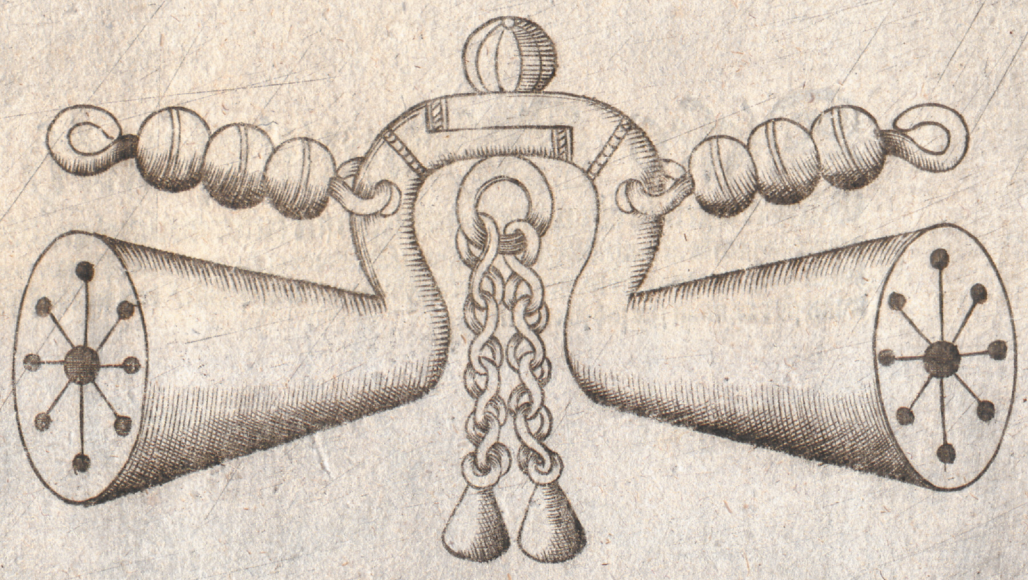
gen/oben aber wie ein halb scheermundtstuckhlein eingelassen/ vnnd mit einem an-
nüeth verfast/mitten vnden an dem durchgehenden annüethlein gespiel hangendt/vnnd am Gänßkragen zwei trengstänglein mit runden böllelin verfast/ist für Pferdt/so gahr tickhe Zungen:vnd sie gahr frei haben : darauff auch sauber nichts leiden wöllen / vnnd tieffe mäuller haben / vnnd das mundtstuckh vbersich schluckhen/kans aber vor dem trengstänglein nicht/ist nicht sonders hart.

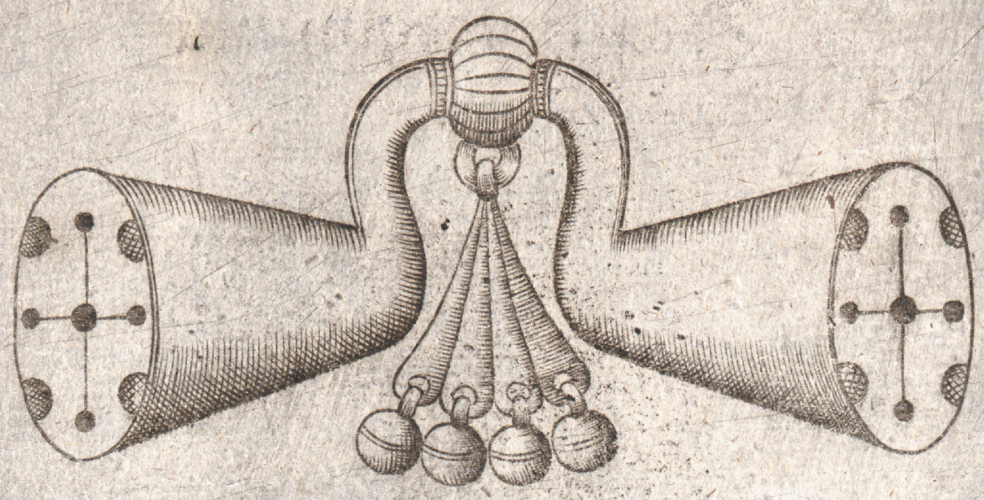
Dieses offene Hohlmundstuckh mit ei-

nem gantzen gälglin/vnd oben mit einem vmgeschlagenen wältzlin/ knoblochsweiß
gefeilt/mit einem angehengten gespiel/ ist für Pferdt/so die Zungen frei haben wöllen/vnnd für berittene Pferdt zugebrauchen/ist auch nicht sonders hart.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0110
DFG







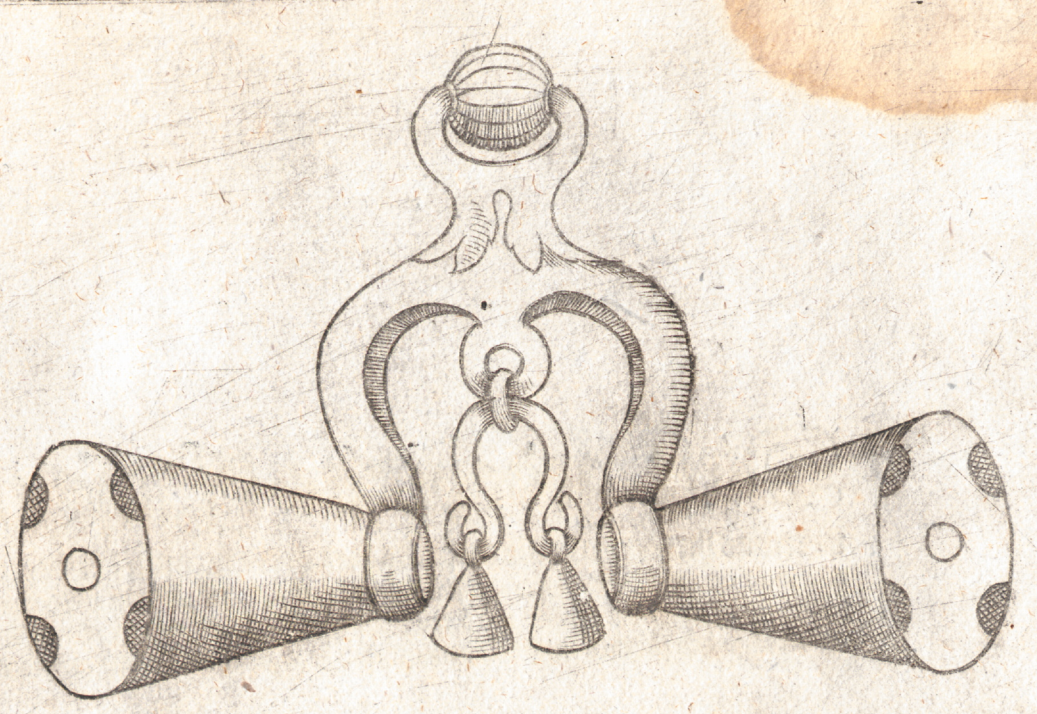
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0111
DFG

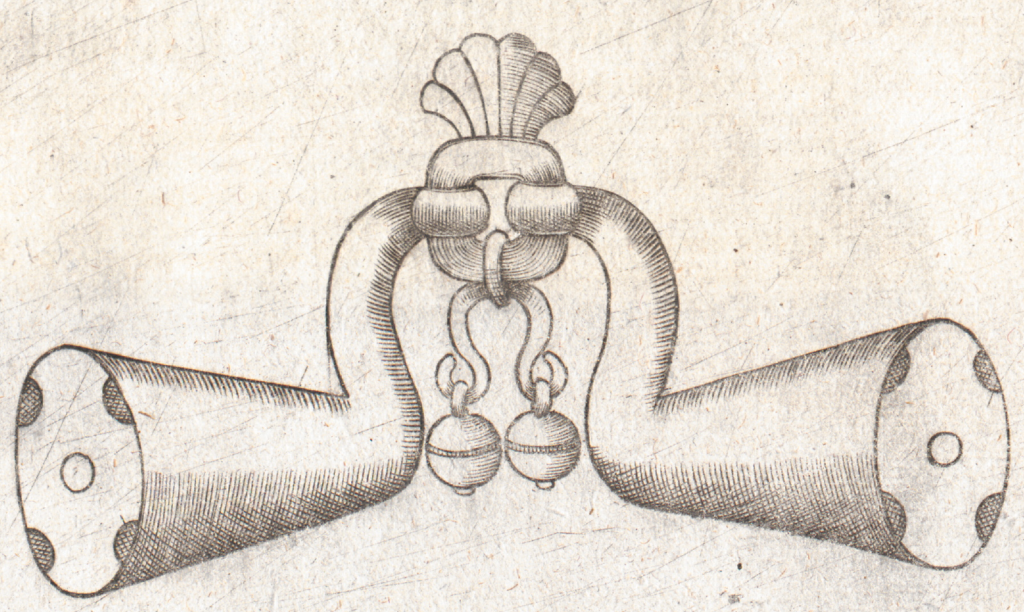
Dieses offen Hohlmundtstuckh mit einem gantzen Galgen / obenauß mit einem hohen äpffelin / knoblochsweiß gefeilt / vnd vnden mit einem mütschelle / daran das gespiel hangendt / dieses mundtstuckh ist auch für ein Pferdt / so die Zungen frei haben wöllen / vnd die Zungen vber das mundtstuckh zuschieben begehren / auch den Kopff nicht recht herbei in seine rechte richte tragen wöllen / gehöret doch auch ein paar stangen darzu / die etwas vndenauß vorgeschossen seindt / darmit eines dem andern herbei hilfft / ist sonsten weiln es etwas viel eißin / wegen des äpffelins hat / nicht gahr leiß / ist aber angehendten vnd berittenen Pferdten gahr wohl zugebrauchen / wann sie obgemelte vntugendten an sich haben.

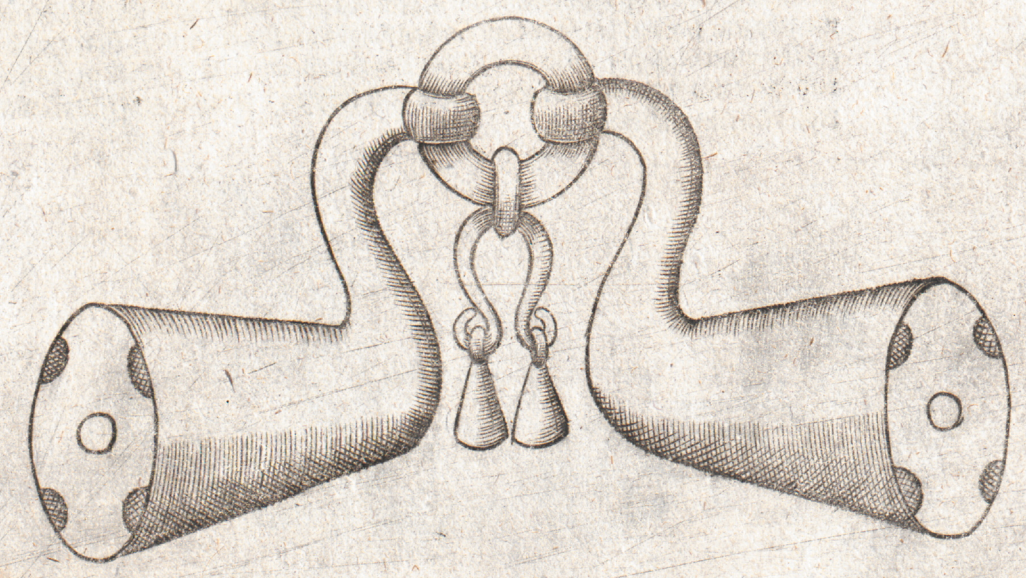
Dieses Hohlmundtstuckh mit einem Gänßkragen in ein mittelstuckhlein mit einer muschel geschlossen / vnnd vnden ein gespiel hangendt / ist auch ein gut quadtstuckh für junge vnnd angehendte Pferdt / so gahr tickhe Zungen / vund sie frei haben wöllen / zugebrauchen / ist nicht hart wegen der obern muscheln / bringet ein Pferdt auch mit dem Kopff herbei / wann sie das maul für sich streckhen.

Dieses Hohlmundstuckh mit einem Schwanenhalß in einen ring geschlossen / vnd vnden ein gespiel hangendt / ist für Pferdt / so die Zungen oben neben dem Schwanenhalß vberauß zustreckhen begehren / aber die krümme des Schwanenhalß verhindert sie / daß sie die Zungen vnden müssen durchgehen lassen / ist nicht ein hartes mundstuckh.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0112
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0113
DFG

Diese gedoppelte Flaschen kienkettin

ist etwas harters als die einfache/gehöret für angehendte vnd berittene Pferdt zugebrauchen/so auch nicht schwere oder starckhe kinkettin haben oder leiden wöllen/vnnd auch andere kienkettin vbersich zusteigen begehren / soll sonsten mit der richtung oder biegung der kienhacken auch vberziehung gehalten werden/wie andere einfachen flaschen kienkettin/darzu gehöret gahr guter vleiß/des Reutters vnd Sporers.

Diese gewundene Flaschen Kinkettin

mit groben glaichen/mehrertheilß nur von vier oder sünff glieden / vnnd zu beeden theilen mit einem langlechtigen doch auch gewundenen glaichen/von gutem zehem droth gemacht/daß man sie in beede kienhacken einlegen könde/es soll eben der vleiß mit richtung der hackhen vnnd lenge / auch mit dem winden der glider gebraucht werden/wie mit den andern kienkettin allen/darmit sie sich fein recht dem kien nach / anlege an ihr gehörig ort/vnd nicht steige in gebrauchung der stangen zügel/es gehöret guter vleiß/verstandt vnd auffsehung darzu / auch lasst sichs nicht eilen/man muß mit gedult so lang richten / biß es recht vberall ist. Diese kienkettin ist etwas harters/als die doppelte flaschen kienketten/man kans allen Pferdten gebrauchen/ denen die kienkettin vbersich steiget/vnnd die etwas an dem kien leiden mögen/Man mag sie mit leeder oder tuch vberziehen oder nicht / nach dem man sehen würdt/ ob es von nöthen sein würdt oder nicht.

Diese Kinkettin nur mit einem Glaich

oder S. vnnd nebenzu auff beeden seitten ein langlechtiges glaichlin von droth gemacht/daß mans in die kienkettin legen könde/sampt zweien langen gekröpfften kienhackhen / welche mit sonderm vleiß gebogen werden/vnd müssen so lang gebogen werden/biß sie in jhrem rechten ort arbeiten oder bleiben / diese kienkettin muß jre rechte juste lengin habē/daß dz S. oder glaich recht in der mittin des kiens bleibe oder arbeite/ist etwas ein harte kienkettin/dan sie muß nicht viel lufft haben/sonsten arbeitet sie nicht recht/gehöret für Pferdt die beritten seindt / vnnd an dem kien etwas leiden mögen/auch nicht weiche oder zahrte kien haben/Ich gebrauche sie nicht gern/ es seye dan von nöthen/Ich halt auff die glatte vnd gewundene kienkettin viel mehr/Es seye dan sach/ daß man zu diesen krummen hackhen die gedoppelte fläschen kienkettin nemme/da ist sie nicht so hart/jetzo stehet es zu dem Reutter/sonsten diese krumme gebogene kienhackhen/seindt gut für das steigen der kienkettin/wan sie rechter lengin vnd recht gebogen seindt/ da gehöret guter vleiß zu / Man kan solches biegen nicht eigentlich beschreiben / aber das vleisige nachsehen des Sporers vnd Reutters thut alles darbei/das glaich oder eintzige eß/ soll nach dem kien ein wenig gebogen werden / darmit sichs recht dem kien nach lege.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0114
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0115
DFG

Diese Flache Beglaichte Kinkettin/

von fünff glaichen/vnd zu beeden enden ein gar kleines langlechtiges glaichlin von droth gemacht/bloß daß mans in die kienkettin hackhen einlegen könde/da soll man ebenmessig den vleiß mit lenge/richtung vnd biegung der kienhackhen/daß sie recht einfallen/vnnd in jhrem rechten ort in gebrauchung der stangen zügel/arbeiten/als wie mit allen vorgemelten kienkettin auch//diese kienkettin ist auch allen Pferdten zugebrauchen/so andere kienkettin in jhrem rechten ort gahr nicht arbeiten wöllen/sondern als vbersich steigen. Sie ist sonsten nicht hart/ weil sie glatt vnd glaichnig ist/ Allein muß man grossen vleiß gebrauchen/daß sie die rechte lengin haben/weiln sie glaichnig ist/gebrauchet sie nur/ So ist es ein gewisse vnnd vnfelbahre regul/wann ein kienkettin/sie seye wie sie wölle/zu lang ist/vnd nicht recht arbeitet/daß alle Pferdt in den stangen durchbrechen oder fallen/vnd die stangen das Pferdt/nimmermehr recht mustern/Jedoch sall man sie auch nicht zu kurtz machen/dan wan sie zu kurtz seindt/ schaffen sie auch keinen nutzen/machet vnstete Pferdt von Kopff/vnd werden vnder der kienkettin wundt/todt vnnd vnlustig. Der Bereuter muß guten vleiß/vnd ein rechtes ludicium haben/mit vleissigen zusehen/vnd sich keine müh tawren lassen.

Diese gantze glatte hohle Kinketin/

auch gerichtet wie ein halber Mon/ deßgleichen auch zu beeden theilen mit einem langlechtigen/kleinen glaichlin/ bloß daß mans in beede kienhackhen einthun kan/ist nit hart/doch soll man acht haben/daß das haib Mönde nicht zu lang oder kurtz seye/man muß guten vleiß ankehren/ solche recht zubestellen/ vnnd abzumessen/dann wann sie ein wenig zuuiel lang ist/wan das Pferdt nur ein wenig sich gailt/so wirfft es das mönle gleich vbersich/weiln sie nicht glaichnig vnd gahr frei ist/solches mönle gehöret für Pferdt/so dürre spitzige kien haben/ so kan man zwei glaichnige kettelin/wie an dem vndern mönlin mit Kälberzähn gefeilt/auch daran gebrauchen/ kan also das Pferdt das mönle nicht vbersich werffen/die kettelin sollen nicht zu lang sein/darmit das mönle/wann es eingehan ist/nicht zuuiel lufft habe vbersich zusteigen/dann solches mönle würdt angehendten vnd berittenen Pferdten gebraucht/denen auch allerlei gemeine kienkettin zusteigen pflegen/vnd zahrte kien haben/ist sonsten allen Pferdten zugebrauchen ohne schaden.

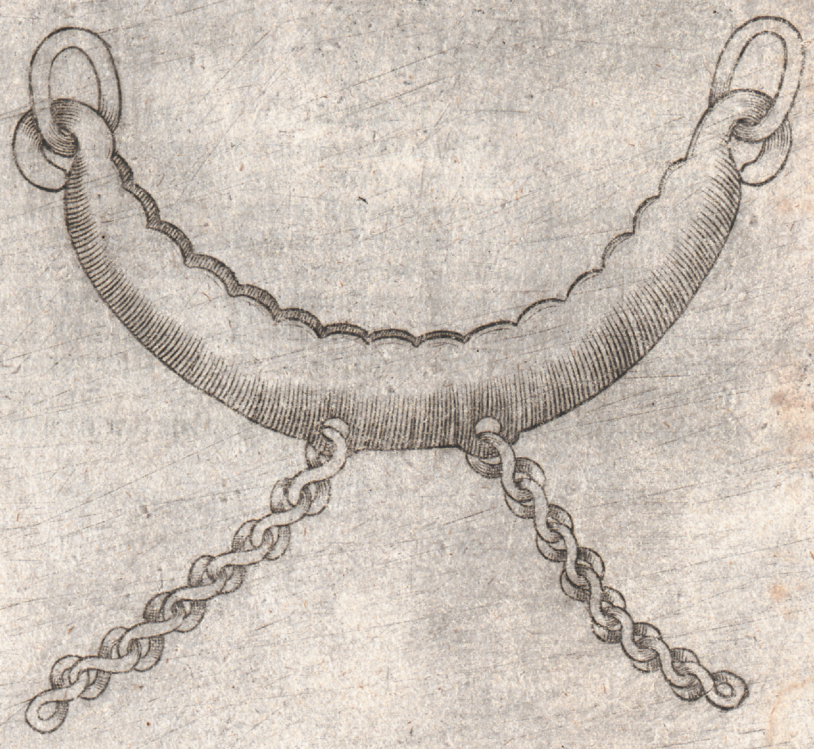
Diese Hohlkinkettin/ Soll gerichtet

werden/wie ein halber Mon/inwendig mit kleinen Kälberzähnlin eingefeilt/vnd zu beeden theilen ein gahr kleines glaichlin/daß sie bloß in die kienkettin können gethan werden/ auch pfleget man an dieses mönlein zwei glaichnige kettelin mitten des mönlins anzumachen/ vnd die kettelin werden an den stangen in dem mittelsten klöblin der zwerchkettelin eingemacht//diese kienkettin ist hart/weiln sie zähnlin hat/ ist ein eusserliche straff/gehöret aber ein gute faust darzu/werden sonsten an dem kien baldt wundt/ist auch für das steigen der kienkettin. Man muß aber auch grossen vleiß/mit richtung der hackhen auch rechter lengin/gebrauchen/gehöret für berittene Pferdt/ich gebrauche sie nicht/es seye dan groß von nöthen/oder notwendig.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0116
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0117
DFG

Diese grosse schwere rundtglaichnige kienkettin gemeiniglich von dreyen glaichen/vnd zu beeden seitten zwei gar kleine

glaichlin von zehem groben droth gemacht / bloß daß sie in die kienhackhen gethan werden. Diese kienkettin würdt gemeiniglich starckhen Pferdten gebraucht/ so hart an der Faust seindt/vnd die Köpff alls vbersich tragen / auch flaischige tickhe kien haben/vnd gahr wohl leiden mögen/daß sie auff die kienkettin gezäumet werden / weiln sie schwer vnnd groß ist/vnd wegen der schwere vnnd sterckhe fühlen sie solche gar wohl/vnnd ist ihnen ein eusserliche straff/sonsten gehöret es nicht für zahrte oder leichte Pferdt/die gutes mauls vnd zahrtes kiens seindt.

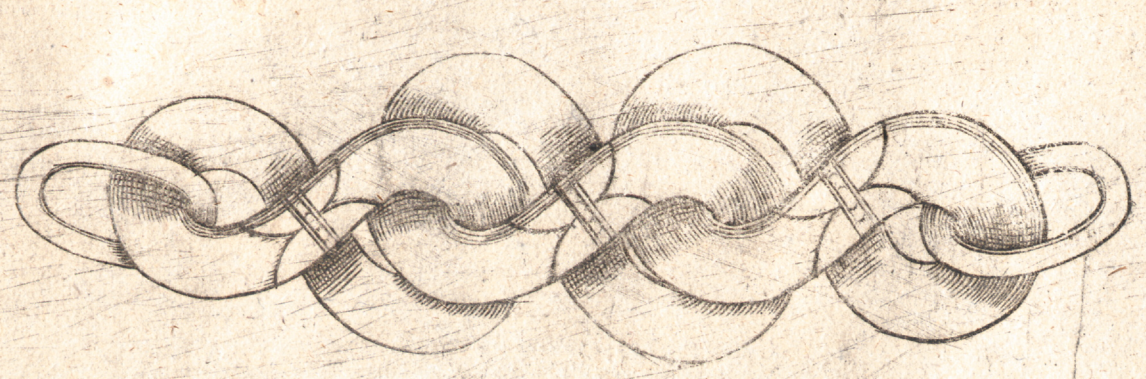
Diese gewundene gefeilte Kinkettin/

mit dreien glidern zu beeden theilen ein kleines langlechtiges ringlein / daß mans in die kienkettin thun kan/diese kienkettin gehöret nicht für Pferdt/so zahrte kiener haben/werden gern baldt wundt/ weiln sie gewunden gefeilt ist/gehöret für starckhe schwere Pferdt/so flaischige starcke grobe kiener haben / vnd sich etwas auff die Faust legen wöllen/doch gehöret ein leise faust darzu/darmit sie nicht wundt werden / soll auch nit gahr zu kurtz eingethan werden/darmit wan man die stangen zügel frei leßt / die kienkettin lufft habe/vnnd nicht steets anlige oder einschneide/darmit das Pferdt desto weniger wundt werde/ist sonsten dem Pferdt ein eusserliche straff.

Diese einfache Fläschen Kinkettin/ist

auch denen Pferdten zugebrauchen/so gutes mauls seindt / vnd nicht auff die kienkettin eingezäumet sein wöllen/auch die gemeine rundtglaichnige kienkettin /in gebrauchung der stangen zügel/vbersich zuschieben begehren/vnnd nicht in jhrem gehörigen ort bleiben oder arbeiten wöllen. Doch muß man gute acht haben/ daß die kienhackhen zu beeden theilen/rechter lenge vnd recht gebogen werden/darmit sie recht einfallen/vnd in gebrauchung der stangen zügel/sich fein dem kien nach/ in seinem rechten ort anlege/doch soll sie nicht zu kurtz oder zu lang sein/ In zäumung des Pferdts soll der Reutter das Iudicium haben / vnnd solche kienkettin vnnd gehörige hackhen/den Sporer so lang richten vnd biegen lassen/biß sie jhr rechte leng vnnd richtung haben / dann viel daran gelegen ist/so kan man sie als dan/wan sie recht ist/mit einem feinen saubern stückhlein Kalbfell nur einfach/ doch die Naht an der füeterung soll außwendig an dem Pferdt sein. Oder aber / mit schwartzen Wüllinen tuch / so machet es die Pferdt nicht wundt/auch weder innen noch auisser dem maul nit vnlustig. Vnd soll man diese einfache fläschen kienkettin Pferdten gebrauchen/die nicht viel starckhs oder schwerß an dem kien leiden wöllen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0118
DFG







Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0119
DFG

Gedruckt in der Fürstlichen Statt
Ettlingen / durch Johan Philip Spies.
Anno M. DC. VI.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0120
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0121
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0122
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0123
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0124
DFG





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn807024589/phys_0125
DFG